

## Ihre IHK

Forderung nach ehrlicher Energiedebatte  
Seite 22

## Marken + Menschen

Grandios: „lichtsicht“ in Bad Rothenfelde  
Seite 36

## Aus den Regionen

Grenzübergreifendes Gesundheitsforum  
Seite 46

A large photograph of a woman with blonde hair and glasses, wearing a dark blazer over a grey top. She is smiling and looking towards the camera. In the background, another person is visible holding a professional video camera, suggesting a media or event setting.

# Social Media

Wo Nutzwerte für Ihr Unternehmen liegen können  
und auf was Sie achten sollten | Seite 10

A man with a mustache, wearing a light-colored striped shirt and dark trousers, stands in a workshop. He is holding a bundle of copper wire. Behind him is a large, reddish-brown cylindrical machine with its front cover removed, revealing a complex internal structure of copper coils. A large, messy bundle of copper wire hangs from the machine. The background shows a typical industrial setting with shelves and equipment.

## Zu meiner Bank habe ich jederzeit den besten Draht.

Die Firmenkundenbetreuung der OLB. Heiko Harms,  
Harms Elektromaschinen, OLB-Kunde seit 1997.

Hier zu Hause. Ihre OLB.

*Liebe Leserin, Lieber Leser*

Soziale Medien gehören für die meisten Unternehmen mittlerweile zum Tagesgeschäft. Immer häufiger reichen sie sogar darüber hinaus. Denn bei der Nutzung von facebook, Twitter und Co. verschwimmen bekanntlich die Grenzen zwischen Geschäftlichem und Privatem. Auch unsere IHK twittert, ist auf facebook und Xing aktiv

und bietet eigene Apps an, etwa für das ihk-magazin oder die bundesweite IHK-Lehrstellenbörse. Wie Sie selbst mit Ihren Kunden ins Gespräch kommen wollen, so möchten auch wir auf diesem Weg noch besser mit Ihnen, unseren Kunden, kommunizieren. Testen Sie uns doch einfach einmal.



In der aktuellen Ausgabe unseres ihk-magazins erfahren Sie auch, wie einzelne Unternehmen die Sozialen Medien bereits heute erfolgreich nutzen. Welche Erfahrungen haben Sie gemacht? Gibt es typische Fehler? Oder besser: Gibt es Erfolgsrezepte? Für Sie heißt das, aus den Erfahrungen anderer möglicherweise Schlussfolgerungen für Ihr eigenes Unternehmen zu ziehen.

Weil soziale Netzwerke reale Netzwerke nicht ersetzen sollen und können, gilt es, auch diese zu pflegen. Eines der ältesten dieser Netzwerke ist unsere IHK-Vollversammlung. Mit der gerade zu Ende gegangenen IHK-Wahl werden sich wiederum 69 Unternehmerinnen und Unternehmer ehrenamtlich für unsere Region engagieren. 33 von diesen sind übrigens erstmals in das so genannte „Parlament der Wirtschaft“ gewählt worden; acht der Gewählten sind Frauen. Lesen Sie die Namen der Gewählten auf den Seiten 26 bis 29. Allen Gewählten gratuliere ich an dieser Stelle sehr herzlich zu ihrer Wahl.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Ausgabe und anschließend viel Erfolg beim sozialen Netzwerken!

*Jkt*  
*G. Titgemeyer*

Gerd-Christian Titgemeyer  
IHK-Präsident

*Ihre Meinung ist uns wichtig: [editorial@osnabruock.ihk.de](mailto:editorial@osnabruock.ihk.de)*



26 | Ihre IHK

## Das Ergebnis der IHK-Wahl

Am 10. Oktober 2013 wurden die Stimmen der IHK-Wahl ausgezählt und das Wahlergebnis wurde bekannt gegeben. Die neue IHK-Vollversammlung für die Wahlperiode 2014 bis 2018 besteht aus 69 direkt gewählten Mitgliedern, die wir Ihnen ab Seite 26 vorstellen.



34 | Marken + Menschen

## Gründung durch Migranten

Für unsere monatliche Serie „Gründung durch Migranten“ traf sich IHK-Mitarbeiter Enno Kähler mit Vladut Costel Angheloiu. Der 43-Jährige wuchs in Bukarest auf. Seit fast zehn Jahren betreibt er in Osnabrück ein kleines IT-Serviceunternehmen.

4

3 Editorial  
von IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer

6 Kurz gesagt

8 Persönlichkeiten

### Ihre IHK

- 18 Kurz gesagt
- 20 IHKs verliehen Preise für herausragenden Wirtschaftsjournalismus
- 21 90 Hörer: VWA-Studium in Lingen
- 22 Ehrliche Debatte zum EEG gefordert
- 24 Preismanagement: Neue Studie
- 26 IHK-Wahl: Die neuen Mitglieder der IHK-Vollversammlung
- 30 Neues aus Berlin und Brüssel
- 31 Tourismus

### Marken + Menschen

- 32 Kurz gesagt
- 34 Gründung durch Migranten: Vladut Costel Angheloiu führt ein IT-Serviceunternehmen
- 35 Recht praktisch
- 36 Grandios: „lichtsicht 4“ in Bad Rothenfelde
- 38 Das Baltikum im Aufschwung
- 40 Emsländischer Unternehmenspreis
- 42 Fachbuchtipp

[www.bartsch-wst.de](http://www.bartsch-wst.de)

**bartsch**  
GmbH  
Wasserstrahl  
Schneide  
Technik

Tel. 05407-8031330 • Fax 05407-8031435



48 | Aus den Regionen

## Ratsvotum für Erdverkabelung

Der Rat der Stadt Osnabrück hat sich beim geplanten Ausbau der Energieleitungsnetze für eine Erdverkabelung ausgesprochen. Die Abgeordneten in Land und Bund wurden aufgefordert, sich in ihren Gremien für eine Erdverkabelung einzusetzen.

### Aus den Regionen

- 44 Emsland  
125 Jahre GDF SUEZ / Schlüsselübergabe EmslandArena / 175 Jahre Sparkasse Emsland
- 46 Grafschaft Bentheim  
Deutsch-Ndl. Gesundheitsforum tagte / Gewerbeflächenkonzept / Pressemeldungen
- 48 Osnabrück  
Rat für Erdverkabelung / Amazonen-Werke investieren / Pressemeldungen

50 Kultur

### Verlagsveröffentlichung

- 51 Entsorgung & Recycling
- 54 Rechtsanwälte & Steuerberater
- 56 Wirtschaftsstandort Nordhorn
- 70 Impressum/Vorschau



Foto: U. Lewandowski

10 | Social Media

Claudia Puzik, Chefredakteurin und Programm- und Produktionsleiterin von os1.tv

Die Sozialen Medien sind nicht neu. Zunehmend werden sie aber auch für kleine und mittlere Unternehmen interessant. Lesen Sie u. a., was Sie beim Einstieg in facebook & Co. beachten müssen (S. 14) und welche Erfahrungen unsere IHK gemacht hat (S. 10).

- 10 facebook? Ist mehr als ein Ego-Zirkus
- 12 Checkliste für Ihren Social Media-Auftritt
- 13 Glossar: Von Vine bis Xing
- 14 Nachgefragt: Wie nützlich ist facebook?
- 16 Im Interview: Claudia Puzik, Chefredakteurin und Programm- und Produktionsleiterin von os1.tv

## Am Rande notiert

Die DIHK-Fortbildungsstatistik zeigt, dass die Zahl der Teilnehmer an IHK-Weiterbildungen 2012 um rund 10 000 auf 337 000 stieg. Damit zeichnet sich trotz sinkender Arbeitslosigkeit eine Trendumkehr ab. ■

Fast jede vierte Lehre in Deutschland wird abgebrochen. Mit 24 % Abbrecherquote im Jahr 2011 liegt der Wert auf dem höchsten Stand seit der Wiedervereinigung, wie eine Auswertung des Bundesinstituts für Berufsbildung zeigt. Der DIHK plädiert für eine frühe, gute Berufsorientierung. ■

Mit 500 000 Erstsemestern gibt es nach Angaben des DIHK fast so viele neue Studierende wie Ausbildungsanfänger. DIHK-Bildungsexperte Markus Kiss warnte vor einer „Akademisierung um jeden Preis“. ■

Der Kampf gegen Personalmangel in der Pflege zeigt zögerlich Erfolge. Nach Zahlen der Bundesagentur für Arbeit traten 2013 etwa 2 700 Arbeitslose eine Qualifizierung zur Pflegekraft an. ■

2014 werden in Deutschland voraussichtlich 42 Mio. Menschen einer Arbeit nachgehen – so viele wie nie zuvor und ein Anstieg gegenüber 2013 von knapp 250 000 Personen, wie Zahlen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung zeigen. ■

Der Schuldenstand von Bund, Ländern und Gemeinden ist nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im ersten Halbjahr 2013 um 34 Mrd. Euro zurückgegangen. ■

Mit acht Geburten pro 1 000 Einwohner gehört Deutschland zu den vier Ländern mit der niedrigsten Geburtenrate der Welt. Mit sechs Geburten pro 1 000 Einwohner werden nur in Monaco weniger Kinder geboren, so die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW). ■

## Gehälter von Geschäftsführern steigen

Die deutschen Unternehmen erhöhen die Grundgehälter ihrer Geschäftsführer im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 %. Die Steigerungsrate fiel bei den Vorsitzenden mit 4 % am höchsten aus; bei Allein-Geschäftsführern und den Mitgliedern der Geschäftsführung war sie mit 3,1 % etwas geringer. Derzeit erhalten Geschäftsführer eine Gesamtvergütung von durchschnittlich 372 000 Euro im Jahr. Das ergab eine Studie der Managementberatung

Kienbaum. Am stärksten beeinflusst die Gehälter demnach die Unternehmensgröße: Geschäftsführer in einem Unternehmen mit mehr als 5 000 Mitarbeitern verdienen mit mehr als 807 000 Euro Bruttojahresgehalt rund doppelt so viel wie Geschäftsführer einer Firma, in der zwischen 500 und 1 000 Beschäftigte arbeiten. Der Geschäftsführer in einem Unternehmen mit nur 25 oder weniger Mitarbeitern verdient 170 000 Euro. ■

## Forschung zur Gewinnung von Seltenen Erden

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat im September das Forschungsförderprogramm „r4 – Innovative Technologien für Ressourceneffizienz – Forschung zur Bereitstellung wirtschaftsstrategischer Rohstoffe“ gestartet. Im Fokus stehen neue Verfahren zur Gewinnung, Aufbereitung und insbesondere zum Recycling von nichtenergetischen mineralischen Rohstoffen. Dafür stellt das BMBF bis 2018 bis zu 60 Mio. Euro bereit. Die Maßnahme r4 schreibt die Förderpolitik des Bundesministeriums fort und konkretisiert



das Forschungs- und Entwicklungsprogramm „Wirtschaftsstrategische Rohstoffe für den Hightech-Standort Deutschland“. Strategische Rohstoffe, wie etwa Seltene Erden, machen insgesamt etwa 9 % des nach Deutschland eingeführten Rohstoffwertes aus. ■

## Vegetarischer Tag nicht völlig abwegig

Fisch oder Fleisch? Fragen wie diese werden inzwischen gerne mal in Wahlkampfzeiten diskutiert. Der Vorschlag für



einen Veggie-Day von Bündnis 90/Die Grünen, Kantinen möchten an einem Tag statt Fleisch nur Vegetarisches anbieten, stieß auf Kritik. Die Stimmungslage insgesamt ist aber keineswegs eindeutig: 46 % der Bundesbürger finden die Idee eines „Veggie Days“ grundsätzlich gut, 41 % nicht. Die Trennlinie zwischen Befürwortern und Gegnern der Idee verläuft dabei nicht zwischen Altersgruppen, sondern insbesondere zwischen den Geschlechtern: Frauen sprechen sich mit einer deutlichen Mehrheit für einen vegetarischen Tag aus (55 %). Bei den Männern sind es nur 35 % – 51 % lehnen den Veggie Day ab. (Quelle: Allensbach) ■



## „Arrrgh! In fünf Minuten muss das Essen fertig sein!“

Hotel Mama kann schon mal den Tisch eindecken. Gut möglich nämlich, dass Frauen verstärkt vom Rücktrittsrecht ihrer Männer Gebrauch machen, wenn sie die Ergebnisse einer neuen Studie von Allensbach und Bild der Frau lesen. Diese ergab, dass Teilzeit für 62 % der Männer nicht in Frage kommt und gerade einmal 15 % bereit wären, beruflich zurückzustecken. Dabei sind Männer oft weit entfernt von einer wirklichen Doppelbelastung. Haushalte sind

nämlich weitgehend männerfreie Zonen. Obwohl gut 60 % theoretisch für neue Aufgabenverteilungen zwischen Mann und Frau offen sind, klappt eine Lücke zwischen Theorie und Wirklichkeit: 80 % der 18- bis 44-jährigen Männer glauben, dass Frauen Arbeiten wie Bügeln besser erledigen. Tatsächlich meinen 64 % der Männer, dass es mit der Gleichberechtigung inzwischen reicht, 28 % davon sind sogar überzeugt, dass diese übertrieben wird. ■

## Junge Männer häufiger im „Hotel Mama“

Die eigenen vier Wände sind der große Traum vieler Jugendlicher. Doch eine eigene Wohnung bringt nicht nur viele Freiheiten mit sich, sondern auch Kosten und Arbeit. Mancher bleibt da lieber im „Hotel Mama“. Erwachsene junge Männer verbleiben sehr viel häufiger im elterlichen Haushalt als gleichaltrige Frauen. Im Alter von 25 Jahren lebten 2012 noch 37 % der männlichen Bevölkerung bei den Eltern. Mit 30 Jahren gehörten noch 13 % und mit 40 Jahren noch 4 % der Männer als lediges Kind dem Haushalt der Eltern an. Junge Frauen im Alter von 25 Jahren wohnten im Jahr 2012 nur noch zu 21 % als lediges

Kind bei den Eltern. Mit 30 Jahren waren es noch 6 % und mit 40 Jahren nur noch 2 % der Frauen. (Quelle: Destatis) ■



## WWW Linktipps im November

[www.socialmedia-institute.com](http://www.socialmedia-institute.com)

Auf den Seiten finden Sie eine Liste der wichtigsten Studien zum Thema Social Media und Marketing – gelistet in chronologischer Reihenfolge. [www.ausschnitt.de/download/socialmediaguidelines2011.pdf](http://www.ausschnitt.de/download/socialmediaguidelines2011.pdf) ■

[www.bitkom.org](http://www.bitkom.org) (Suchwort Guidelines)

Aus 2010, aber nicht minder aktuell: Eine Broschüre mit Tipps für Betriebe zu „Guidelines“, jenen Richtlinien, also mit denen Unternehmen ihre Social Media-Aktivitäten hausintern auf eine sichere Basis stellen. ■

Unter [www.verkaeufershoerspiel.de](http://www.verkaeufershoerspiel.de)

haben Profisprecher typische Szenen aus dem Verkaufsalltag eingespielt. Initiator des kostenlosen Projektes ist der Linger Trainer Oliver Schumacher. Im Interviewstil gibt er Tipps, um Verkaufserfolge zu verbessern. ■

Unter <http://tagboard.com/> können

Sie sich nicht nur Twitter-Hashtags (#, s. S. 13) sondern auch Verschlagwortungen aus Instagram, facebook, App.net, Vine und Google zeigen lassen. ■

## „Los, Klotz, verzaubere dich in ein Smartphone!“

Jeder Bundesbürger verbrachte im vergangenen Jahr im Schnitt knapp 60 Stunden am Telefon. Noch wird dabei meist über das Festnetz telefoniert: Etwa 60 %



der Gesprächszeit geht über das Festnetz. Allerdings nahm die Gesamtzahl der Festnetzminuten 2012 um knapp 3 % ab. Im Mobilfunk wuchs die Gesprächszeit hingegen um rund 2,5 %. Die Gesamtzahl aller Telefonminuten sank um knapp 1 %. Das berichtet der Hightech-Verband Bitkom. Handy-Gespräche machen in Deutschland mittlerweile fast 40 % aller Gesprächsminuten aus, 2008 waren es erst 30 %. Laut einer EU-Studie kostete ein Mobilfunkgespräch mit 8,8 Cent pro Minute hierzulande etwas weniger als im EU-Schnitt (9,1 Cent). ■

## Gewählt



Wolfgang Griesert

Bei einer Wahlbeteiligung von 42 % wurde Wolfgang Griesert (CDU) in einer Stichwahl mit 55 % der Stimmen **zum neuen Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück gewählt**. Bis Mai war Griesert Bau- und Umweltdezernent der Stadt. Als hauptamtlicher Stadtrat war er Mitglied des Verwaltungsvorstandes; 2012 und 2013 auch Vertreter des Oberbürgermeisters. Wolfgang Griesert studierte Architektur und war in leitenden Funktionen u. a. in Kommunalverwaltungen in Kiel und Krefeld tätig. ■

## Wirtschaftsfördernd



Ewald Beelmann

Ewald Beelmann (52) ist seit September **Wirtschaftsförderer in der Samtgemeinde Bersenbrück**. Der aus Haselünne stammende Dipl.-Kaufmann bringt u. a. Erfahrungen und Kontakte aus seiner Zeit bei der WIGOS in Osnabrück ein. Als Kümmerer und Stratege will er Unternehmen bei ihrer Entwicklung und Firmen bei Gründungen unterstützen. Zudem ist er für den Bereich Tourismus verantwortlich. Die Stelle ist eine Stabsstelle für die sieben Mitgliedsgemeinden. ■

## Prüfend



Heike Kuhlmann

Heike Kuhlmann ist seit September als **Sachbearbeiterin Weiterbildungsprüfungen** bei der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim beschäftigt. Die gelernte Landschaftsgärtnerin und Kauffrau im Einzelhandel war bisher hauptsächlich als Filialleitung und Filialbetreuung im Naturkost-Einzelhandel tätig. Ergänzend zu ihrer Tätigkeit bildete sich die 45-Jährige im Schwerpunkt Personalwesen fort. Geboren in Aurich, lebt Heike Kuhlmann heute im Tecklenburger Land. ■

8

## Chinesisch



Meike Arnold

Seit August 2013 **leitet Meike Arnold die Geschäftsstelle des Hochschulzentrums China (HZC)**, das im April auf eine Initiative der Hochschule gegründet wurde. Zuvor konzipierte und veranstaltete sie Seminare und Kongresse bei einem Weiterbildungsanbieter. Meike Arnold studierte Diplom Regionalwissenschaften Ostasien in Köln. Während ihres Studiums verbrachte sie über anderthalb Jahre in China. Das HZC und die IHK kooperieren, um mit ihren sich ergänzenden Dienstleistungen die regionalen Unternehmen zu unterstützen. ■

## Kontrollierend



Dr. Markus Pieper

Der Haushaltskontrollausschuss des Europäischen Parlaments hat den nordrhein-westfälischen Europaabgeordneten Dr. Markus Pieper (CDU), ehemals Geschäftsführer der IHK, **zum Berichterstatter für das Entlastungsverfahren zum Gesamthaushalt der EU für das Haushaltsjahr 2012** bestimmt. Mit dem Verfahren kontrolliert das EU-Parlament die EU-Kommission darin, ob der Grundsatz einer sparsamen, wirtschaftlichen und wirksamen Haushaltsführung verwendet wurde. Das betreffende Haushaltsvolumen umfasst 170 Mrd. Euro. ■

## Journalistisch



Stephan Gerech

Stephan Gerech ist seit Juli diesen Jahres **neuer Studioleiter des Antenne Niedersachsen Regionalstudios in Osnabrück**. Der in Marburg/Lahn geborene Redakteur hat für den niedersächsischen Radiosender bereits als studentischer Mitarbeiter aus Osnabrück berichtet. Nach seinem Volontariat bei radio ffn war der 32-Jährige als freiberuflicher Nachrichtenredakteur für mehrere Sender in Niedersachsen und Bremen tätig. Darüber hinaus lieh Stephan Gerech Hörbüchern und Audiokatalogen seine Stimme. ■

# Salär Office – Personalabteilung für den Mittelstand

## Qualität, High Tech, International

Gegründet im Jahr 2005 hat sich Salär Office innerhalb von acht Jahren von einem regionalen Lohnabrechnungsdienstleister zu einem etablierten Player und Wettbewerber für die Großen der Branche entwickelt: Das dynamische Osnabrücker Unternehmen positioniert sich sehr erfolgreich als externe Personalabteilung für den Mittelstand – branchenübergreifend und bundesweit. Das Ziel ist klar: Wachstum.

### Kernkompetenz Entgeltmanagement

„Wir sind sehr stolz, namhafte Unternehmen zu unseren langfristigen Kunden zählen zu dürfen“, so Geschäftsführerin Maximiliane Günther. Die Performance des Unternehmens spricht für sich: Top Qualitätsmanagement, modernste IT, straffe Prozesse und optimierte Schnittstellen entlang der individuellen Kundensituation. Wirtschaftsjuristen und Personalfachkaufleute bündeln breitgefächertes Know-how aus Arbeits-, Sozialversicherungs- und Lohnsteuerrecht. Gearbeitet wird in enger Abstimmung



*Geschäftsführerin Maximiliane Günther hat mit ihrem Unternehmen ein klares Ziel vor Augen: Wachstum*



Die Salär Office GmbH am Osnabrücker Standort in der Hans-Wunderlich-Str. 5

mit dem kundeneigenen Steuerberater und Rechtsanwalt oder mit Spezialisten aus dem Salär Office-Netzwerk, zum Beispiel zum Tarifvertragsrecht. Ob digital oder Papier – der Kunde entscheidet.

### Umfassendes Personalmanagement

Salär Office bietet seit 2013 das gesamte Leistungsspektrum einer modernen Personalabteilung, unter anderem Personalrecruiting und Arbeitsvertrag, Führen der Personalakte, Personalkostenplanung und -controlling, Netto-lohnoptimierung sowie die Entwicklung erfolgsorientierter Vergütungsmodelle. Auch der hochsensible Bereich der Executive Compensation ist Aufgabe des Unternehmens. Mit diesem Ansatz generiert Salär Office einen echten Mehrwert für seine Auftraggeber: Keine kostenintensive Personalabteilung im eigenen Haus, stattdessen bedarfsgerechte Lösungen auf Abruf.

### Ausblick 2014 – Personalabteilung international

„Die Globalisierung hat unlängst auch unsere Kunden erreicht“, so Maximiliane Günther. Gemeinsam mit Bastian Thiebach, Geschäftsführer des Osnabrücker Personalberatungsunternehmens

B&B GmbH ([www.bub-gmbh.de](http://www.bub-gmbh.de)), entwickelt Salär Office ein Leistungspaket für international agierende Auftraggeber. Herzstück des Pakets ist die zwischenstaatliche Entgeltabrechnung als ganz wesentlicher Teil des grenzüberschreitenden Personalprojekts. Die Gestaltung und Begleitung bieten Salär Office und B&B künftig in Kooperation an. Schwerpunkte sind die Planung grenzüberschreitender Dienstreisen, langfristiger Auslandsentsendungen sowie die Entwicklung unternehmens-eigener Entsendungsrichtlinien.



**SALÄR OFFICE**

Salär Office GmbH  
Hans-Wunderlich-Straße 5  
49078 Osnabrück  
Telefon 0541 580566 3  
Telefax 0541 580566 43  
[salaer@salaer-office.de](mailto:salaer@salaer-office.de)  
[www.salaer-office.de](http://www.salaer-office.de)

# facebook? Ist mehr als ein Ego-Zirkus

von Beate Böbl, IHK

Noch bis etwa 1995 hatte das Internet als Kommunikationskanal keine Relevanz. Seither eroberte es die Welt und krepelte sie um. Mit Social Media-Instrumenten wurde ab 2003, vorangetrieben durch Myspace, eine neue Dimension der Vernetzung erreicht. Während die IHK schon seit längerem Kurzbotschaften via Twitter versendet, kam nun ein facebook-Auftitt dazu. Jetzt erst? Jetzt erst. Und die Gründe möchten wir mit Ihnen teilen.



10

Mitte September 2013 gab facebook eine Zahlen bekannt, die das Vorstellungsvermögen sprengen: Allein in Deutschland nutzen 19 Mio. Nutzer täglich mobil jenes soziale Netzwerk, das Mark Zuckerberg (Jg. 1984) im Jahr 2004 von den USA aus an den Start brachte. Weltweit stieg die Zahl der monatlich aktiven facebook-Nutzer im Juni 2013 sogar auf 1,15 Mrd – ein Plus von 21 % im Jahresvergleich.

Was auf der Medienplattform passiert, ist dabei so großartig und banal wie das wirkliche Leben: Geburten werden bekannt gegeben oder das x-te Selbstporträt nach durchzechter Nacht eingestellt. Mitmachen kann jeder, der tippen kann und grundsätzlich bereit ist, für die facebook-Anmeldung seine Daten an den amerikanischen Konzern abzugeben. Doch ist das Ganze nun eigentlich mehr, als ein reiner Ego-Zirkus mit Smartphone-Manege? „Absolut“, ist die

einzig mögliche Antwort, wenn man einen Blick in Social Media-Studien wirft. Längst sind nämlich soziale Netzwerke – und hierzu gehören neben facebook u. a. auch XING oder Twitter – dem Spielereienmodus entwachsen und für Institutionen und Betriebe interessant geworden: Unabhängig von der Mitarbeiterzahl nutzen 47 % deutscher Unternehmen Social Media (im Handel sind es sogar über 80 %) und 15 % planen den Einstieg. Dies ermittelte 2012 der Branchenverband Bitkom. Er stellte zudem fest: Relevant sind die sozialen Vernetzungen vor allem für die Bereiche Marketing (70 % der Befragten gaben dies an) und für die Öffentlichkeitsarbeit (60 %). Auch bei der IHK sind die Social Media-Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit angesiedelt. Inhaltliche Zulieferungen aber wird es künftig aus allen IHK-Geschäftsfeldern geben. Ein Beispiel: Die Aus- und Weiterbildung.

## Prüfungstermine posten

„Auszubildende, deren Verträge bei uns eingetragen sind, sind ‚digital natives‘“, sagt IHK-Mitarbeiter Swen Schlüter – Menschen also, die die Welt nicht ohne das Medium Internet kennengelernt haben. „Wenn wir diese Zielgruppe künftig schnell erreichen wollen, müssen wir ihre Kommu-

nikationswege kennen und nutzen.“ Heißt das, dass es Hinweise etwa zu Bekanntgabeterminen von Prüfungsergebnissen künftig direkt bei facebook zu lesen geben wird? „Das ist nur eine unserer Überlegungen“, sagt der 35-Jährige, der bei der IHK die gastronomischen Ausbildungsberufe betreut. Vorstellen kann er sich auch, Bilder von Prüfungsfeiern einzustellen oder Tipps für Azubi-Seminare, die dann via facebook publik gemacht werden.

„Es kann ganz unterschiedliche Vorteile bringen, das facebook-Portal neben unseren klassischen IHK-Printmedien und dem IHK24.de-Auftritt als weiteren Kommunikationskanal zu nutzen“, sagt IHK-Online-Referentin Dr. Nikola Ebker. Neben der Bewerbung der hauseigenen Dienstleistungsangebote könnten etwa Entscheidungen der Vollversammlung über facebook kommuniziert werden. In einem Medium präsent zu sein, das 24 Stunden erreichbar und antwortbereit ist, erfordert jedoch eine langfristige Strategie. Wichtig sei, dass alle IHK-Mitarbeiter, die am facebook-Auftritt mitwirken, ein Gespür für die Risiken des so ganz und gar nicht einseitigen Mediums entwickelten. Denn: „Die Nutzer können rund um die Uhr auf unsere Einträge reagieren. Wir freuen uns auf diese Kommunikation – aber wir wollen sie auch im





Das IHK-Redaktionsteam für facebook: „Wir sprechen die Inhalte ab“, sagt Dr. Nikola Ebker (l., hinten), Online-Referentin der IHK.

Blick behalten“, sagt Nikola Ebker und nennt eine Frage, die man sich im Vorfeld gestellt habe: „Angenommen, IHK-Prüfungen fallen schlecht aus und der Frust landet bei facebook? Wie sollen wir reagieren? Und wer soll reagieren?“

## Redaktion & Guidelines

Um Fragen wie diese zu lösen und voneinander zu lernen, trifft sich seit einigen Wochen regelmäßig ein Redaktionsteam von IHK-Mitarbeitern. Deren Aufgabe: Interessantes aus dem breiten Wissensspektrum des Hauses auszuwählen und ins Social Media-Portal einzustellen. Letzteres übrigens in Absprache und koordiniert. „Natürlich lebt Social Media von Spontaneität. Weil aber niemand von uns über 24 Stunden die Seiten im Blick haben kann, möchten wir zumindest in der jetzi-

gen Anfangsphase den Überblick behalten“, erläutert Frank Hesse, Leiter der IHK-Öffentlichkeitsarbeit. Er zeigt dabei auf eine Tabelle, in die eingetragen wird, wer welche Themen platzieren möchte: „Ist die anfängliche Begeisterung verschwunden, kommen viele facebook-Seiten zum Stillstand. Auch das möchten wir versuchen, zu vermeiden.“ Um eine „klare Kante“ nicht nur bei den Zuständigkeiten, sondern auch bei der Unterscheidung beruflicher und privater Nutzung zu schaffen, wurden übrigens so genannte Leitlinien erstellt, also Leitplanken für die digitale Kommunikation. Für Frank Hesse gibt es darin eine Maxime, die ihm besonders am Herzen liegt: „Die Leitlinien sind eine Orientierungshilfe und sollen den Mitarbeitern Sicherheit im Umgang mit den sozialen Medien geben. Sie erlauben es aber, kreativ und auch anders mit den neuen Medien umzugehen“.



## Florian Stöhr „Die Seite muss in Bewegung bleiben“

Leiter und Prokurist der buw digital GmbH, Osnabrück

Social Media, insbesondere facebook, hat für Unternehmen durchaus einen Nutzwert. Jedoch sollte man sich vor der Einführung zunächst in einem Strategieprozess darüber klar werden, welche Ziele man als Unternehmen verfolgt und wie ein facebook-Auftritt diese unterstützen kann. Dabei ist es wichtig, seine Zielgruppen zu kennen. Ein Auftritt hat nur dann einen Nutzen, wenn die Zielgruppen dort auch aktiv sind. Sind sie es, haben Unternehmen die Chance, ihre Kunden dort zu erreichen, wo sie sich nahezu täglich bewegen. Allerdings ist es mit der Einrichtung des facebook-Auftritts allein dann noch nicht getan. Die Seite muss immer in Bewegung bleiben. Social Media ist nämlich keine einmalige Kampagne, sondern ein kontinuierlicher Prozess. Das beinhaltet vor allen Dingen, regelmäßig Beiträge zu posten, die für die Zielgruppe interessant sind. Das können mitunter auch mal Inhalte sein, die die Firma bisher in der Form nicht nach außen verkörpert.

Gleichermaßen darf man eines nicht vergessen: facebook ist ein Dialog-Kanal. Die Menschen wollen mit dem Unternehmen reden und werden es auch tun. Viele Firmen sehen das als Bedrohung, der „Shitstorm“ lauert vermeintlich überall. Doch vor solchen Stürmen der Entrüstung braucht man keine Angst zu haben. Im sozialen Netz zählen vor allen Dingen Ehrlichkeit, Offenheit und Authentizität. Kunden wollen Transparenz. Mit diesen Werten verwehen die Shitstorms meist genauso schnell, wie sie aufgezogen sind. ■

Unterstützung bei der Umsetzung des facebook-Auftritts hat sich die IHK bei einem Osnabrücker Anbieter geholt, der in Kurzschulungen zeigte, wie Fotoausschnitte ansprechend platziert oder Informationen verlinkt werden: „Machen Sie keinen Kaltstart. Entwickeln Sie eine Struktur“, riet René von der Haar von der Agentur Medienweite. Sein Rat wurde befolgt – und während der Strukturierung sind Fragen aufgetreten wie diese: Duzen oder Siezen wir unsere facebook-Nutzer? Wer behält die Entwicklung am Wochenende im Blick? Wie stellen wir sicher, dass Personenfotos eingestellt werden dürfen? Welche Inhalte können bei Bedarf gelöscht werden?

„Letzte Antworten darauf haben wir noch nicht gefunden. Wir diskutieren auf den Redaktionssitzungen momentan noch viel und lernen Schritt für Schritt dazu“, verrät Nikola Ebker. Die Netzwerke technisch bedienen zu können sei schließlich nur die eine Seite der Medaille und im Wortsinne „kinderleicht“. Die andere aber sei es, Inhalte zu schaffen, die so gestaltet sind, dass der Nutzwert überwiegt. Nicht der Überraschungseffekt.

Hier geht's zum facebook-Auftritt der IHK:  
<https://www.facebook.com/ihk.os.el.gb> ■

# „Der Inhalt macht den Unterschied“

von Ivo Schuppe, DIHK

Ivo Schuppe, Autor unseres Textes, leitet das Social Media-Referat beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin. Seine Checkliste gab Orientierung für den facebook-Auftritt unserer IHK. Wir geben seine Tipps und Fragestellungen deshalb gerne auch an Sie weiter.



**Social Media braucht Orientierung:** Unsere Checkliste listet die wichtigsten Fragen auf, über die sich Unternehmen klar sein sollten.

## 1. Umfeld beobachten

Suchen, sammeln, beobachten: Auf welchen Plattformen und wie sind andere Unternehmen Ihrer Branche unterwegs? Und wie und wo wird bereits im Internet über Ihren Betrieb geredet? (Gerade für die letzte Frage helfen Google Alerts, die unbedingt eingerichtet werden sollten!)

## 2. Strategie konzipieren

Wo will ich mit meinen Social Media-Aktivitäten hin? Wie kann mir ein Auftritt nützen? Wie kann er das bestehende Kommunikationsportfolio ergänzen? Wie genau kann ich meine Zielgruppe identifizieren und welche sozialen Netzwerke nutzt sie? Welche relevanten Themen kann ich abdecken? Hier gilt, wie eigentlich überall im Netz, die Maxime: „Content is king!“ – der Inhalt macht den Unterschied. Klären Sie also, wie Sie Ihrer Zielgruppe einen echten Mehrwert bieten können. Achten Sie

dabei darauf, ob Ihre Themen geeignet sind, Diskussionen anzustoßen. Denn: Im Gegensatz zum klassischen Webauftritt lebt Social Media von der Interaktion mit den Fans/Followern.

## 3. Kapazitäten klären

Auf welche Kapazitäten können Sie zurückgreifen: Klären Sie, wer die Inhalte erstellt und sich dauerhaft damit beschäftigt wird. Und: Gibt es überhaupt genug Inhalte, die veröffentlicht werden können? Können Sie dem Format und der notwendigen Interaktivität gerecht werden? Wer kümmert sich darum, wenn es Rückfragen von Nutzern gibt oder Diskussionen beginnen? Klar ist: Je mehr Kapazitäten Sie dem Thema einräumen, umso erfolgreicher kann Ihre Social-Media-Strategie umgesetzt werden.

## 4. Erste Plattformen suchen

Als wichtigste Plattformen kommen zunächst facebook, Twitter, XING und Google+ in Frage. Genauso bietet es sich auch an, in Wikis aktiv zu werden und etwa bei Wikipedia einen Eintrag zum eigenen Unternehmen anzulegen oder auszubauen. XING bietet die Möglichkeit, zu konkreten Themen Gruppen anzulegen und diese zu moderieren. Wohlgedacht: Es kann auch eine sinnvolle Entscheidung sein, auf bestimmten Plattformen nicht aktiv zu werden!

## 5. Pflegen und erweitern

Nur aktive Plattformen sind attraktiv für Besucher. Wichtig ist daher die regelmäßige Pflege Ihrer Social Media-Kanäle. Insofern müssen Sie einen Modus finden, in dem Sie neuen Content einstellen, vorhandene Anfragen bearbeiten und den Dialog am Leben erhalten. Dafür kann auch der Aufbau einer Social Media-Redaktion mit regelmäßigen Treffen sinnvoll sein. Überlegen Sie auch, wie viel Dialog Sie Ihren Nutzern/Followern aus eigener Initiative anbieten. Ihnen sollte klar sein: Social Media ist keine Einbahnstraße. Bieten Sie etwas Service an und nutzen Sie die Plattformen nicht nur als Marketing-Instrument. Beweisen Sie, dass Sie rückkanalfähig sind.

## 6. Probleme & Shitstorms

Bereiten Sie sich darauf vor, dass Dialoge ihre Kapazitäten übersteigen. Im Zweifel müssen Sie diese mit einer klaren Ansage beenden: Ein öffentlich sichtbarer Verweis auf einen anderen Kommunikationskanal ist dafür ideal (z.B.: „Lassen Sie uns dies bitte am Telefon weiter diskutieren“). Zusätzlich sollten Sie sich Gedanken über den Umgang mit (berechtigter oder unberechtigter) Kritik, einer Kampagne gegen Sie oder sogar einem „Shitstorm“ machen. Am besten legen Sie sich vorab einen Krisenplan bereit, der regelt, welche Maßnahmen ergriffen werden sollen und



„Legen Sie einen Krisenplan an“:  
Ivo Schuppe vom  
DIHK.



welche Personen die Kommunikation übernehmen. Versuchen Sie, den Ort der Kommunikation in Ihren Hoheitsbereich zu verlagern: Erstellen Sie etwa eine eigene Seite in ihrem Web-Auftritt, auf dem Sie Ihre Sicht der Dinge darlegen, und verlinken Sie aus den sozialen Netzwerken dorthin („Bitte beachten Sie unsere Erklärung zu diesem Sachverhalt unter...“). Ermunterndes zum Schluss: Die Angst vor einer „Krise 2.0“ ist kein Grund, sich nicht an sozialen Netzwerken zu beteiligen. Im Gegenteil: Je besser Sie sich vernetzen und je authentischer Ihr Auftreten dort ist, umso geringer ist die Gefahr, dass Sie von einem Shitstorm betroffen sind.

### 7. Sonstiges

Früher oder später stellt sich Ihnen die Frage, wie der Umgang mit Social Media in Ihrem Unternehmen grundsätzlich geregelt sein soll. Social Media Guidelines geben dazu Auskunft (s. Linktipp S. 7, d. Red) Und: In den meisten Social Media-Kanälen werden keine Nutzer auf Sie warten. Ihre Follower-, Fan- oder Mitgliederzahlen werden nicht binnen weniger Tage explodieren. Es sei denn, Sie starten Gewinnspiele oder aufwändige Promotion-Aktionen. Dennoch: Steter Tropfen höhlt den Stein. Mit permanentem Engagement, guten Inhalten und einer offenen und dialogbereiten Kommunikation werden sich die Zahlen dauerhaft erhöhen. ■

## Glossar

Unternehmen können sich und ihre Produkte auf sozialen Netzwerken präsentieren, mit ihren Kunden kommunizieren und Neuigkeiten verbreiten. Neben dem Platzhirschen facebook gibt es Alternativen:

### XING

... ist ein soziales Netzwerk, in der Nutzer vorrangig ihre beruflichen Kontakte zu anderen Mitgliedern verwalten und neue Kontakte finden können. Auf der XING-Plattform stellen Nutzer ihr öffentlich zugängliches Profil ein, so dass sich jeder Besucher über die Fähigkeiten und die Kontakte des Nutzers informieren kann. Zudem können sich Unternehmen auf XING präsentieren, Veranstaltungen organisieren, Fachgruppen gründen oder Stellenangebote einstellen. XING hat über 13 Mio. Mitglieder. Auch die IHK hat ein XING-Profil (<http://www.xing.com/company/ihk-os-el-gb>) sowie eine Gruppe für das Netzwerk Online-Marketing (<http://www.xing.com/net/ihk-netzwerk-om>)



### facebook

... wurde ursprünglich als soziales Netzwerk zur privaten Vernetzung konzipiert. Jeder Nutzer hat eine eigene Profilseite, auf der er sich vorstellen, Nachrichten verfassen, Fotos oder Videos hochladen und zu Veranstaltungen einladen kann. Auf der Timeline („Chronik“) können Freunde Nachrichten hinterlassen und kommentieren. facebook hat bundesweit 26 Mio. und weltweit über eine Mrd. Nutzer. Auch in Deutschland betreiben viele Unternehmen so genannte Fanpages auf facebook, die ihnen einen direkten Kontakt zu ihren Zielgruppen eröffnen. Auch die IHK hat eine eigene Fanpage: [www.facebook.com/ihk.os.el.gb](http://www.facebook.com/ihk.os.el.gb)



### Twitter

... punktet als Kurznachrichtendienst mit Echtzeitkommunikation. Die Nachrichten, Tweets genannt, dürfen maximal 140 Zeichen haben. Eigene Tweets und Kommentare werden nicht nur

auf der eigenen Twitter-Seite angezeigt, sondern zusätzlich aktiv an die eigenen „Follower“ (also an jene Nutzer, die Nachrichten des Nutzers abonniert haben), versandt. Per Retweet können diese Nachrichten von einem Follower weitergeleitet werden und erreichen so eine größere Reichweite. Zur Kennzeichnung von Schlagworten wird als „hash tag“ eine Raute # benutzt. Der „hash tag“ ermöglicht eine Art Protokoll einer Twitter-Diskussion. 218 Mio. Nutzer sind weltweit auf Twitter registriert. Genutzt wird Twitter auch als Neuigkeitenkanal, indem man etwa „Follower“ von Prominenten wird. Die IHK twittert seit 2011 als [IHK\\_OS-GB-EL](http://www.twitter.com/ihk_os-el-gb) ausgesuchte Meldungen unter: [http://www.twitter.com/ihk\\_os-el-gb](http://www.twitter.com/ihk_os-el-gb)



### Instagram

... ist ein Bilder- und seit dem Sommer auch Videonetzwerk mit weltweit 150 Mio. Nutzern. Die Bilder, die mit Instagram gemacht werden sind quadratisch und u.a. häufig durch den Polaroid-Effekt gekennzeichnet. Instagram wird als App auf das Smartphone geladen. Die Fotos können bearbeitet und direkt auf das Instagram-Portal oder auf facebook, das den Dienst gekauft hat, veröffentlicht werden.

### Vine

... für Experimentierfreudige ist dieser Videodienst geeignet, mit dem sich Videos oder besser Videoschnipsel aufnehmen lassen, die maximal sechs Sekunden lang sind, und anschließend auf Vine, Twitter oder facebook geteilt werden. Wie bei animierten gif-Dateien wird die Aufnahme ständig wiederholt. Vine wurde 2012 von Twitter übernommen.

### YouTube

...eine Milliarde Menschen schauen sich monatlich die Videos auf YouTube an. Vor allem Jugendliche, bei denen der Kanal oft das TV ersetzt. Auch die IHK erklärt ihre Arbeit und Aufgaben auf YouTube. Links zu den Filmen: <http://www.osnabrueck.ihk24.de/erklaerfilme>

**IHK Osnabrück Emsland Grafschaft Bentheim ist bei Facebook.**

Um dich mit IHK Osnabrück Emsland Grafschaft Bentheim zu verbinden, registriere dich noch heute für Facebook.

[Registrieren](#) [Anmelden](#)



**IHK Osnabrück Emsland Grafschaft Bentheim**

[Gefällt mir](#) [⚙](#)



**René von der Haar,**  
Agentur Medienweite, Osnabrück  
hat eine Frage der IHK beantwortet

Herr von der Haar, müssen Unternehmen auf facebook 24 Stunden erreichbar sein?

Für ein modernes Unternehmen gehören heute eine Website und ein Auftritt in sozialen Medien zum Marketing-Mix dazu. Visuell ist das Unternehmen so 24/7 erreichbar. Die 24/7-Kommunikation würde ich aber in Frage stellen. Die Erwartungen sind wegen der möglichen Echtzeitkommunikation hoch, gerade weil die Kommunikation unter Freunden, ähnlich einer SMS, Zug-um-Zug erfolgt. Doch den „Fans“ ist auch bewusst, dass bei mittelständischen Unternehmen je nach Komplexität der Anfrage die Reaktionszeit bei etwa 24 Stunden liegen kann. Unternehmen sollten sich an ihren eigenen Geschäftszeiten orientieren und die Erwartungen der Nutzer berücksichtigen, denn die Geschäftszeiten sollten bei facebook genauso gelten wie im „echten“ Leben auch. Was man ebenfalls nicht vergessen sollte: Hinter jeder facebook-Seite stehen Menschen. Entsprechend gelten auf facebook die gleichen Regeln wie am Telefon, Mails usw.: Freundlich, geduldig, hilfsbereit und eventuell mal charmant antworten, mit einem ;-) – einem Augenzwinkern.

[Gefällt mir](#) · [Kommentieren](#) · [Teilen](#) · [👍](#)

## Schon bekannt?

### Die Plattform Socialmedia-Lotse

Seit Juli steht kleinen und mittelständischen Unternehmen die Plattform „Socialmedia-Lotse“ des eBusiness-Lotsen Emsland zur Seite. Unter [www.socialmedia-lotse.de](http://www.socialmedia-lotse.de) sind Studien, Statistiken & Trends in Social Media abrufbar. „Die Seiten haben den Auftrag erfüllt, wenn Unternehmen genügend Informationen und Eindrücke über Social Media sammeln können, um eine Entscheidung für oder gegen deren Einsatz treffen zu können,“ sagt Paolo Lombardo, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule Osnabrück.

[Gefällt mir](#) · [Kommentieren](#) · [Teilen](#) · [👍](#)



...hier geht's zu unserer facebook-Seite!

Besuchen Sie uns doch einmal auf der facebook-Seite unserer IHK und scannen Sie dafür einfach den QR-Code.

[Gefällt mir](#) · [Kommentieren](#) · [Teilen](#) · [👍](#)



**Christian Dreyer,**  
Geschäftsführer der Amazonen-Werke  
in Hasbergen, hat eine Frage beantwortet.

Warum ist Ihr Unternehmen bei facebook vertreten?

Unsere Präsenz auf der sozialen Plattform hat aktuell 15.000 Fans – Tendenz stark steigend. Wir sehen dieses Engagement als immer bedeutungsvolleren Teil unseres Kommunikationsmix. So wollen wir auch auf diesem Weg Markenbekanntheit und Image der Amazonen-Werke weiter stärken. Ganz wichtig ist die Vernetzung mit unserer Homepage [amazone.de](http://amazone.de) und dem Videoportal [amazone.tv](http://amazone.tv). Generell lässt sich feststellen, dass ein großer Anteil der facebook-Fans noch relativ jung ist; nur wenige von ihnen dürften derzeit auch als Käufer unserer Land- und Kommunalmaschinen in Frage kommen. Hier verstehen wir das Engagement aber als Investition in die Zukunft und unsere facebook-Fans als „Kunden von morgen“. Auf der anderen Seite sehen wir unter den jungen Fans großes Potenzial für die Nachwuchswerbung im regionalen Umfeld unserer Werksstandorte; dies gilt sowohl für den Bereich Auszubildende als auch für den Bereich der jüngeren Fachkräfte.

[Gefällt mir](#) · [Kommentieren](#) · [Teilen](#) · [👍](#)



**Frederik Heede,**  
Geschäftsführer der Alando Gastro GmbH  
in Osnabrück, hat eine Frage der IHK  
beantwortet.

**Das Alando Palais ist ein „Freizeit-  
Hotspot“ für die Region und hat allein  
bei facebook über 21 000 Fans. Wie setzen  
Sie das Medium zur Kundenbindung ein,  
Herr Heede?**

Wir sehen den Social Media-Kanal facebook  
als derzeit ideales Kommunikationsmittel, um  
unmittelbar mit unseren (potentiellen) Gästen  
in Kontakt zu treten und entsprechendes  
Feedback für unsere Angebote zu erhalten.  
Die Interaktion mit unseren Gästen ist uns  
dabei ebenso wichtig wie der Anspruch, uns  
als innovatives und kulturell vielseitiges  
Unternehmen zu präsentieren. Ein zusätz-  
liches Modul bei dieser Kommunikation stellt  
unser neuer Blog dar. Darin gewähren wir  
unseren Gästen u. a. einen Blick hinter die  
Kulissen des Alando Palais.

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen ·



**Martin Bo Ahlers**  
Center Manager MEP in Meppen, hat eine  
Frage der IHK beantwortet.

**Wie greifen Social Media und der stationäre  
Handel ineinander, Herr Ahlers?**

Über die sozialen Medien können wir unsere  
Kunden nicht nur informieren, sondern auch mit ihnen kommunikativ  
interagieren und sie zudem involvieren. Das heißt: Wir werden Teil der  
Gemeinschaft. Das geschieht auf ganz unterschiedliche Weise. Wir  
können auf individuelle Anfragen recht schnell reagieren. Wir können  
Wettbewerbe initiieren und in der Gemeinschaft darüber abstimmen  
lassen. Wir erhalten ein direktes Feedback darüber, was die Wünsche  
unserer Gäste sind und was wir verbessern können.

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen ·



**Dr. Nils Kramer,**  
Geschäftsführender Tierparkleiter in Nordhorn,  
hat eine Anfrage der IHK beantwortet.

**Der Besuchererfolg Ihres Tierparks lässt sich  
messen. Gerade begrüßten Sie den 300 000.  
Besucher. Lässt sich auch der facebook-Er-  
folg messen, wo Sie 6000 Fans haben?**  
Für den Tierpark Nordhorn ist facebook ein  
Baustein im Marketingpool. Die schnelle und  
direkte Ansprache der Besucher sowie die  
Möglichkeiten des Feedbacks sind ein großer  
Vorteil für beide Seiten. Auch bei facebook  
setzen wir auf konsequente Zweisprachigkeit,  
die den Park für die gesamte Region attraktiv  
macht. Anhand der steigenden Zahlen ist der  
Erfolg gut messbar. Wie jedes Marketinginstru-  
ment benötigt aber auch facebook eine sorg-  
fältige Planung und Umsetzung. Nur dann ist  
ein Erfolg möglich.

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen ·

### IHK-Lehrstellenbörse als App! Freie Lehrstellen der Region werden auf einer Karte angezeigt



Zur Lehrstellenbörse der IHKs gibt es jetzt  
auch eine App für mobile Geräte. Jugend-  
liche können sich damit über Tausende freie  
Lehrstellen bundesweit informieren. Neben  
der normalen Suche und Anzeige der Ergebnisse ist es möglich,  
sich per App in der Lehrstellenbörse mit einem Profil zu regis-  
trieren, das Profil zu verwalten und die eigenen Lehrstellen-  
suchen zu speichern. Bei neuen Angeboten, die zum Suchprofil  
passen, bekommen registrierte Nutzer eine Benachrichtigung.  
Zudem werden freie Ausbildungsplätze im Umkreis des Standorts  
des Nutzers auf einer Karte angezeigt. Auch die Talentsuche  
sowie die Berufssteckbriefe sind über die App verfügbar. Wollen  
Jugendliche bei der Berufswahl Freunde und Eltern von den  
interessanten Ausbildungsangeboten erzählen oder Informa-  
tionen zu Berufen weitergeben, können sie dies mit der App  
per Sozialem Netzwerk, SMS oder E-Mail teilen. Die App ist im  
Google Play Store und im App Store erhältlich.

Weitere Infos: [www.osnabrueck24.ihk.de/lehrstellenboerse](http://www.osnabrueck24.ihk.de/lehrstellenboerse)

... und hier geht's zur App:

Android:



[https://play.google.com/store/  
apps/details?id=com.emotion-  
touch.dihk.lba](https://play.google.com/store/apps/details?id=com.emotion-touch.dihk.lba)

iOS:



[https://itunes.apple.com/de/app/  
ihk-lehrstellenboerse/  
id687293437?l=de&ts=1&mt=8](https://itunes.apple.com/de/app/ihk-lehrstellenboerse/id687293437?l=de&ts=1&mt=8)

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen ·

# „Da ist noch viel Entwicklungspotenzial“

von Beate Böbl, IHK

Seit Herbst 2009 liefert os1.tv aktuelle Bilder, Berichte und Hintergrundinformationen zum Geschehen in Stadt und Landkreis Osnabrück. Aktiv ist der Sender aber nicht nur auf seiner Homepage und seit 2011 im Kabelfernsehen. Flankiert wird das Angebot von den Sozialen Medien, die Beiträge aufgreifen und bewerben. Wir fragten nach bei Claudia Puzik, Chefredakteurin und Programm- und Produktionsleiterin des Senders.



16

**\_\_ Frau Puzik, man kann Sie und Ihr Team nicht nur täglich in TV-Beiträgen sehen. Wer sich Ihren facebook-Auftritt anschaut, wird direkt in die Berichterstattung gezogen. Verraten Sie uns mehr zu Ihren Gründen, dort aktiv zu werden?**

Wir möchten zum einen individuell auf unser Programm hinweisen und zum anderen mit den Zuschauern in Kontakt treten. Rückmeldungen auf unsere Sendungen, aber auch die Teilnahme zum Beispiel an Gewinn-Aktionen, sind für den Zuschauer und für uns, die Fernsehjournalisten und -macher, eine interessante Option. User-Kommentare zeigen uns, dass unsere Aktivität im Internet auch angenommen wird. Vor allem bei kontroversen Themen wie der Diskussion um den Güterbahnhof oder den Neumarkt. Zudem erweitern wir über facebook auch unser Netzwerk.

**\_\_ Richten Sie sich eigentlich gezielt an bestimmte Altersgruppen?**

Wir gehen davon aus, dass unser Programm im Internet verstärkt von jüngeren Menschen geschaut wird und sich via Kabelfernsehen eher ältere Zuschauer die Zeit nehmen. Viele Faktoren spielen hier eine Rolle: Endgeräte, technische Infrastruktur, Berufstätigkeit oder Sehgewohnheiten. Private Communitys werden vor

allem von 14- bis 29-Jährigen genutzt, das zeigt u. a. eine ARD/ZDF-Onlinestudie. Zudem nutzen sie den Computer auch als Fernseher. Also sollten wir diese Zielgruppe über facebook erreichen können. Ein wachsendes Interesse an Communitys weist die oben genannte Studie aber auch bei der Altersgruppe ab 40 Jahre auf. Die Nutzer-tendenz ist also steigend.

**\_\_ Wie lang war die Vorbereitungszeit bis zur Freischaltung Ihrer facebook-Seite?**

Als Sender nutzen wir facebook seit dem Senderstart 2009. Zu Beginn hatten wir keine ausgefeilte Strategie, wir haben unsere Erfahrungen gemacht und ausgewertet. Auch war bis 2011 für uns die damals noch aktive, regionale OScommunity interessanter. Dann aber hat sich facebook in rasender Schnelligkeit entwickelt und den regionalen Anbieter verdrängt. Reichweiten erzielen wir über facebook noch nicht.

**\_\_ Die Kommunikation in Social Media lebt u. a. von Spontaneität und Eigendynamik. Wie viel Planung und Strategie aber stecken wirklich dahinter?**

Zurzeit haben nicht alle os1.tv-Redakteure ein Profil bei facebook. Einige sind immer noch skeptisch gegenüber der Plattform. Mein Ziel ist es, bis Anfang 2014

ein gemeinsames Grundverständnis der redaktionellen Nutzung von facebook und Twitter im Redaktionsteam zu erarbeiten. Als Medienmacher, Journalist und Sender ist es in meinen Augen eine Pflicht, hier auch aktiv zu werden.

**\_\_ Was würden Sie regionalen Unternehmen raten, Frau Puzik?**

Ich kann verstehen, wenn regionale Unternehmen das Internet und besonders private Communitys noch wenig bis gar nicht nutzen. Zumal wirtschaftlicher Erfolg im Mittelstand oft noch auf traditionellen Netzwerken aufbaut. Nichtsdestotrotz könnte es innovativ sein, wenn ein Modegeschäft aus der Innenstadt hin und wieder seine neue Kollektion per Fotos über facebook postet. Hier kann der regionale Mittelstand etwas gegen die überregionale Konkurrenz tun, indem er selbst aktiv wird. Es muss natürlich originell sein und regional bezogen.

**\_\_ Sie arbeiten crossmedial, also über verschiedene Medienkanäle hinweg. Sagen Sie uns, wie sich Fernsehen und Social Media ergänzen und wo es besondere Synergien gibt?**

Schon 2009 haben wir mit OScommunity-TV sehr innovativ TV-Formate produziert und crossmedial gespielt. Crossmedial



„Konstruktiv und wertschätzend auch bei Kritik“: Claudia Puzik, Chefredakteurin von os1.tv.

arbeiten wir immer wieder mit der Print- und Onlineredaktion der Neuen OZ zusammen. Die verschiedenen und eigenständigen Redaktionen erreichen so zu einem Thema über die unterschiedlichen Medienkanäle mehr Aufmerksamkeit bei Zuschauern und Lesern. Der Nutzer bekommt einfach mehr geboten. Da steckt noch viel Entwicklungspotenzial. Übrigens auch für unsere Vermarktung und Werbekunden. Denn wir erreichen mit unserer Werbung

über die verschiedenen Kanäle eine breite Zielgruppe.

\_\_Es gibt os1.tv-Sendebeiträge, die polarisieren. Wie gehen Sie mit kritischen Kommentaren bei facebook um?

Konstruktiv und wertschätzend im besten Fall. Dass wir mit unseren Berichten polarisieren, sehe ich so aber nicht. Wir haben den Anspruch, differenziert und vielseitig zu berichten. Es gab bisher wenige Fälle, wo jemand persönlich beleidigt wurde. Einmal habe ich einen Kommentar auf facebook löschen lassen und eine Erklärung öffentlich eingefügt, dass wir eine faire und wertschätzende Kommunikation voraussetzen. Ein weiteres Mal haben wir aufgrund eines selbst verschuldeten Fehlers in unserer Nachrichtensendung für Missverständnisse gesorgt, die dann im Internet polarisiert wurden. Mit eigenen Fehlern gehen wir selbstverständlich genauso kritisch um und senden Richtigstellungen.

\_\_Bei Twitter sind Sie einmal als Sender und einmal auch unter Ihrem Privatnamen als Chefredakteurin vertreten.

Was sprach für zwei Twitter-Accounts?

Bei Twitter und facebook bin ich als Chefredakteurin vertreten. Letzteres benutze ich aktiver. Ich zeige als Chefredakteurin gerne auch mal Haltung zu aktuell im Internet diskutierten Themen – und manchmal zeige ich mich auch persönlich als Mensch. Da ist dann auch schon mal ein Foto meiner Dachterrasse mit Blick auf Osnabrück zu sehen. Oder die eingeschlagene Fensterscheibe meines kürzlich demolierten Autos. Ich möchte mich über facebook persönlich und menschlich, aber nicht privat zeigen. Das empfehle ich auch meinen Mitarbeitern, weil sie als Journalisten Personen des öffentlichen Lebens sind. Denn letztlich ist jede „Private Community“ auch öffentlich. ■

[www.os1.tv](http://www.os1.tv)



## „SIND IHRE MITARBEITER IHR **WERTVOLLSTES KAPITAL?**“

**Dann werden Sie jetzt aktiv:**

*Schaffen Sie aus Ihrer Kantine ein Betriebsrestaurant mit Wohlfühlatmosphäre!*

Ihr kompetenter Partner:

*Verpflegen innovativ gestalten.*

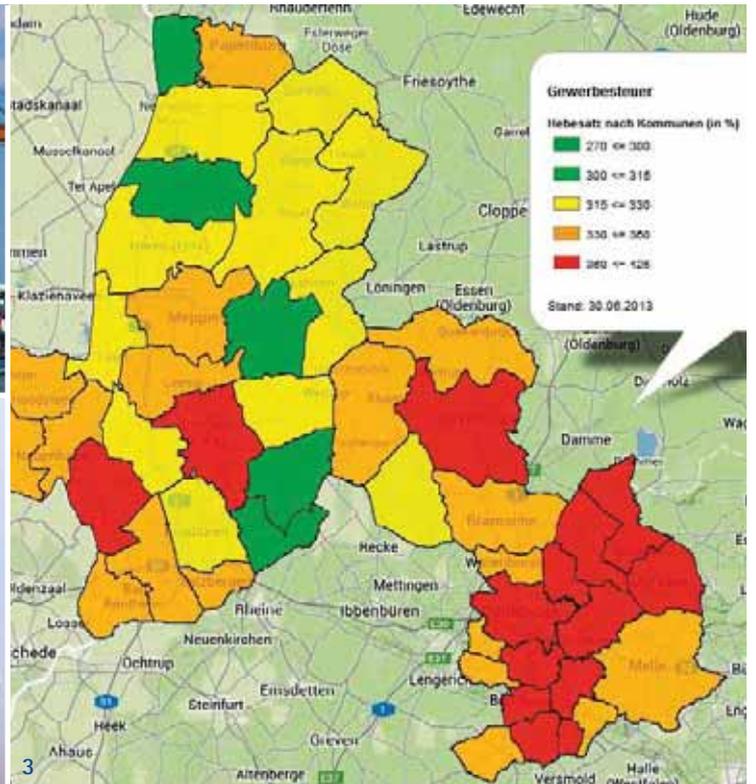
**HASE+CO**

Objekteinrichtungen  
Großkücheneinrichtungen  
Gastronomieausstattung

**Osnabrück - Münster - Leipzig**

ihk magazin Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim | November 2013

[www.haseundco.de](http://www.haseundco.de)



## Export bleibt Wachstumstreiber

1\_\_ Mit dem Exportbarometer informiert die IHK über die außenwirtschaftliche Entwicklung im IHK-Bezirk. Demnach blieben die Exportumsätze in der Region im ersten Halbjahr Wachstumstreiber.

Während die Gesamtumsätze der Industrie in den ersten sechs Monaten 2013 im Vergleich zum Vorjahr stagnierten, stiegen die Auslandsumsätze in der Region im gleichen Zeitraum um 1,5 % auf gut 4 Mrd. Euro an. „Damit steht der hiesige Wirtschaftsraum im Vergleich zur Entwicklung im Land und im Bund sehr gut da“, so Frank Hesse, IHK-Geschäftsführer International. Zum Vergleich: Im Bundesdurchschnitt gab es einen Exportrückgang von 0,1 %, in Niedersachsen sogar von 3,3 %. Das IHK-Exportbarometer zeigt zudem, dass Betriebe ihr Engagement in Länder außerhalb der EU legen. Abzulesen ist dies u. a. an der Zahl der von den IHKs ausgestellten Ursprungszeugnissen. Zum IHK-Exportbarometer: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 129250) ■

## Polizei und IHK schließen Partnerschaft für Sicherheit

2\_\_ „Die Sicherheit der Unternehmen ist unser Ziel. Mit einer Regionalen Sicherheitspartnerschaft wollen wir unsere Zusammenarbeit vertiefen“, erklärten jetzt Polizeipräsident Bernard Witthaut (M.) sowie IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer (I.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf.

„Veranstaltungen von Polizei und IHK haben in der Region Tradition“, so die IHK-Spitze. Beispiele seien die Kooperationen bei Gefahrgut und Verkehrssicherheit. „Ein weiterer Baustein der Zusammenarbeit ist die Kriminalprävention“, ergänzte Witthaut. Bisherige gute Erfolge seien z. B. eine gezielte Warnung von Autohäusern vor neuen Methoden des PKW-Diebstahls. Die Themen der Partnerschaft sind breit gefächert und umfassen Produkt-Piraterie, Korruption oder Spielhallensicherheit (s. S. 41). Vorbilder für die Kooperation waren ähnliche Absichtserklärungen, die die Unternehmenssicherheit auf Bundes- und Landesebene vortreiben wollen. ■

## Jede vierte Kommune erhöht Steuern

3\_\_ Jede vierte Kommune im IHK-Bezirk hat 2013 Steuern erhöht. Das zeigt der IHK-Realsteueratlas, für den die regionalen Kommunen befragt wurden.

Demnach haben von 120 Kommunen 29 die Gewerbesteuer, 30 die Grundsteuer A und 31 die Grundsteuer B erhöht. Der Gewerbesteuerhebesatz stieg im Schnitt um zwei Prozentpunkte auf 365 %. Die höchste Gewerbesteuererhöhung verzeichnet die Stadt Hagen a.T.W. Hier wurde der Hebesatz um 40 Prozentpunkte auf 360 % heraufgesetzt. Der höchste Gewerbesteuerhebesatz findet sich weiter in der Stadt Osnabrück (425 %); der niedrigste liegt bei 310 % in 13 Kommunen. „Vor dem Hintergrund der Einnahmerekorde bei Bund, Ländern und Kommunen ist die Erhöhung der Hebesätze nicht nachvollziehbar“, so IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer. Die Realsteuerhebesätze sind (auch grafisch aufbereitet, s. Foto oben) im IHK-Wirtschaftsatlas unter [www.osnabrueck.ihk24.de/wirtschaftsatlas](http://www.osnabrueck.ihk24.de/wirtschaftsatlas) abrufbar. ■



## BLZ Scherz + Cramer schließt Schulkooperation

4 \_\_ Die Möser-Realschule und die Osnabrücker BLZ Scherz + Cramer GmbH unterzeichneten einen Kooperationsvertrag. Die Zusammenarbeit ist eingebunden ins IHK-Projekt Schule – Wirtschaft.

„Wir möchten Jugendliche für eine betriebliche Ausbildung interessieren, die eigentlich planen, ihre Schulkarriere fortzusetzen oder noch gar nicht wissen, welche Wege für sie offen stehen“, erklärt Hans-Jürgen Falkenstein (Foto, l.), stv. IHK-Hauptgeschäftsführer, das Ziel der IHK-Initiative. Für die Schüler sei der Blick in die Arbeitswelt ein Gewinn, fügte Schulleiter Markus Gerling (M.) hinzu: „Sie erfahren, wofür sie lernen. Die Zusammenarbeit mit einem Ausbildungsbetrieb kann berufliche Perspektiven vermitteln“. Joerg Deuper (r.), Geschäftsführer der BLZ Scherz + Cramer GmbH, ergänzte: „Frühe Erfahrungen in der Arbeitswelt und eine sichere Berufswahl sind für Bewerber und Unternehmen von Vorteil.“ Sein Haus will u. a. Betriebsführungen und Schulpraktika anbieten. ■

## Wirtschaftsforum Wittlager Land

5 \_\_ Zum ersten Mal trafen sich jetzt Unternehmer sowie Vertreter von Kommunen und Kammern zum „Wirtschaftsforum Wittlager Land“.

In den Ausstellungsräumen der Firma VARIOmobil in Bohmte wurde mit 70 Gästen über Maßnahmen zur Fachkräftesicherung diskutiert. Siegfried Averhage (Foto, r.), Leiter des Geschäftsbereichs Wirtschaft & Arbeit beim Landkreis Osnabrück, hob im Impulsvortrag hervor, dass Unternehmen ihren Fokus verstärkt auf bisher vernachlässigte Zielgruppen richten sollten: Frauen, Migranten und ältere Arbeitnehmer. Im Anschluss diskutierten Averhage, VARIOmobil-Geschäftsführer Frank Mix (2. v. r.), IHK-Geschäftsführer Frank Hesse (l.) und HWK-Geschäftsführer Sven Ruschhaupt (2. v. l.) über Lösungsansätze. Tenor: Benötigt wird ein zielgruppengerechtes Marketing und eine persönliche Ansprache etwa über die Schulen. Initiativen wie das Netzwerk Schule Wirtschaft im Wittlager Land seien hilfreich. ■

## Delegation war zu Gast in der Partnerstadt Angers

6 \_\_ Kürzlich besuchten Vertreter der IHK, der Berufsbildenden Schule am Westerberg und eines Osnabrücker Hotels das Ausbildungszentrum „Centre Pierre Cointreau“ der Chambre de Commerce et d’Industrie (CCI) de Maine et Loire.

Anlass war das deutsch-französische Austauschprogramm von Auszubildenden aus dem Gastgewerbe, das seit 2007 zwischen den Partnerstädten Angers und Osnabrück besteht. Beim Besuch gab es Einblicke in Organisation und Struktur der Ausbildung in Frankreich, deren praktischer Teil in einem Ausbildungszentrum der CCI stattfindet. Besucht wurde auch das Übungsrestaurant, in dem externe Gäste von Azubis bewirtet und bekocht werden. „Besonders beeindruckt hat mich die Küchenausstattung dort“, sagt Daniel Wirl vom Steigenberger Hotel Remarque (Foto, r., mit Osnabrücks Städtebotschafterin Verena Stenzel). Ergänzt wird die Ausbildung durch Ausbildungsblöcke in Restaurants und Hotels vor Ort. ■

# Wirtschaft in den Medien

von Christian Knüll, Ernst-Schneider-Preis  
der deutschen IHKs e.V., Köln



Das Steigerlied des Ruhrkohle-Chors war kaum verklungen, da zog ein rasant geschnittener Film über den Aufbruch des Ruhrgebiets die Gäste im restaurierten Gelsenkirchener Hans-Sachs-Haus in den Bann. Der Film gab den Takt für die Verleihung des Ernst-Schneider-Preis der deutschen Industrie- und Handelskammern e.V. vor.

Der Preis ist der höchstdotierte deutsche Preis für Wirtschaftsjournalismus und benannt nach dem Unternehmer und Kunstmäzen Ernst Schneider, der von 1963 bis 1969 Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages war. In Gelsenkirchen wurden in diesem Jahr insgesamt elf Preise vergeben. Die Nominierten im größten deutschen Wettbewerb für Wirtschaftspublizistik hatten sich dabei gegen mehr als 1000 Mitbewerber verschiedenster journalistischer Disziplinen durchgesetzt. Die rund 500 Gäste der Abendveranstaltung, die Jörg Thadeusz moderierte, erhielten einen Eindruck von der Kreativität von Journalisten, denn diese



Preisträger der Kölner Journalistenschule: (v.l.) Charlotte Zink, Georg Buschmann, Melanie Trimborn, Jakob Struller, Sophie Schimansky und Julian Kutzim.

hatten aus Themen, die Menschen aktuell bewegen, großartige Geschichten gemacht. In ihren Beiträgen ging es genauso um den Windkraftboom und die Eurorettung wie um den Soli und die Herkunft von Textilien. Zudem sahen die Gäste Filmausschnitte vom tiefen Fall des Versicherungsvermittlers Mehmet Göker und sie erlebten einen vergnügten Printjournalisten, der sich mit einer neuen Formatidee gegen einen Themenabend von RTL durchgesetzt hatte. Jörg Schönenborn, der Chefredakteur des WDR, begründete die überraschende Entscheidung der Jury zur besten Innovation in der Wirtschaftsberichterstattung mit den Worten, die „Rheinpalz“ habe „die Wirtschaftsberichterstattung vom Kopf auf die Füße gestellt“. Das Lob galt der Serie „Wirtschaftswandern“, die zum Besuch von

Schauplätzen der Industrialisierung anregt. Mit Karten, Grafiken und Kinderinfos seien die Wandertipps so einladend aufgemacht, dass sie der Wirtschaft neue Leserschichten erschlossen. Und damit hatte Jörg Schönenborn die Zielsetzung der IHKs beschrieben. Sie wollen mit ihrem traditionsreichen Preis das Wissen um wirtschaftliche Zusammenhänge in Deutschland erhöhen.

Übrigens: Alle Autoren, deren Beiträge wirtschaftliche oder technische Themen ideenreich und verständlich darstellen, sind eingeladen, am 43. Wettbewerb um den Ernst-Schneider-Preis teilzunehmen. Einsendeschluss ist der 17. Januar 2014. ■

[www.ernst-schneider-preis.de](http://www.ernst-schneider-preis.de)

## TORSYSTEME ZAUNANLAGEN

Am Laxtener Esch 6  
49811 Lingen - Ems info@bockmeyer-zaun.de  
Tel.: 0591-80 40 420 www.bockmeyer-zaun.de

**BOCKMEYER**  
ZAUN & TOR SYSTEME



Hullerweg 20 · D-49134 Wallenhorst  
Tel. 05407/830720 · Fax 05407/830767  
www.bartsch-pumpen.de

Neupumpen Service Reparaturen



40 Jahre Pumpenerfahrung



## Ernst Schneider-Preis: Das sind die Gewinner 2013

**Wirtschaft Online:** Der Jahrgang 2010 der Kölner Journalistenschule in Kooperation mit dem Kölner Stadt-Anzeiger: „NeunKW - die Energiewende im Rheinland“

**Wirtschaft in regionalen Printmedien:** N.-M. Miethke: „Frau, Firma & Familie“, Sächsische Zeitung

**Wirtschaft in überregionalen Printmedien:** D. Kurbjuweit, Chr. Pauly, J. Puhl, M. v. Rohr, Chr. Scheuermann, Chr. Schult: „Die Kuhhändler“, Der Spiegel

**Förderpreis für Nachwuchsjournalisten:** P.-C. Fink, frei für „Zeit“

**Hörfunk Kurzbeitrag:** K. Hilt: „7. Oktober 1952: Patent für den Strichcode“, WDR · **Hörfunk Große Wirtschaftssendung:** E. Klotsikas „Odyssee im Euroraum: Griechenlands Irrfahrten - Warum sie lange andauern werden“, WDR

**Fernsehen Kurzbeitrag:** S. Clement: „Nullrunde 2012 - Wer beim satten Lohnplus nur zuschaut“, ARD (hr)

**Fernsehen Große Wirtschaftssendung:** K. Stern „Versicherungsvertreter. Die erstaunliche Karriere des Mehmet Göker“, ARD (WDR)

**Technik:** Preistheilung: B. Tanner, M. Thiel „Stahlgang an der Ruhr“ und „Siegeszug der Düsenjets“, ZDF, sowie Dr. T. Krause „Smartphones - Spionage in der Hosentasche“, BR

**Innovation:** Die Serien-Idee „Wirtschaftswandern“ aus „Die Rheinpalz“ von E. Buddruss, J. Eustachi, K. Hoffer, O. Lismann, H. Mosch-Klein, J. Schäfer

# VWA startet in Lingen mit über 90 Hörern

Eine große Nachfrage erfährt das berufsbegleitende Fachkräftestudium der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Osnabrück-Emsland (VWA) in Lingen. Zum Vorlesungsbeginn wurden Mitte Oktober über 90 Hörer in den Räumen der kaufmännischen berufsbildenden Schule in der Nöldekestraße begrüßt.



Noch ist alles neu: Über 90 Studierende nahmen ihr Studium auf. Mit dabei ist auch Robert Otten (M.).

Der berufsbegleitende Studiengang „Betriebswirtschaft“, den die Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Osnabrück-Emsland (VWA) in diesem Jahr zum zweiten Mal in Lingen anbietet, hat sich bei Arbeitgebern und Studierenden als solides Fundament für die berufliche Karriereplanung einen Namen gemacht. Kaufmännische Fachkräfte erhalten – auch ohne Abitur – eine betriebswirtschaftliche Weiterbildung auf Hochschulniveau, die auf die Bedürfnisse von Berufstätigen abgestimmt ist.

Innerhalb von drei Jahren erhalten die Teilnehmer das in den betriebswirtschaft-

lichen Funktionsbereichen notwendige Wissen für die berufliche Karriere. Der Abschlussgrad „Betriebswirt VWA“ genießt dabei mit seiner Verbindung von Theorie und Praxis gerade in mittelständischen Unternehmen ein hohes Ansehen.

Mit am Start war jetzt auch Erstsemester Robert Otten, der sich mit dem Studienabschluss neue berufliche Aufgabenfelder und Aufstiegsmöglichkeiten erschließen will: „Die Mehrbelastung durch das Studium ist zwar eine echte Herausforderung für mich“, sagt er, „aber bei einer Studiendauer von drei Jahren ist die Weiterbildung über-

schaubar.“ Genaue Vorstellungen vom Nutzen des Studiums hat auch Brigitte Hunfeld-Roskam. Die Filialleiterin eines Drogeriemarktes will mit dem VWA-Abschluss die fachliche Grundlage legen, um eine Bezirksleitung zu übernehmen: „Mein Arbeitgeber erkennt meine Eigeninitiative an und unterstützt die Weiterbildung in vollem Umfang“.

Interessieren auch Sie sich für ein VWA-Studium? Kontaktieren Sie uns: VWA, Silke Schütte, Tel. 0541 353-494 oder [vwa@osnabrueck.ihk.de](mailto:vwa@osnabrueck.ihk.de) und besuchen Sie uns im Netz: [www.vwa-os-el.de](http://www.vwa-os-el.de) ■



## Gewerbefbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. [www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)



GOLDBECK West GmbH, Niederlassung Münster  
48155 Münster, Martin-Luther-King Weg 5  
Tel. 0251/26553-0

# Ehrliche Debatte zum EEG gefordert

„Infrastruktur – Wege für morgen“ ist das Jahresthema der IHK-Organisation. Mit Veranstaltungen und Aktionen wird 2013 in besonderer Weise auf die Bedeutung dieses Standortfaktors fokussiert. Um den Teilaspekt Energie – von der Erzeugung über den Transport bis hin zum Verbrauch – ging es jetzt bei einer Bereisung des IHK-Bezirks. Die IHK-Geschäftsführung war zu Gast im Emsland.



## Erdgaskraftwerk, Lingen

In Lingen wurden das Erdgaskraftwerk Lingen der RWE Power AG und die Ampriion GmbH besucht. „Die Teilkonservierung des Erdgaskraftwerkes ist die Folge einer fehlgesteuerten Energiewende. Investoren können mit den Anlagen nichts mehr verdienen“, erklärte IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. „Wir haben in den Bau und die Modernisierung dieser hocheffizienten und umweltschonenden Anlage rund 700 Mio. Euro investiert.“

Da die Einspeisung erneuerbarer Energien stark subventioniert wird, sind die zu erzielenden Großhandelspreise für konventionell erzeugten Strom rasant gefallen“, erläuterte Kraftwerksleiter Dr. Heinz-Jürgen Wüllenweber. Beim Besuch wies er darauf hin, dass auch andere Anbieter bereits dauerhafte Kraftwerksschließungen beantragt haben – „so wachsen die Risiken für die Versorgungssicherheit, da die Schwankungen der Stromerzeugung aus Wind und Sonne nicht mehr aufgefangen werden

können“. Fazit des Besuches: Es besteht dringender politischer Handlungsbedarf. „Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) muss grundlegend reformiert und auf Marktwirtschaft ausgerichtet werden. Was für die Energiewende aus Gesamtsicht nötig ist, muss sich auch für die Betreiber konventioneller Kraftwerke wieder rechnen“, so Graf.

## Amprion, Lingen

Die erneuerbaren Energien müssten mehr unternehmerisches Risiko übernehmen. Ihre Förderung sollte sich stärker an der Stromnachfrage orientieren. Nur ein zügiger Ausbau der Netze könne eine sichere und preisgünstige Stromversorgung und damit die internationale Wettbewerbsfähigkeit sichern: Dies war Tenor des Gespräches bei Amprion, einem der vier großen deutschen Übertragungsnetzbetreiber. „Der Landkreis Emsland hat das Raumordnungsverfahren für den niedersächsischen Abschnitt der geplanten 380-kV-Leitung von Dörpen West zum Niederrhein zügig abgeschlos-

sen“, betonte Marian Rapp, Leiter Unternehmenskommunikation/Energiepolitik. Das Ergebnis sei ein 1 km breiter Korridor, der jetzt den Suchraum für die Trasse darstelle. „Die aktuell sehr kritischen Diskussionen um den geplanten Ausbau der 380-kV-Leitungen machen uns allerdings Sorgen“, sagte der IHK-Hauptgeschäftsführer. Es sei jetzt auch Aufgabe der Politik, sich mit den Details einer Trassenführung auseinanderzusetzen und mit den Bürgern zu einem Ergebnis zu kommen. Darum habe die IHK die regionalen Abgeordneten aus Bund und Land bereits vor einigen Monaten gebeten.

Graf bat um Ehrlichkeit in der Debatte: „Beim Beschluss der Energiewende im Jahr 2011 musste allen Beteiligten klar gewesen sein, dass damit auch Belastungen insbesondere für das Landschaftsbild verbunden sein würden.“

## AERO Ems GmbH, Haren

„Das neue Rotorblattwerk der Enercon-Gruppe in Haren unterstreicht die gute Standortqualität der Region“: Dies erklärten Marco Graf und Amtskollege Dr. Torsten Slink aus Emden bei der AERO Ems GmbH in Haren. Als besondere Stärke nannten sie die verkehrliche Anbindung an die Regionen der wichtigsten Kunden und Lieferanten. „Die aufwändige Logistik für unsere langen Rotorblätter erfordert eine





Vor imposanten Rotorblättern: (v.l.) Marco Graf, Timo Weise, Dr. Torsten Slink (beide IHK in Emden), Christian Wöste (IHK in Osnabrück), Horst Hoopmann (Betriebsleiter Aero Ems GmbH), Eckhard Lammers (IHK in Osnabrück), Christian Möller (Enercon Vertrieb), Hans-Jürgen Falkenstein und Frank Hesse (beide IHK in Osnabrück).

leistungsfähige Infrastruktur. Hier im Eurohafen können wir die Vorteile aller drei Verkehrsträger Straße, Schiene und Wasserstraße nutzen“, so Betriebsleiter

Horst Hoopmann. Die neuen Anlagen seien 2012 ohne Probleme angelaufen. Die ursprünglich für Ende 2013 angepeilte Zahl von 550 Beschäftigten sei daher bereits

überschritten worden. In Haren herrscht aktuell faktisch Vollbeschäftigung. Insgesamt sind dort in den vergangenen zehn Jahren mehr als 3000 neue Industriearbeitsplätze entstanden, wie der aktuelle Wirtschafts atlas der IHK zeigt. Die IHK in Osnabrück wird die AERO Ems GmbH unterstützen, wenn das Unternehmen demnächst in der Berufsbildung aktiv wird. An den anderen Unternehmensstandorten, z.B. in Aurich und Emden, leistet die Enercon-Gruppe in diesem Bereich bereits einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses.

Weitere Informationen: [www.osnabrueck.ihk24.de/jahresthema](http://www.osnabrueck.ihk24.de/jahresthema) ■



**DANKE FÜR 597 MRD. EURO AUSLANDSUMSATZ, BERNARD MEYER.**

**DEUTSCHLAND – MADE BY MITTELSTAND.**

Der deutsche Mittelstand erzielt weltweit Spitzenleistungen. Allein im Jahr 2011 betrug sein Auslandsumsatz über 597 Mrd. Euro. Und einen Teil davon verdanken wir Bernard Meyer und der Meyer Werft GmbH. Für diese und andere großartige Leistungen danken wir ihm stellvertretend für alle Unternehmerinnen und Unternehmer in Deutschland.

Mehr zu Erfolgsgeschichten aus dem Mittelstand und unserem Allfinanzangebot für Unternehmen erfahren Sie in Ihrer Volksbank Raiffeisenbank oder unter [deutschland-made-by-mittelstand.de](http://deutschland-made-by-mittelstand.de)

**Werte schaffen Werte.**

Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken

Zur Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken gehören: DZ BANK, WGZ BANK, Bausparkasse Schwäbisch Hall, R+V Versicherung, Union Investment, easyCredit, DZ PRIVATBANK, VR LEASING, Münchener Hypothekenbank, DG HYP, WL BANK, VR Equitypartner und VR Unternehmerberatung.

**Volksbanken Raiffeisenbanken in Weser-Ems**

# Produkt & Preis in Balance bringen

von Andreas Meiners, IHK

Welchen Preis sollen wir für unser Produkt verlangen? Unternehmen stellen sich diese Frage regelmäßig. Der Hightech-Betrieb ebenso wie der Besitzer einer Imbissbude. Antworten gibt die neue Studie Preismanagement von IHK und Hochschule Osnabrück.



Stellten die Studie vor: Prof. Dr. Oliver Roll (M.), Lars Hendrik Achterberg (wissenschaftlicher Mitarbeiter der Hochschule) und Marco Graf (I.).

Auch wer sie nie gesehen hat – den meisten sagt die Fernsehendung „Der Preis ist heiß“ mit Harry Wijnvoord noch etwas. In über 1 800 Folgen mussten die Kandidaten bis Ende der 1990er Jahre den Preis von Haushaltsprodukten möglichst genau schätzen. Wer den korrekten Preis überbot, schied aus.

Was im TV der Unterhaltung diene, war und ist für Hersteller und Händler alles andere als ein Spiel. Es gilt, den „richtigen“ Preis zu bestimmen. Dies ist – anders als im Spiel – keinesfalls reine Glückssache. Es gibt nämlich bewährte Verfahren, die Preise professionell zu gestalten.

Ein kluges Preismanagement entscheidet mit über Erfolg oder Misserfolg eines



Die neue Publikation: „Preismanagement“ kann über die IHK bestellt werden.

Unternehmens. Für die neue Studie wurde daher untersucht, welche Preisstrategien Unternehmen in der Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim nutzen. „Wir wollen mit unserer Analyse gerade kleinen und mittleren Unternehmen Hilfestellung bei der Preisfestsetzung anbieten“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. Gemeinsam mit der Hochschule Osnabrück habe die IHK daher eine Unternehmensbefragung bei Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeitern durchgeführt, die die Basis für die Studie liefert.

## „Produktwert analysieren“

„Im Wesentlichen empfehlen wir den Unternehmen, den Wert eines Produktes oder einer Dienstleistung genauer zu analysieren. Der Produktpreis sollte sich daran orientieren“, sagt Prof. Dr. Oliver Roll, Inhaber des Lehrstuhls für Internationales Marketing und Preismanagement an der Hochschule Osnabrück und leitender Autor der Studie. Die meisten Unternehmen arbeiteten bisher noch kostenorientiert oder nach subjektiver Erfahrungen. Dies führe oft zu falschen Entscheidungen. Ein wert- bzw. kundenorientierter Preis hingegen erhöhe nicht nur den Gewinn, sondern bringe Produkt und Preis besser in Balance. Nach einer Vorstudie mit 20 Unternehmen wurden rund 2 500 kleine und mittlere Unternehmen des produzierenden Gewerbes

aufgefordert, sich an einer Online-Umfrage zu beteiligen, 173 nahmen letztlich teil. „Wir waren mit diesem Rücklauf sehr zufrieden“ meint Lars Hendrik Achterberg, wissenschaftlicher Mitarbeiter und zweiter Autor. „Bisherige Studien fokussieren vornehmlich auf Großunternehmen.“ Gerade der Blick in die kleineren und mittleren Unternehmen sei auch wissenschaftlich spannend gewesen.

Obwohl laut Umfrage fast alle Unternehmen das Thema als wichtig oder sogar sehr wichtig einstufen, werden Informationsquellen für Preise – wie Marktforschung oder Consulting – nur unzureichend genutzt. So lautet das zentrale Ergebnis. „Unternehmen sollten daher genau prüfen, welche Informationsquellen in Zukunft strategischer für das eigene Preismanagement genutzt werden können“, so Prof. Roll. Als einen ersten Lösungsansatz beschreibt die Studie im letzten Kapitel daher die vier wesentlichen Schritte einer Preisanalyse bis zur Umsetzung. Die für kleine und mittlerer Unternehmen relevanten Analysen: Preis-Leistungsmatrix, Rabattwolke und ABCD-Analyse werden dabei näher vorgestellt.

Die neue IHK-Schrift „Preismanagement“ ist zum Preis von 18 Euro unter [www.osnabrueck.ihk24.de/shop](http://www.osnabrueck.ihk24.de/shop) oder im IHK-Service-Center, Tel. 0541 353-127, zu beziehen. ■



# Ein neues Büro? In zehn Minuten.

Jansen Raumsysteme - endlich wieder Platz:

- Raum-in-Raum Lösungen
- schnelle und kostengünstige Montage
- erweiterbar durch modulare Bauweise
- kurze Wege zu Ihnen

Jansen Raumsysteme können schlüsselfertig als eine Einheit geliefert werden oder die modularen Baugruppen und Komponenten werden vor Ort montiert. Jansen Raumsysteme können auf Wunsch mit umfangreichem Zubehör wie Beleuchtung, erhöhtem Schallschutz, begehbare Decke, PVC Bodenbelag / PVC Fliesen, Elektrokomponenten, Klimatisierung und verschiedenen Oberflächen (RAL und NCS Farbtöne, Folienbeschichtung, Edelstahl) ausgeführt werden.

Wann liefern wir Ihnen mehr Raum?

Jansen Maritim GmbH & Co. KG  
26871 Papenburg-Aschendorf  
Emsstraße 4  
Tel. + 49 (0) 49 62 / 996 99-0  
info@jansentore.com

Hallenbüro | Meisterbüro  
Technikraum | Prüflabor  
Maschineneinhausungen  
Trennwandsysteme



Das sind die neu gewählten Mitglieder der IHK-Vollversammlung

# IHK-Wahl 2013

Die Unternehmer aus dem IHK-Bezirk Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim haben ihre Mitglieder der IHK-Vollversammlung für die Wahlperiode 2014 bis 2018 gewählt. Das Ergebnis wurde am 10. Oktober 2013 vom IHK-Wahlausschuss festgestellt.



26

Die neue IHK-Vollversammlung besteht aus 69 direkt gewählten Mitgliedern, die unter den 126 angetretenen Bewerbern die meisten Stimmen für sich gewinnen konnten. Davon sind 33 Mitglieder erstmals in das Parlament der Wirtschaft gewählt worden; 36 Mitglieder gehören bereits der derzeitigen Vollversammlung an und wurden wiedergewählt.

Die Anzahl der Frauen in der Vollversammlung ist um drei gestiegen, so dass künftig acht Frauen ehrenamtlich ihren wirtschaftlichen Sachverstand in die Vertretung der regionalen Wirtschaft einbringen.

An der Wahl der Vollversammlung haben sich knapp 12 % der über 58 000 IHK-Zugehörigen beteiligt. Die Wahlbeteiligung liegt damit in etwa auf dem Niveau der vorhergegangenen Wahl im Jahr 2008. Dabei bestehen deutliche Unterschiede nach Teilregionen und Branchen. So war die Wahlbeteiligung in der Dienstleistungsbranche mit rund 8 % am niedrigsten und in der Kreditwirtschaft mit rund 62 % am höchsten. Auf dieser und den folgenden Seiten finden Sie eine alphabetische Auflistung aller gewählten Mitglieder der neuen IHK-Vollversammlung. Eine Auflistung der neuen Vollversammlungsmitglieder, sortiert

nach den einzelnen Wahlgruppen, ist abrufbar unter: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 129186).

Weitere Informationen: IHK, Wahlleiter Thomas Reyl, Tel. 0541 353-310 oder [reyl@osnabrueck.ihk.de](mailto:reyl@osnabrueck.ihk.de) und [www.osnabrueck.ihk24.de/wahl](http://www.osnabrueck.ihk24.de/wahl)



Stimmenauszählung in der IHK: Seit dem 10. Oktober stehen die Wahlergebnisse fest.

23.9. bis 7.10.2013  
**IHK-Wahl**   
*Machen Sie mit!*

## Die Mitglieder der Vollversammlung 2014 – 2018



**Julia Amelung**  
Hasegold GmbH,  
Osnabrück  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Stadt Osnabrück



**Roland Arndt**  
Roland Arndt e. K.,  
Bissendorf  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Osnabrück



**Andreas Augenthaler**  
Anton Mayrose  
GmbH + Co KG,  
Meppen  
Großhandel,  
Landkreise Emsland/  
Grafschaft Bentheim



**Stefan Berghegger**  
Martin Berghegger  
GmbH,  
Bramsche  
Verkehrsgewerbe,  
Stadt/Landkreis  
Osnabrück



**Michael Biedendieck**  
Carl Biedendieck e.K.,  
Glandorf  
Einzelhandel,  
Landkreis Osnabrück



**Christoph Blasius**  
Zech Ingenieur-  
gesellschaft mbH,  
Lingen  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Emsland



**Ralf Blom**  
DEUTSCHE BANK  
AKTIENGESELL-  
SCHAFT,  
Osnabrück  
Private Kredit-  
institute,  
IHK-Bezirk



**Mario Bößmann**  
M & I Solarstrom  
Beteiligungs-GmbH,  
Melle  
Energie,  
Stadt/Landkreis  
Osnabrück



**Ulrich Boll**  
Georg Boll,  
Gesellschaft mit  
beschränkter  
Haftung & Co.,  
Kommanditgesell-  
schaft, Meppen  
Verkehrsgewerbe,  
Landkreise Emsland/  
Grafschaft Bentheim



**Michael Borges**  
Neue Turmhühen-  
und Maschinenfabrik  
Friedrich E. Korfhage  
GmbH + Co. KG,  
Melle  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Osnabrück



**Maria Borgmann**  
Hölscher Wasserbau  
GmbH,  
Haren  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Emsland



**Claudia Bröker**  
Többe Schwerlast  
Spedition GmbH,  
Meppen  
Verkehrsgewerbe,  
Landkreise Emsland/  
Grafschaft Bentheim



**Ute Cordes**  
Coma Verwaltungs  
GmbH & Co. KG,  
Meppen  
Einzelhandel,  
Landkreis Emsland



**Detlef Dependahl**  
Detlef Dependahl,  
Osnabrück  
Einzelhandel,  
Stadt Osnabrück



**Thomas Diepenbrock**  
Diepenbrock  
Versicherungsmakler  
GmbH & Co. KG,  
Lingen  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Emsland



**Stefan Dowerk**  
Stefan Dowerk,  
Nordhorn  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Grafschaft  
Bentheim



**Christian Dreyer**  
Amazonen-Werke  
H. Dreyer GmbH & Co. KG,  
Hasbergen  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Osnabrück



**Stefan Egert**  
Sievert AG,  
Osnabrück  
Industrie, Bergbau,  
Stadt Osnabrück



**Heinz-Ludwig Eichholz**  
Gasthof zum  
Freden GmbH,  
Bad Iburg  
Gastgewerbe,  
Tourismus,  
Stadt/Landkreis  
Osnabrück



**Jan Eisenblätter**  
bwc Werbeagentur  
GmbH,  
Osnabrück  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Stadt Osnabrück



**Kerstin Feldkamp**  
SIEVERS-SNC  
Computer & Software  
GmbH & Co. KG.,  
Osnabrück  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Stadt Osnabrück



**Hans-Christoph Gallenkamp**  
Felix Schoeller  
Holding  
GmbH & Co. KG,  
Osnabrück  
Industrie, Bergbau,  
Stadt Osnabrück



**Dr. Matthias Glasmeyer**  
Akademie Überlingen  
Osnabrück  
GmbH & Co. KG,  
Osnabrück  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Stadt Osnabrück



**Uwe Goebel**  
Steu-Dat  
Steuerberatungs-  
gesellschaft mit be-  
schränkter Haftung,  
Osnabrück  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Stadt Osnabrück



**Meik Gundlach**  
SanderStrothmann  
GmbH,  
Georgsmarienhütte  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Osnabrück



**Bodo Gußmann**  
Gußmann  
GmbH + Co. KG  
Versicherungsmakler,  
Osnabrück  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Stadt Osnabrück



**Wolfgang Hackmann**  
Parkhotel Hackmann  
GmbH & Co. KG,  
Meppen  
Gastgewerbe,  
Tourismus,  
Landkreise Emsland/  
Grafschaft Bentheim



**Dietmar Hemsath**  
Georgsmarienhütte  
GmbH,  
Georgsmarienhütte  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Osnabrück



**Udo Herz**  
Volksbank  
Osnabrück eG,  
Osnabrück  
Genossenschaftliche  
Kreditinstitute,  
IHK-Bezirk



**Dr. Wilhelm-Friedrich  
Holtgrave**  
WKS Textilver-  
edlungs-GmbH,  
Wilsum  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Grafschaft  
Bentheim



**Frank Holthaus**  
Frank Holthaus e.K.,  
Alfhausen  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Osnabrück



**Matthias Hopster**  
Gehring & Kollegen  
GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Lingen  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Emsland



**Valeska Hurtzig**  
Horst Wendt  
Maschinenbau  
GmbH & Co. KG,  
Georgsmarienhütte  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Osnabrück



**Hendrik Kampmann**  
Kampmann GmbH,  
Lingen  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Emsland



**Hans-Dieter Klahsen**  
HDK - Concepte  
GmbH,  
Bissendorf  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Osnabrück



**Heinrich-Eckhard  
Klümper**  
H. Klümper GmbH &  
Co. KG Schinken-  
räucherei und  
Fleischwarenfabrik,  
Schüttorf  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Grafschaft  
Bentheim



**Dr. Gerhard Knoll**  
Knoll GmbH & Co. KG,  
Haren  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Emsland



**Heinrich Koch**  
Heinrich Koch Inter-  
nationale Spedition  
GmbH & Co. KG,  
Osnabrück  
Verkehrsgewerbe,  
Stadt/Landkreis  
Osnabrück



**Rüdiger Köhler**  
Georg Utz G.m.b.H.,  
Schüttorf  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Grafschaft  
Bentheim



**Bernard Krone**  
Maschinenfabrik  
Bernard Krone  
Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung,  
Spelle  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Emsland



**Helmut Krüp**  
Grafschafter  
Autozentrale  
Heinrich Krüp GmbH,  
Nordhorn  
Einzelhandel,  
Landkreis Grafschaft  
Bentheim



**Ralf Küchenmeister**  
Niehaus GmbH,  
Melle  
Einzelhandel,  
Landkreis Osnabrück



**Wilhelm Kuipers**  
KUIPERS  
CNC-Blechtechnik  
GmbH & Co. KG,  
Meppen  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Emsland



**Dr. Andreas Mainka**  
Bauunternehmung  
August Mainka  
GmbH & Co. KG,  
Lingen  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Emsland



**Axel Mauersberger**  
WSO Sicherheits-  
dienst GmbH,  
Osnabrück  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Stadt Osnabrück



**Jens Menke**  
Menke Werbe GmbH,  
Haren  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Emsland



**Britta Meyer**  
Küchen Meyer GmbH,  
Georgsmarienhütte  
Einzelhandel,  
Landkreis Osnabrück



**Rolf Meyer**  
Meyer & Meyer  
Holding  
GmbH & Co. KG,  
Osnabrück  
Verkehrsgewerbe,  
Stadt/Landkreis  
Osnabrück



**Niils Meyer-Pries**  
Fuchs Gewürze GmbH,  
Dissen a.T.W.  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Osnabrück



**Wolfgang Müller**  
FM LeasingPartner  
GmbH,  
Bissendorf  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Osnabrück



**Kai Nilsson**  
Walter Nilsson  
GmbH & Co. KG,  
Osnabrück  
Großhandel,  
Stadt/Landkreis  
Osnabrück



**Stefan Nottbeck**  
Louis Nottbeck e.K.,  
Inhaber  
Stefan Nottbeck,  
Lingen  
Einzelhandel,  
Landkreis Emsland

	<p><b>Andreas Otte</b> Otte ProjectIng Gesellschaft mit be- schränkter Haftung, Melle Sonstige Gewerbe und Dienstleistungen, Landkreis Osnabrück</p>		<p><b>Franz-Josef Paus</b> Hermann Paus Maschinenfabrik GmbH, Emsbüren Industrie, Bergbau, Landkreis Emsland</p>		<p><b>Olaf Piepenbrock</b> Piepenbrock Unternehmensgruppe GmbH + Co. KG, Osnabrück Industrie, Bergbau, Stadt Osnabrück</p>		<p><b>Angelika Pölking</b> J. H. Pölking GmbH &amp; Co. Komman- ditgesellschaft, Osnabrück Großhandel, Stadt/Landkreis Osnabrück</p>
--	--	---	--	---	--	---	--

	<p><b>Mark Rauschen</b> L + T Lengermann + Trieschmann GmbH + Co. KG, Osnabrück Einzelhandel, Stadt Osnabrück</p>		<p><b>Hans-Christian Sanders</b> Gebr. Sanders GmbH &amp; Co. KG, Bramsche Industrie, Bergbau, Landkreis Osnabrück</p>		<p><b>Heinrich-Wilhelm Sanders</b> Heinrich-Wilhelm Sanders, Meppen Sonstige Gewerbe und Dienstleistungen, Landkreis Emsland</p>		<p><b>Martin Schlichter</b> B. Schlichter GmbH &amp; Co. KG, Lathen Großhandel, Landkreise Emsland/ Grafschaft Bentheim</p>
--	---	---	--	---	--	---	---

	<p><b>Holger Schütter</b> WSLP GmbH Wirt- schaftsprüfungs- gesellschaft Steuerbera- tungsgesellschaft, Osnabrück Sonstige Gewerbe und Dienstleistungen, Stadt Osnabrück</p>		<p><b>Friedhelm Schulte</b> GB Revision GmbH Wirtschaftsprüfungs- gesellschaft, Nordhorn Sonstige Gewerbe und Dienstleistungen, Landkreis Grafschaft Bentheim</p>		<p><b>Dr. Norbert Siebels</b> Klasmann-Deilmann GmbH, Geeste Industrie, Bergbau, Landkreis Emsland</p>		<p><b>Manfred Siemers</b> Siemers Marketing &amp; Service GmbH, Wallenhorst Sonstige Gewerbe und Dienstleistungen, Landkreis Osnabrück</p>
---	---	--	---	--	--	--	--

	<p><b>Jan Felix Simon</b> MÖLK Pressegrasso Vertriebs GmbH &amp; Co. KG, Osnabrück Großhandel, Stadt/Landkreis Osnabrück</p>		<p><b>Carsten Stefanowski</b> Vornbäumen Stahlseile GmbH &amp; Co. KG, Bad Iburg Industrie, Bergbau, Landkreis Osnabrück</p>		<p><b>Markus Wiemann</b> Oeseder Möbel- Industrie Mathias Wiemann GmbH + Co. KG, Georgsmarienhütte Industrie, Bergbau, Landkreis Osnabrück</p>		<p><b>Hubert Winter</b> Kreissparkasse Graf- schaft Bentheim zu Nordhorn, Nordhorn Öffentliche Kredit- institute, IHK-Bezirk</p>
--	--	---	--	---	--	---	--

	<p><b>Thomas Witte</b> Zengamedia Concept- und Eventmarketing GmbH &amp; Co. KG, Nordhorn Sonstige Gewerbe und Dienstleistungen, Landkreis Grafschaft Bentheim</p>
--	--

## Konstituierende Sitzung im Dezember

Am 16. Dezember 2013 findet die konstituierende Sitzung der neuen Vollversammlung statt. Dann wird aus der Mitte der Vollversammlung auch ein neuer Präsident bzw. eine neue Präsidentin gewählt. Der bisherige Präsident Gerd-Christian Titgemeyer steht nach zwei Amtsperioden satzungsgemäß nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Weitere Informationen: IHK, Wahlleiter Thomas Reyl, Tel. 0541 353-310 oder [reyl@osnabrueck.ihk.de](mailto:reyl@osnabrueck.ihk.de) und [www.osnabrueck.ihk24.de/wahl](http://www.osnabrueck.ihk24.de/wahl)

## Einladung: Veranstaltung zu Förderperiode 2014 – 2020

Brüssel. 2014 beginnt eine neue Förderperiode in der Europäischen Union. Die EU 2020-Strategie löst die Lissabon-Strategie ab. Für die EU-Förderung in Niedersachsen gilt es, sich erstmals auf stark rückläufige Fördermittel einzustellen. Erstmals werden für die Mitgliedsstaaten konkrete Zielgrößen bei verschiedenen Indikatoren vereinbart. So sollen 75 % der 20- bis 64-Jährigen in Arbeit stehen oder 3 % des Bruttoinlandsproduktes der EU für Forschung & Entwicklung ausgegeben werden. Dass in Niedersachsen die Fördermittel zurückgehen, liegt zum einen am Verlust des Status als Konvergenzgebiet für den ehemaligen Regierungsbezirk Lüneburg. Zum anderen ist die EU auf 28 Mitgliedstaaten angewachsen. Da sich die Mitgliedsländer darauf geeinigt haben, dass der EU-Haushalt in der Förderperiode 2014 bis 2020 nicht weiter anwachsen soll,

Weniger Fördermittel für Niedersachsen: Informieren Sie sich am 18. November darüber.



sinken die Zuweisungen für die besser gestellten, strukturstarken Regionen. Der starke Mittelrückgang von 2,7 Mrd. auf 1,7 Mrd. Euro erfordert eine thematische Konzentration der Fördermittel. Die EU hat darum verfügt, dass 80 % der Mittel für die Themen CO<sub>2</sub>-Reduzierung/Klimaschutz, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittelständischen Unternehmen konzentriert werden müssen. Nieder-

sachsen bereitet jetzt das operationelle Programm samt Förderrichtlinien vor. (da)

Über die Entwicklungen und künftigen Fördermöglichkeiten informieren die niedersächsischen IHKs am 18. November 2013 in einer zentralen Veranstaltung in Hannover. Weitere Informationen und Anmeldung: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 129392) ■

30

## Ökodesign-Richtlinie auf dem Prüfstand

Brüssel. Die EU-Kommission will die Wirksamkeit der Energiekennzeichnungs- und der Ökodesign-Richtlinie überprüfen und startete jetzt eine öffentliche Konsultation. Einer Revision der Richtlinie aus 2010 zufolge, muss die EU-Kommission 2014 eine Evaluierung der Gesetzgebung vornehmen. Die Konsultation läuft bis Ende November 2013. ■

## Europa muss Gestaltung der Infrastruktur zulassen

Brüssel/Berlin. Für einen stärkeren Ausbau der Infrastruktur in Europa setzt sich der DIHK ein. Dazu gehören vor allem eine sichere und bezahlbare Energieversorgung, der Breitbandausbau für eine schnelle Kommunikation sowie grenzüberschreitende Verkehrsnetze. Ende September 2013 trafen sich deshalb Wirtschafts- und EU-Vertreter in Brüssel. EU-Energiekommissar Günther Oettinger formulierte großen Ausbaubedarf, „damit Europa nicht großräumig umfahren wird“. DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben sprach sich für „ein Europa aus, das wirtschaftliche Gestaltung ermöglicht“. Es müssten 50000 km grenzüberschreitende Energietrassen und 40000 km neue Bahnstrecken und Straßen gebaut werden, so Wansleben weiter. Diskutiert wurde auch, wie mehr Akzeptanz bei den Bürgern für große Infrastruktur-Projekte erreicht werden kann. Einigkeit bestand darin, dass dies vor allem Transparenz, Bürgerbeteiligung und eine abgestimmte Planung auf europäischer Ebene erfordert. ■

## Deutschland Vorreiter für Datenschutz

Brüssel/Luxemburg. Die Justiz- und Innenminister der EU diskutieren über die Reform der EU-Datenschutzregeln von 1995. Justizkommissarin Viviane Reding (Foto) hat im Vorfeld eine Vorreiterrolle Deutschlands für die Verabschiedung strengerer Regeln beim Datenschutz gefordert. Der DIHK hat in seinen Wirtschaftspolitischen Positionen darauf hingewiesen, dass Daten rund um den Globus verarbeitet werden und nicht vor nationalen oder EU-Grenzen Halt machen. Benötigt würden daher internationale Standards. Die Datenschutzgesetzgebung muss auch berücksichtigen, dass sie mit der momentanen dynamischen Entwicklung nicht Schritt halten kann. Daher kann sie nur Leitlinien vorgeben und nicht jede neue technische Entwicklung regeln wollen. ■



**Das ideale Weihnachtsgeschenk für Kunden und Mitarbeiter**

Das größte Gutscheinbuch für Osnabrück und Umgebung mit über 390 Gutscheinen

Über 6000,- € sparen! 1 Jahr gültig!

Über 120 2-in-1 Gutscheine!

**CITY SCHECKS®**  
Das größte Gutscheinbuch für Osnabrück und Umgebung

390 Gutscheine über 6000,- € sparen!

Informations auf [www.citychecks.com](http://www.citychecks.com) und Tel. 0172-2002800 o. 0571-7798242

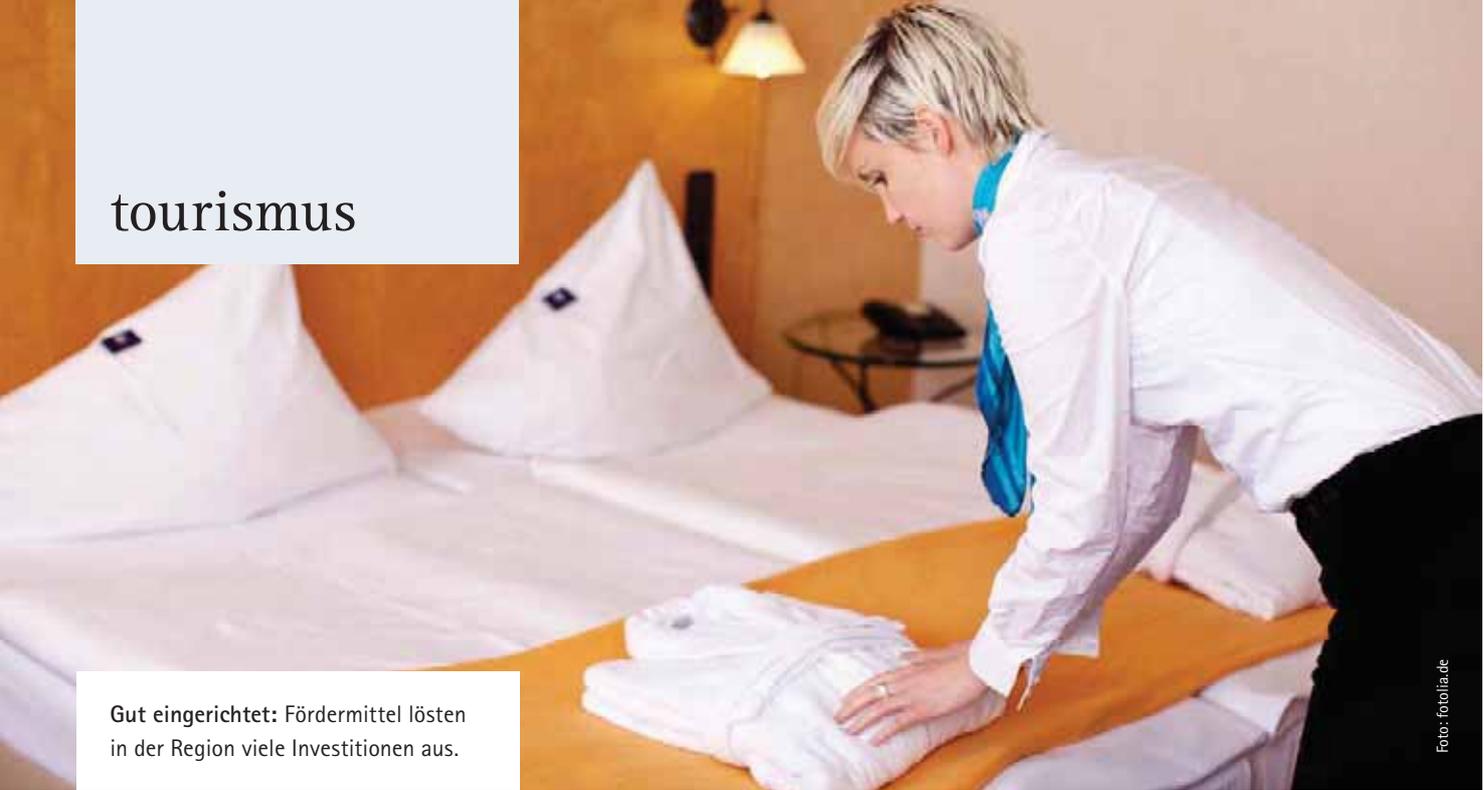


Foto: fotolia.de

Gut eingerichtet: Fördermittel lösten in der Region viele Investitionen aus.

## Tourismusförderung zeigt Wirkung

„Die Tourismusförderung des Landes hat sich positiv ausgewirkt und zahlreiche öffentliche und private Investitionen ausgelöst. Dadurch konnten die Voraussetzungen für mehr Gäste und mehr Übernachtungen geschaffen werden.“ Dies erklärte Friedhelm Freiherr von Landsberg-Velen, Vorsitzender des IHK-Tourismusausschusses bei einer Sitzung in der neuen Gesundheitsthermie in Bad Rothenfelde. Auf Basis der Tourismus-Förderrichtlinie

sind zwischen 2007 und 2013 rund 130 Mio. Euro EU-, Bundes- und Landesmittel in Niedersachsen bereitgestellt worden. Davon sind rund 23 % in die

GEO-Region (Grafschaft Bentheim, Emsland, Osnabrücker Land) geflossen. In der EU-Förderperiode 2014 bis 2020 (vgl. S. 30) ist allerdings von einem erheblichen Rückgang der Fördersumme für Niedersachsen auszugehen, erläuterte Petra Melchior von der NBank.

Weitere Informationen: IHK; Eckhard Lammers, Tel. 0541 353-210. ■



## Hünenweg für Freizeitwanderer

In Deutschland gibt es mehr Freizeitwanderer als Freizeitradwanderer. Eine Chance für das Flachland, die für den Tourismus genutzt werden soll: Der 208 km lange Hünenweg ist eine Weiterentwicklung des traditionellen Friesenwegs. Der „Hüne“ stehe für die Großstein- bzw. Hünengräber, die in großer Zahl diese Wanderroute prägen. Für den Hünenwanderweg sollen insgesamt 247 000 Euro im Emsland und Osnabrücker Land investiert werden. 50 % könnten EU-Mittel werden, je 25 % bleiben für die Region. Im Januar 2014 wird der EU-Bewilligungsbescheid erwartet. ■

## Einladung zum NIHK-Forum

Touristische Angebote müssen erreichbar sein. Moderne Mobilitätskonzepte bringen auch Gäste in weniger erschlossene Gebiete und sorgen vor Ort für Beweglichkeit. Grund genug für den NIHK, Vertreter aus den Bereichen Tourismus, Verkehr und Kommunen einzuladen und gemeinsam mit Fachleuten zu erörtern, was der Gast erwartet und welche Rahmenbedingungen dabei wichtig sind. Das Forum findet statt am 13. November 2013 in Wolfsburg. Infos: [www.n-ihk.de](http://www.n-ihk.de) ■



## Dehoga-Siegel für Motorradfreunde

Unterkünfte im Norden Niedersachsens können sich zukünftig bei entsprechendem Angebot mit dem Qualitätssiegel „Motorradfreundlicher Hotelbetrieb“ auszeichnen lassen. Dies hat der Dehoga Niedersachsen mit dem ADAC Weser-Ems vereinbart. Kriterien für das offizielle Siegel sind z. B. sichere Motorrad-Stellplätze oder Werkzeug für kleinere Reparaturen. Das Qualitätssiegel behält für drei Jahre seine Gültigkeit. Teilnehmen kann jeder Beherbergungsbetrieb in den Regionen Ostfriesland, Weser-Ems, Osnabrück-Grafschaft-Emsland und Stade. ■



## Kreuzfahrten: Beliebt und günstiger

Immer mehr deutsche Urlauber begeistern sich für eine Kreuzfahrt: Bis August 2013 wurde in den Reisebüros ein Gästeplus von 11 % gegenüber dem Vorjahr verbucht. Günstigere Preise bei den Kreuzfahrten haben die Nachfrage im deutschen Markt angekurbelt, zeigt eine GfK-Studie. Im Durchschnitt wurden 1 521 Euro pro Kreuzfahrt gezahlt – 6 % weniger als 2012. Übrigens: Fast 62 % wollen ganz bestimmt oder sehr wahrscheinlich erneut eine Kreuzfahrt unternehmen. ■



## 125 Sport und Schuhe Linger in Herzlake

1 \_\_ 1888 legte Heinrich Linger, Urgroßvater der heutigen Inhaber, den Grundstein für Sport und Schuhe Linger in Herzlake.

1992 wurde im Herzlaker Ortskern ein neues Wohndann – und Geschäftshaus errichtet. Fortan wurden auf einer Verkaufsfläche von 300 qm Schuhe und Sportartikel angeboten. Im selben Jahr übernahm Martin Linger als vierte Generation die Geschäftsführung von seinem Vater Heinrich. Martin absolvierte nach einer Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann die Prüfung zum Betriebswirt im Schuhhandel in Mainz. Sein Bruder Stephan absolvierte 1997 seine Meisterprüfung zum Orthopädie-Schuhmachermeister in Frankfurt. 2012 beging das Unternehmen den nächsten Schritt in der Familienchronik: Das Geschäftsgebäude wurde erweitert, ein Nachbargebäude bezogen, so dass nun 450 qm für den Verkauf und orthopädische Werkstatt zur Verfügung stehen. (ha) ■

## Prämierung für Coppentrath Feingebäck

2 \_\_ Das Testzentrum Lebensmittel der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) hat jetzt die Coppentrath Feingebäck GmbH aus Geeste mit dem „Preis der Besten“ in Gold ausgezeichnet.

DLG-Vizepräsident Prof. Dr. Achim Stiebing (Foto, r.) überreichte die Auszeichnung an Geschäftsleiter Andreas Coppentrath (l.). Die Preisverleihung fand auf den „8. DLG-Lebensmitteltagen“ statt, die erstmalig in Stuttgart durchgeführt wurden und als Treffpunkt der deutschen Ernährungswirtschaft gelten. Um den „Preis der Besten“ in Gold zu erzielen, müssen Unternehmen über fünfzehn Jahre hinweg ihre Qualitätsleistungen durch Prämierungen bei den jährlich stattfindenden DLG-Qualitätstests unter Beweis gestellt haben. Für zehn Jahre erfolgreiche DLG-Teilnahme wird der „Preis der Besten“ in Silber vergeben, Bronze wird ab fünf Jahren verliehen. Der „Preis der Besten“ wurde dieses Jahr an 232 Unternehmen der Back-, Süßwaren- und Cerealienbranche vergeben. ■

## Regionale Betriebe auf der Messe Poleko

3 \_\_ Die 3N Dienstleistungen GmbH, Werlte, und die August Storm GmbH & Co. KG, Spelle, gehörten zu den fünf Unternehmen aus Niedersachsen und Hamburg, die sich auf der Umweltmesse Poleko 2013 in Posen präsentiert. Sie beteiligten sie sich am vom Land und der IHK geförderten Gemeinschaftsmessestand.

Die auf der Messe geführten Gespräche deuten darauf hin, dass die Voraussetzungen für den Auf- und Ausbau von Geschäftsbeziehungen mit polnischen Unternehmen gut sind. Geschäftsführer Bernard Storm sieht gute Chancen, den polnischen Markt nachhaltig erschließen zu können. Insbesondere die neue EU-Förderperiode 2014 bis 2020 (s. S. 30), die Polen beträchtliche Mittel zur Verfügung stellt, bietet deutschen Unternehmen optimale Geschäftschancen. Dabei setzt er auf die Unterstützung des Sales Desk Polen und der Repräsentanz des Landes Niedersachsen in Polen.

Infos: IHK, Ina Riesen, Tel. 0541 353-125. ■



## OsnabrückHalle feierte Wiedereröffnung

4 \_\_ Die OsnabrückHalle ist wieder am Start: Ende September schauten sich über 5000 Interessierte den Umbau nach dem ersten Sanierungsabschnitt an. Zugleich war dies der Auftakt für die Veranstaltungssaison 2013/2014.

Die Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongress GmbH (OVK GmbH) feierte vor wenigen Wochen die Wiedereröffnung mit einem Tag der offenen Tür. Vorbereitet war dazu unter anderem ein Musik- und Unterhaltungsprogramm auf den verschiedenen Bühnen der Säle. Zu einem offiziellen Teil wurden über 1700 geladene Gäste und Konzertbesucher von Burkhard Jasper (r.), Bürgermeister der Stadt Osnabrück, und Sandra Gagliardi (l.), Geschäftsführerin der OVK GmbH, begrüßt. Gemeinsam gaben sie den Startschuss für die Inbetriebnahme der OsnabrückHalle. Als erste musikalische Gäste gaben Roger Cicero & Big Band ein Konzert. Die OsnabrückHalle war seit Anfang März saniert worden. Alle Termine: [www.osnabrueckhalle.de](http://www.osnabrueckhalle.de) ■

## „Hartwig Piepenbrock-DZNE Preis“ für Hirnforscher

5 \_\_ Prof. Adriano Aguzzi von der Universität Zürich und Prof. Charles Weissmann vom Scripps Research Institute Florida (USA) erhielten den „Hartwig Piepenbrock-DZNE Preis“ 2013 für ihre herausragende Forschung im Bereich der neurodegenerativen Erkrankungen.

Die bahnbrechenden Erkenntnisse der Forscher sind wegweisend für Leiden wie Alzheimer oder Parkinson, hieß es bei der Ehrung in Berlin durch die Piepenbrock Unternehmensgruppe und das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE). 2013 kommt dem Hartwig Piepenbrock-DZNE Preis eine spezielle Bedeutung zu, denn zum 100. Firmenjubiläum ehrt die Gruppe die Preisträger mit 100000 Euro. Das Gedenken gilt dem Firmengründer Hartwig Piepenbrock. Er erhielt vor einigen Jahren die Diagnose Demenz und verstarb im Juli dieses Jahres. Ausgewählt wurden die Preisträger von einem Komitee aus Wissenschaftlern, vom DZNE sowie der Familie Piepenbrock. ■

## Mobile Ausstellung zu Moorsoldaten

6 \_\_ Das Lied der Moorsoldaten verweist bis heute auf die Schicksale in den 15 emsländischen Konzentrations- und Strafgefangenenlagern. Würdevoll und eindrucksvoll erinnert die Gedenkstätte in Esterwegen seit knapp zwei Jahren an Inhaftierte und Ermordete.

Noch bis zum 1. Dezember macht Stefan Hempen mit seiner Wanderausstellung „Moorsoldaten“ Station in Esterwegen. Vor dem Rathaus sind seine aus heimischen Baumstämmen gehauenen 15 Skulpturen zu sehen, die das Leid der politisch Gefangenen symbolisieren. Jede steht für eines der Lager. Anlässlich des 80. Jahrestages des Moorsoldatenliedes präsentiert der Künstler die Werke in der Region. Unterstützt wird er von ELA Container aus Haren, die die Galerie mobil machen und ermöglichen, dass die Skulpturen auf einem Hänger montiert werden können. Insgesamt läuft die Ausstellung über zwei Jahre. Infos: [www.mobile-galerie.org](http://www.mobile-galerie.org) und [www.gedenkstaette-esterwegen.de](http://www.gedenkstaette-esterwegen.de) ■

# Von der Musik zur Computertechnik

von Enno Kähler, IHK

„Ich habe Spaß an meiner Arbeit und freue mich, wenn ich für einen Kunden lieb gewonnene digitale Fotos oder den mit Mühe verfassten Text einer Diplomarbeit retten kann“, sagt Vladut Costel Angheloiu. Seit fast zehn Jahren betreibt der 43-jährige gebürtige Rumäne ein kleines IT-Serviceunternehmen in Osnabrück.

Geboren und aufgewachsen ist Vladut Costel Angheloiu in Bukarest. Mit 19 Jahren lernte er auf einem Kreuzfahrtschiff, auf dem er als Musiker arbeitete, einen prominenten israelischen Sänger und Produzenten aus München kennen, der seine Begeisterung für Deutschland weckte. Ohne deutsche Sprachkenntnisse ging er in die bayerische Landeshauptstadt, wollte das Leben dort kennenlernen und an der Universität weiter Musik studieren. Doch die Metropole war für den jungen Rumänen zu kostspielig. „Ich komme aus einem armen Land“, sagt Angheloiu und berich-



Blick für Details: Vladut Costel Angheloiu stammt aus Bukarest und gründete vor zehn Jahren sein IT-Serviceunternehmen.

tet, dass er damals dachte, ganz Deutschland sei so teuer wie München: „Ich konnte gar nicht glauben, dass man im Norden viel günstiger leben kann“. Er zog damals nach Osnabrück, schrieb sich als Gasthörer an der Universität ein und erlernte die deutsche Sprache.

Besonders begeistert hat ihn zu dieser Zeit die Entwicklung in der EDV und der Elektrotechnik in Deutschland, über die er sich Wissen anlas und so die neuen Technologien kennenlernte. Eine Anzeige eines großen Technik-Fachmarktes, der einen Produktmanager für die Computerabteilung suchte, weckte sein Interesse. „Die Anforderungen erschienen mir damals sehr hoch und ich befürchtete, dass meine Sprachkenntnisse für diese Tätigkeit noch nicht ausreichen könnten“, erinnert sich der 43-Jährige. Aber bestärkt durch seine Ehefrau, eine Deutsche, stellte er sich vor – und das Bewerbungsgespräch schloss mit der Frage: „Wie wäre es, wenn Sie Montag anfangen?“ Vladut Costel Angheloiu, der eine doppelte Staatsbürgerschaft besitzt, hatte in den folgenden sechs Jahren die Gelegenheit, im Kundenservice Praxiserfahrungen zu sammeln. Er absolvierte eine Weiterbildung zum Microsoft Certified Systems Engineer und erwarb neben Microsoft-Zertifizierungen auch Zertifizie-

rungen des internationalen Branchenverbandes CompTIA. – Bei einem Spaziergang fiel ihm Ende 2003 ein leerstehendes Ladenlokal an der Kreuzung Iburger Straße / Bröcker Weg auf. Die Idee zu einer beruflichen Selbstständigkeit entwickelte sich. Zur Vorbereitung ließ er sich durch die IHK beraten und besuchte ein Gründerseminar beim Berufsbildungs- und Servicezentrum des Osnabrücker Handwerks.

Am 1. April 2004 eröffnete er sein eigenes Geschäft. „Von Beginn an habe ich darauf geachtet, Dienstleistungen anzubieten, die andere nicht bieten“, fasst er sein Konzept zusammen. In seiner kleinen Werkstatt stehen Prüf- und Messgeräte, die sich sonst nur in Industriebetrieben finden. „So kann ich oft auch in Spezialfällen weiterhelfen“, sagt der Gründer. Der Service ist ihm dabei besonders wichtig, und so ist sein Arbeitstag oft nicht mit dem Abschließen seines Ladens zu Ende. „Ich habe auch schon mal von einem Kunden eine Flasche Wein bekommen, die ich meiner Frau schenken sollte, weil es wieder sehr spät geworden ist“, berichtet er lächelnd und fügt hinzu, was ihm viele Selbstständige bestätigen werden: „Freizeit ist für mich Luxus“. ■

Infos: [www.it-kundendienst.de](http://www.it-kundendienst.de)



## IHK-Serie: Gründung durch Migranten

Erfolgreiche Unternehmen mit Migrationshintergrund beleben die regionale Wirtschaft. Rund 17 % der neu gegründeten Einzelunternehmen werden in Niedersachsen von ausländischen Staatsangehörigen gegründet. Wir möchten Ihnen in unserer Serie Unternehmer mit Migrationshintergrund und deren Firmen vorstellen.

Alle Texte der Serie: [www.osnabrueck.ihk24.de/migration](http://www.osnabrueck.ihk24.de/migration) ■

Recht + Steuern

# facebook-Fanpages zulässig

Unternehmen und öffentliche Einrichtungen in Deutschland können aufatmen und facebook als Kommunikations- und Vertriebskanal weiter nutzen. Das hat das Verwaltungsgericht Schleswig jetzt klar gestellt: Das Gericht bestätigte damit am 9. Oktober 2013 die Auffassung der IHK Schleswig-Holstein, die diesen Musterprozess angetreten ist. Die Wirtschaftsakademie der IHK war eines von drei der klagenden Unternehmen. Das Gericht legte den Schwerpunkt der Auseinandersetzung auf die Frage, ob Unternehmen, die eine Fanpage betreiben, verantwortlich sind für die Datenverarbeitung, die im Hintergrund durch facebook selbst erfolgt. Das Gericht

stellte klar, dass eine solche Zurechnung weder direkt noch indirekt erfolgen kann. Ursache für den Rechtsstreit war die Drohung des Unabhängigen Landeszentrums für Datenschutz in Schleswig-Holstein (ULD) gegen Unternehmen, Bußgelder in einer Höhe von 50 000 Euro zu verhängen, sollten die Fanseiten nicht deaktiviert werden.

**Weitere Informationen:**  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)  
 (Dok.-Nr. 129265) ■



## In Kürze

Ein angestellter Finanzbuchhalter wollte wegen 750 Überstunden das Arbeitsverhältnis beenden und kündigte fristlos. Monatelange Überstunden, die über das Arbeitszeitgesetz hinausgehen, können zwar eine fristlose Kündigung rechtfertigen. Aber: Der Arbeitnehmer muss seinem Arbeitgeber durch eine Abmahnung zunächst die Chance geben, sein Fehlverhalten zu ändern.

Dies ergebe sich seit der Schuldrechtsreform 2002 sogar aus § 314 BGB. (ArbG Berlin, Urt. v. 04.01.2013, Az.: 28 Ca 16836/12) ■

# BÜRO IST HEUTE ÜBERALL

ANZEIGE

**E-Mails abfragen, Termine einsehen und auf Dokumente zugreifen – mit einem Smartphone in der Tasche haben Unternehmen ihr Büro immer dabei. Nur noch die passenden Anwendungen und Tarife aussuchen und fertig ist das „Büro to go“.**

Der Kunde gibt den Takt vor: Auf eine E-Mail-Anfrage erwartet er von seinem Geschäftspartner schnellstmöglich eine Antwort. Egal ob es um die aktuelle Lieferung geht oder darum einen Termin zu vereinbaren. Firmen deren Mitarbeiter mit Smartphones arbeiten, sind hier klar im Vorteil. Ein Klick und die Kollegen können von unterwegs auf ihre E-Mails



zugreifen, Liefertermine checken oder Rechnungen versenden. Das spart Zeit, denn langwieriges Nachbearbeiten im Büro entfällt. Besonders praktisch: Änderungen sind sofort sichtbar, denn die Daten werden automatisch auf allen genutzten Geräten synchronisiert. Auch Projekte lassen sich mit Hilfe eines Smartphones koordinieren. Zum Beispiel, indem der Mitarbeiter Termine mit den Kalendern der Kollegen abgleicht, auf die Projektmanagement-Software zugreift oder einen Terminplan mit Excel erstellt. Oder er trifft sich spontan zum virtuellen Meeting – Anwendungen für Videokonferenzen gibt es nicht nur für den Rechner im Büro, sondern auch für Smartphones. Obwohl die Arbeitswelt immer mobiler wird, stellen allerdings erst wenige Arbeitgeber ihren Mitarbeitern ein Smartphone zur Verfügung. Das zeigt eine Studie des ITK-Branchenverbandes BITKOM. 59 Prozent der Befragten gab an, dass ihnen ein stationärer PC bereitgestellt wird. Aber nur jeder Zehnte ist mit einem Firmen-Smartphone ausgestattet.

### AB IN DIE CLOUD

Einmal gekauft, ist der Nutzer nur noch wenige Klicks vom mobilen Büro entfernt. Passende Anwendungen kommen aus der Cloud. Das heißt die Software selbst speichern Dienstleister wie die Telekom in ihren Rechenzentren und stellen sie sicher über das Internet bereit. Mitarbeiter greifen über ihren Webbrowser darauf zu. Software oder Hardware müssen sie nicht installieren. Gleichzeitig arbeiten Firmen mit Cloud-Anwendungen flexibler. Denn sie kaufen die Software

nicht, sondern mieten sie – ganz nach Bedarf zum monatlichen Festpreis. Um Software-Updates kümmert sich übrigens der Dienstleister. Er sorgt auch dafür, dass Virenschutz und Firewall stets auf dem neusten Stand sind. Also: Smartphone aussuchen, Tarif mit Flatrate für Telefonie und Datenkommunikation buchen und passende Anwendungen auswählen. Geeignet ist zum Beispiel „Microsoft Exchange online 2010“ für die professionelle E-Mail-Kommunikation oder „Office 365“. Damit greifen Firmen von überall auf Word, Excel und Co. zu.

### „Professionelles Mailen“

Mit einer E-Mail-Lösung aus der Cloud professionalisieren Unternehmen ihren Geschäftsauftritt. Zum Angebot gehört eine Firmen-Domain plus die Toplevel-Domain „.de“. Damit gehören E-Mail-Adressen, die nach dem „@“ nicht auf den Firmennamen enden der Vergangenheit an. Das kommt gut an bei den Kunden. Und Unternehmen sind mit Smartphone, professioneller Mail-Adresse und schnellen Reaktionszeiten gut gerüstet für alle Anforderungen.



**Jetzt hier buchen und sofort loslegen:**  
[www.telekom.de/mobiles-buero](http://www.telekom.de/mobiles-buero)

# Nashörner im Salzregen

von Beate Böbl, IHK

Der Anblick dieser Kunst macht den Kopf ganz klar. Zwangsläufig, denn die grandiosen Bildflächen der lichtsicht 4 – Projektions-Biennale in Bad Rothenfelde bestehen aus dicht gestecktem Schwarzdorn, an dessen Zweigen das Salzwasser herab perlt und einen hauchfeinen Nebel freisetzt. Ermöglicht wird die Glanz- und Glitzerleistung von der ortsansässigen Heinrich W. Risken-Stiftung (heristo group).



Liquider Zauber: „Advection“  
von Robert Seidel auf der  
Wasserfontäne im Kurpark.

Das Anschauen, Staunen und Inhalieren entlang der Gradierwerkswege fühlt sich diesmal ein wenig anders an als bei den Vorläufern 2007, 2009 und 2011. Gab man sich damals als Betrachter überwiegend dem Schwelgerischen hin, tauchte vielfach ein in ein sattes Farbenspiel von schlafwandlerischer Schönheit, so wird der Besuch von „Europas größter Leinwand“ in diesem Jahr zu einer – gelegentlich schonungslosen – Begegnung mit der Wirklichkeit: Flugzeuge explodieren, Comicfiguren mahnen Globalisierungsrisiken an.

„lichtsicht 4 ist kritischer geworden“, erläutert deren künstlerischer Leiter Prof. Manfred Schneckenburger. Statt der Orientierung am Produkt Salz, so der zweimalige documenta-Chef, beschäftigt man sich 2013 intensiv mit den Problemen der Gegenwart: „Mit Terror, Umweltschäden

oder der Finanzkrise“. Für Letztere hat der deutsch-japanische Foto- und Videokünstler Kanjo Také mit „Mikado“ eine eindrucksvolle Bildsprache gefunden. Auf der rund 400 Meter langen Wand des neuen Gradierwerkes lässt er markante Gebäude der Wirtschaftswelt auf- und untergehen, lässt britische Pfund-Scheine oder chinesische Yuan herabrieseln. Mittendrin türmen sich bunte Holzstäbe auf, die anfangs daher kommen wie frohe Lichtstrahler eines Großevents. Später werden sie wegbrechen und zu Zündhölzern, die einen Buschbrand entflammen: Eine Stampede Nashörner erobert sich dann den Kurpark.

Fast meditativ wirkt dagegen die fixe Projektion „Kopfstände“ von Geoffrey Hendricks. Der Mitbegründer der Fluxus-Bewegung drückte für seine Aufnahmen seit 1975 auf den Selbstauslöser. Hier

erscheint seine Bilderserie im Nebeneinander und bietet eine Atempause, bevor der verstörende Beitrag „We have decided not to die“ (Daniel Askill) startet, in dem u. a. ein junger Mann in die Luft springt und dort im Zeitlupentempo in der Mitte zweier ineinander rasender Autos verweilt. Zur Entspannung: Am Kopfende der Saline bringt der Berliner Filmkünstler Robert Seidel (Jg. 1977) in „Advection“ abstrakte Bildkompositionen auf eine Wasserfontäne. Was entsteht ist ein hübsch-lebendiges Kaleidoskop, an dem Wind und Wetter mitzaubern, in dem sie jedes der liquiden Bilder neu und einzigartig verzerren und verschwimmen lassen. Ruhig und von beeindruckender Intensität auch das Werk der achtköpfigen Bremer Künstlergruppe Urbanscreen, die den Schwarzdorn mit einem symmetrischen Gitternetz überzieht und es aufwirft wie einen weichen Stoff. Insgesamt bringen 52 Hochleistungsprojektoren die Werke von zwölf Künstlern und Künstlerpaaren aus Australien, Deutschland, Japan, Korea, Rumänien und Tschechien zum Leuchten. Ein salziger Kunstgenuss ist das, den der Kurort stemmen kann, weil die Heinrich W. Risken-Stiftung lichtsicht initiierte und federführend fördert. 2012 gab es dafür den „Kulturkontakte-Preis“, der landesweit herausragende, vorbildliche Kulturförderung prämiert.

(bis 5. Januar 2014; der Eintritt ist frei; [www.lichtsicht-biennale.de](http://www.lichtsicht-biennale.de)) ■

Nashörner geben der Finanzwelt  
den Rest: „Mikado“ von Kanjo Také.



# „MEIN BÜRO? HABE ICH ÜBERALL DABEI.“



JETZT UNTER  
0800 330 1344  
BERATEN LASSEN



## MASSGESCHNEIDERTER SERVICE UND PERFEKTE ANGEBOTE FÜR SELBSTÄNDIGE

- Z. B. das Nokia Lumia 925 für nur 1 € netto<sup>1</sup>
- Mit echter Flatrate zum Surfen, Telefonieren und SMSen für nur 33,57 € netto/Monat<sup>1</sup> im Special Business Allnet – damit Sie überall unbeschwert arbeiten können
- **Schnell und einfach:** Neues Smartphone aussuchen, passenden Tarif wählen und mit dem besten Netz arbeiten

### WIR BERATEN SIE GERNE:

Der beste Service im besten Netz unter freecall 0800 330 1344 und [www.telekom.de/business](http://www.telekom.de/business)



Laut connect-Leserwahl 2013



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

1) Der Tarif Special Business Allnet ist bis zum 31.01.2014 buchbar. Monatlicher Grundpreis 25,17 € netto (ohne Handy) und 33,57 € netto (mit Handy). Bereitstellungspreis 25,17 € netto. Mindestlaufzeit 24 Monate. Im monatlichen Grundpreis sind eine Telefon Flat in alle dt. Netze und eine SMS Flat in alle dt. Netze enthalten. Die Daten Flat gilt für nationalen Datenverkehr im Telekom-Netz. Ab einem Datenvolumen von 200 MB wird die Bandbreite im jeweiligen Monat auf max. 64 KBit/s (Download) und 16 KBit/s (Upload) beschränkt. Zudem beinhaltet der Tarif in der Daten-Roaming-Option Travel & Surf 2 kostenfreie Nutzungen des WeekPass 50 MB innerhalb von 24 Monaten. Nur in ausgewählten Rahmenverträgen buchbar. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bbn.

# „Baltischer Tiger“

von Kerstin Leisering, AHK Baltische Staaten/Ina Riesen, IHK

Estland zeigt der Welt, wie das digitale Zeitalter staatliche Behörden noch kommunikativer macht, Lettland wird – den Euro-Skeptikern zum Trotz – Anfang 2014 der Eurozone beitreten und Litauens Flagge weht dank der EU-Ratspräsidentschaft bis Ende 2013 selbstbewusster denn je im europäischen Wind.



**Frauen in Führung:** Dalia Grybauskaitė ist seit 2009 litauische Staatspräsidentin und war zuvor EU-Finanzkommissarin.

38

Die baltischen Staaten sind derzeit Europas Wachstumslokomotiven Nr. 1. Estland, Lettland und Litauen vereinen nicht nur die geografische Lage und eine gemeinsame Geschichte als Teil der Sowjetunion, sondern auch die rasante Entwicklung in den vergangenen zwei Jahrzehnten. Nach ihrer Unabhängigkeit 1991 unternahmen die „Baltischen Tiger“ tiefgreifende Reformen und entwickelten sich rasch. Die Krise (2008/09) konnte durch die besonnene Sparpolitik der Regierungen inzwischen überwunden werden. Da die baltischen Staaten keine starke Konzentration auf einzelne Branchen vorweisen, bieten sie sich besonders für die Produktion kleinerer Margen als Partner an. Seit zwei Jahren belegen sie in Bezug auf ihr Wachstum nun die Spitzenplätze in der EU.

Im Sommer reiste Bundespräsident Joachim Gauck zu Staatsbesuchen ins Baltikum. Er hob besonders den „Reform- und Sparwillen und die Innovationsfreude“ hervor. Beeindruckt zeigte er sich von „E-stonia“, wie Estland gern wegen seiner Offenheit für neue Technologien und eGovernment-Lösungen genannt wird.

## IHK-Bezirk profitiert

Aktuell profitieren weit über 200 regionale Unternehmen vom „Baltischen Tiger“. So hat die Culimeta Textilglas-Technologie GmbH & Co. KG, ein Verarbeiter von textilen Glasfasern aus Bersenbrück, 2006 ein Werk im lettischen Valmiera eröffnet. „Der Grund für die Standortwahl war damals die Nähe zu einem unserer größten

Lieferanten, der gleichzeitig auch unser Kunde ist“, beschreiben Frank Keck und René Hurrelbrink die Anfänge des Werkes. Beide haben den Aufbau vor Ort begleitet. Fünf Jahre hat Hurrelbrink in Lettland verbracht und dort deutsche Strukturen und Prozesse implementiert. So gehörten die Einweisung der neuen Mitarbeiter, der Aufbau von Kommunikation zwischen dem deutschen und lettischen Werk und natürlich die Implementierung von Produktqualitätsstandards zu seinen Aufgaben. Wichtig für den Erfolg sei ein „Mann vor Ort“, der sich mit den Abläufen und Rahmenbedingungen in dem Land auskennt: „Unser Werksleiter in Valmiera ist ein Lette, der viele Jahre lang in Deutschland gelebt hat. Er versteht beide Kulturen und hat sich von Anfang an um die Behördengänge, die wir alleine kaum gestemmt hätten, gekümmert.“ Heute produziert Culimeta Baltics auf 4 400 m<sup>2</sup> gezwirnte und texturierte Glasfilamentgarne nicht nur für europäische Kunden – vom Hafen Riga werden auch Sendungen nach Mexiko und in die USA verschifft.

Auch UPM Nordland Papier aus Dörpen ist im Baltikum aktiv. UPM-Kymmene AS wurde vor über 20 Jahren in Tallinn, Estland, gegründet. Die geografische und kulturelle Nähe Estlands zu Finnland, dem



**Aus Bersenbrück nach Lettland:** Blick in das Werk von Culimeta, einem Verarbeiter von textilen Glasfasern.

Hauptsitz des Konzerns, aber auch zum Produktionsstandort Deutschland begünstigte damals die Standortwahl. Der Sales Manager, Alo Ventsel, der seit der Gründung in Tallinn zum Team gehört, erinnert sich: „Zunächst hatten wir unsere Produkte nur in Estland verkauft. Durch die teilweise noch sehr engen Verbindungen unserer Kunden zu den ehemaligen Mitgliedsländern der Sowjetunion konnten wir unser Netzwerk Schritt für Schritt ausweiten.“ Heute gehören neben baltischen Unternehmen auch Firmen aus Ländern wie Russland, Weißrussland und Ukraine zum Kundenkreis.

Eine aktuelle Umfrage der Deutsch-Baltischen Handelskammer (AHK) zeigt, dass deutsche Unternehmen vom baltischen Konjunkturaufschwung profitieren. Derzeit würden sich weit über 80 % wieder für ihr Gastland als Investitionsstandort entscheiden. Für die Zukunft bieten eine Reihe

geplanter Großprojekte im Energiesektor und Infrastrukturausbau vielversprechende Geschäftschancen vor allem für Maschinen- und Anlagenbauer, darunter im Bereich Erneuerbare Energien, sowie für Bauunternehmen. Die geografische Lage bietet sowohl eine ideale logistische Anbindung nach Deutschland, als auch in Richtung Russland. Deutsche Unternehmen finden hier eine hanseatische Geschäftskultur und viele Parallelen zum deutschen Gesellschaftsrecht.

Estland ist seit 2011 Mitglied der Eurozone. Lettland folgt Anfang 2014. Die litauische Regierung strebt den Beitritt für 2015 an. Aus Sicht der hier aktiven deutschen Unternehmen brachte die Euro-Einführung vor allem mehr Transparenz und wegfallende Transaktionskosten in Estland. Mit Blick auf das positive Fazit erwarten sie, dass sich der Beitritt zur Eurozone auch in Lettland und Litauen vorteilhaft auswirken

Die Deutsch-Baltische Handelskammer in Estland, Lettland, Litauen (AHK Baltische Staaten) ist als einzige internationale Handelskammer in der Region mit derzeit 400 Mitgliedsunternehmen über die drei baltischen Staaten organisiert. Sie ist Plattform für direkte Unternehmenskontakte, bietet Unternehmen moderne, kundenorientierte Dienstleistungen und umfassende praxisorientierte Informationen und setzt sich für die weitere Entwicklung der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen ein. ■

wird und damit die Attraktivität der baltischen Staaten weiter steigt. ■

[www.ahk-balt.org](http://www.ahk-balt.org)



**KLARTEXT ZUM RATENKREDIT**  
**KREDIT TROTZ SELBSTÄNDIGKEIT**

Jetzt zu Festzinsangeboten persönlich beraten lassen!

Kostenlos anrufen: Mo-Fr 8-20 Uhr  
**0800 11 33 55 2**  
oder online informieren und berechnen auf [barclaycard-selbstaendige.de](http://barclaycard-selbstaendige.de)

**Speziell für Selbständige und Freiberufler:**  
**Günstiger Festzinskredit so einfach wie für Angestellte**

- Flexibel mit kostenlosen Sondertilgungen
- Günstige Festzinssätze (unabhängig von der Bonität)
- Sofortentscheidung online oder telefonisch mit schneller Auszahlung
- Ohne Sicherheiten, nur ein Einkommensteuerbescheid genügt als Nachweis

**BESTER RATENKREDIT**  
für Selbständige  
Handelsblatt  
www.barclaycard.de

**barclaycard**

# Emsländischer Unternehmenspreis

von Frank Hesse, IHK

Der Emsländische Unternehmenspreis des Wirtschaftsverbands Emsland wurde in diesem Jahr zum vierten Mal vergeben. Die Auszeichnung ging an Hedelius, Hüntelmann und Hölscher Wasserbau. Außerdem wurde Heribert Nasch für sein Lebenswerk geehrt.



Gewinner und Laudatoren auf dem Pressefoto: Die Jury hatte die Wahl aus über 130 Vorschlägen.

Mehr als 130 Vorschläge aus der emsländischen Wirtschaft waren beim Wirtschaftsverband eingegangen. Auf dem festlich geschmückten Campus Lingen der Hochschule Osnabrück führte Fernsehmoderator Ludger Abeln 300 Gäste durch das Programm: Mit Filmbeiträgen der Nominier-ten, Darbietungen des Komikers und Parodisten Jörg Knör und ansprechender Begleitung durch die Emsländische Musikschule mit Klavier und Gesang.

Der Preis in der Kategorie „Innovation und Kreativität“ ging an die Hedelius Maschinenfabrik GmbH aus Meppen. Laudator Prof. Dr. Frank Blümel, Dekan der Fakultät MKT der Hochschule Osnabrück am Standort Lingen, bescheinigte dem Unternehmen, Maßstäbe in Entwicklung und Produktion gesetzt zu haben. Beispielhaft für die Innovationsfähigkeit seien die Bearbeitungszentren mit Technik und Qualität auf höchstem Niveau.

Als zweites Unternehmen zeichnete Laudator Wilhelm Kuipers, Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes des Wirtschaftsverbandes Emsland, die Hölscher Wasserbau GmbH aus Haren in der Kategorie „Unternehmensentwicklung“ aus. Das Unternehmen habe seit der Gründung im Jahr 1959 eine enorme Entwicklung genommen. Aktuell sei Hölscher Wasserbau mit 430 Mitarbeitern auf über 800 Baustellen in ganz Europa im Einsatz. Die Skulptur nahmen die beiden Geschäftsführer Maria Borgmann und Heinz Hölscher entgegen.

Den Preis in der Kategorie „Soziales Engagement“ verlieh Ehrenlandrat Hermann Bröring an Bernhard und Jürgen Hüntelmann für die Hüntelmann Maschinen- und Stahlbau GmbH aus Werpeloh. Das Unter-

nehmen stehe nicht nur für unternehmerisches Geschick, sondern auch für besonderen gesellschaftlichen Einsatz. Davon profitierten Musikvereine, Kirchengemeinden und Sportvereine ebenso wie die Mitarbeiter.

Eine vierte Skulptur überreichte der parlamentarische Staatssekretär Dr. Hermann Kues als Sonderpreis für das Lebenswerk an Heribert Nasch, Geschäftsführer der ISP Salzbergen GmbH, der den Preis gemeinsam mit seiner Frau Emilie entgegennahm. Nasch habe das Emsland positiv und nachhaltig geprägt – in wirtschaftlichen und sozialen Belangen. Er würdigte das Gespür für Innovationen ebenso wie das soziale und kulturelle Engagement. Das Projekt „Ehrensache – ISP hilft“ sei vorbildlich und habe Nachahmer verdient. ■

■ Elektronische Zutrittskontrolle  
■ Mechanische Sicherungstechnik  
■ Intelligente Gebäudetechnik

  
**KOTTER+SIEFKER**  
Hansastr. 15-17 • 49504 Lotte  
www.ks-info.com ■ ■ ■

 **Flucht- und Rettungswegtechnik**  
 **Barrierefreier Wohnkomfort**  
Jürgen Kastrup Tel. 05 41 / 91 88-155 • jkastrup@ks-info.com

## Niedersachsen-Technikum in vierter Runde

Seit September nehmen 26 „Technikantinnen“ aus der Region in Osnabrück an der vierten Runde des Niedersachsen-Technikums teil. Die jungen Frauen absolvieren dazu Praktika in Unternehmen und besuchen Vorlesungen an der Hochschule sowie der Universität Osnabrück.

Die Technikantinnen verbinden ein bezahltes Praktikum im technischen Bereich mit ersten Einblicken in das ingenieur- oder naturwissenschaftliche Studium. Das Projekt, das 2010 an der Hochschule startete, hat sich seit 2012 auf zwölf Hochschulen und 69 Unternehmen ausgeweitet und wird vom Nds. Wissenschaftsministerium unterstützt. „Es zielt speziell auf junge Frauen und bietet direkt nach dem Abitur oder Fachabitur eine attraktive Verbindung



Interesse wecken: Technikantin beim Unternehmenspraktikum.

von Unternehmens- und Hochschulpraxis“, sagt die Projektleiterin, Prof. Barbara Schwarze von der Hochschule Osnabrück. 92 % der bisherigen Absolventinnen hätten sich für ein Studium oder eine Berufsausbildung im mathematisch-technischen Bereich entschieden. ■

Infos: [www.niedersachsen-technikum.de](http://www.niedersachsen-technikum.de)

## Einladung: Sicherheit in Spielhallen

Die Polizei und die IHK vereinbarten jetzt (s. S. 18) eine Sicherheitspartnerschaft. Die Themen der Partnerschaft sind inhaltlich breit gefächert und umfassen u.a. Produkt-Piraterie, Korruption, Ladendiebstahl und Internetkriminalität. Ein Termin steht bereits auf der gemeinsamen Agenda: Am 21. November 2013 informieren Polizei und IHK die Betreiber von Spielhallen über bessere Schutzvorkehrungen vor Raubüberfällen sowie gesetzliche Neuerungen. Zudem hat die Polizei auf Landesebene in dieser Woche eine Onlineplattform „Ratgeber Internetkriminalität“ freigeschaltet, die auch für kleine und mittelständische Unternehmen sehr informativ ist ([www.polizei-praevention.de](http://www.polizei-praevention.de)).

Informationen: IHK, Heinrich Langkopf, Tel. 0541 353-265. ■

- Anzeige -

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

## Lohnsteuer: Berechnung 110 €-Grenze bei Betriebsveranstaltungen

Zuwendungen eines Arbeitgebers anlässlich einer Betriebsveranstaltung sind grds. erst bei Überschreiten einer Freigrenze von 110 € pro Person steuerpflichtiger Arbeitslohn. Hier wird häufig gestritten, welche Kosten in die Berechnung der Freigrenze einfließen und auf welche Teilnehmer die Kosten zu verteilen sind. In zwei neuen Entscheidungen hat der BFH seine Rechtsprechung zu diesen Fragen fortentwickelt.

Im ersten Streitfall (BFH, Az. V IR 94/10) hatte der Arbeitgeber seine Arbeitnehmer zu einer Veranstaltung in ein Fußballstadion eingeladen. Die Kosten hierfür betrafen vor allem Künstler, Eventveranstalter, Stadionmiete und Catering. Von Seiten des Finanzamtes wurden sämtliche Kosten auf die teilnehmenden Arbeitnehmer umgelegt. Laut BFH sind jedoch für die Schätzungsgrundlage nur solche Kosten des Arbeitgebers einzubeziehen, die geeignet sind, beim Arbeitnehmer einen geld-

werten Vorteil auszulösen. Erfasst sind mithin nur solche Leistungen, die die Teilnehmer unmittelbar konsumieren können. Kosten für die Ausgestaltung der Betriebsveranstaltung – insbesondere Mietkosten und Aufwendungen für einen Eventveranstalter – sind dagegen grds. nicht zu berücksichtigen.

In einem weiteren Streitfall (BFH, Az. VI R 7/11) nahmen nicht nur Arbeitnehmer, sondern auch Familienangehörige an einer Betriebsveranstaltung teil. Die Kosten der Veranstaltung beliefen sich nach den Feststellungen des Finanzamtes auf ca. 68 € pro Teilnehmer. Das Finanzamt rechnete jedoch die Kosten für die Familienangehörigen auf die Arbeitnehmer um, so dass die Freigrenze von 110 € überschritten wurde. Nach dem zitierten Urteil des BFH ist das unzulässig.

Der Gestaltungsspielraum für solche Betriebsveranstaltungen ist also größer geworden. Betriebsveranstaltungen sind aber nur eine von

vielen Möglichkeiten, seinen Arbeitnehmern steuerfrei etwas zukommen zu lassen. Die Urteile zeigen jedoch, dass eine genaue Prüfung des Einzelfalls im Vorfeld solcher Maßnahmen unerlässlich ist, um die erheblichen steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Risiken zu minimieren.



Dr. Herbert Buschkühle

Dr. Herbert Buschkühle, LL.M.  
Rechtsanwalt, Steuerberater,  
Fachanwalt für Steuerrecht

 WMS RECHTSANWÄLTE  
[www.wms-recht.de](http://www.wms-recht.de)

Jetzt informieren: SEPA ist für Betriebe in hohem Maße relevant.

## SEPA-Regeln verständlich und kompakt erklärt

Grenzüberschreitende Zahlungen schneller und kostengünstiger abzuwickeln, das ist das Ziel der neuen SEPA-Regeln. Für Unternehmen erfordern die SEPA-Regeln auch gravierende Umstellungen in Buchhaltung und Organisation. Der Haufe-Verlag legt ein Buch vor, das in kompakter Form über die anstehenden Änderungen informiert. In acht Kapiteln wird geklärt, was die Single Europe Payments Area (SEPA) ist, wie Firmen sich auf SEPA-Mandate umstellen und warum SEPA nicht allein eine Aufgabe für die Buchhaltung, sondern auch für die IT-Mitarbeiter oder den Vertrieb ist.

Ergänzt wird die Publikation um eine Liste mit den häufigsten Fragen (FAQ) sowie Arbeitsmittel für die Praxis: Checklisten, Fallbeispiele und Musterbriefe in Deutsch und Englisch. Das Buch umfasst zusätzlich zur Printausgabe das eBook und Online-Arbeitshilfen. ■

**Reinhard Bleiber**  
Schnelleinstieg SEPA

Haufe (2013), 190 S., 34,95 Euro.

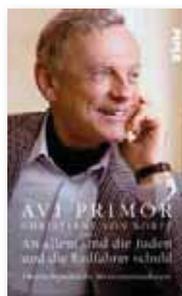


## Osnabrücker Friedenspreis für Avi Primor und Abdallah Frangi

Sie gehen einen Weg der Versöhnung und Verständigung: Am 15. November erhalten der israelische Diplomat und Publizist Avi Primor und der palästinensische Politiker Abdallah Frangi den mit 25000 Euro dotierten Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis der Stadt Osnabrück. Am 14.11. gibt es eine öffentliche Diskussion in der Osnabrückhalle (19 Uhr, Karten: 0541 3490-24):

Avi Primor greift in seinem gemeinsam mit der Journalistin Christiane von Korff verfassten Buch „An allem sind die Juden und die Radfahrer schuld“ deutsch-jüdische Missverständnisse auf. Der ehemalige Botschafter des Staates Israel in Deutschland (1993 – 1999) legt offen, was Antisemitismus ist – und was nicht. So heißt es etwa: Offene Kritik an der Politik Israels sei keinesfalls antisemitisch. Auch, wenn sie oft dafür gehalten werde.

Anhand von Beispielen räumt er mit Vorurteilen auf. Sein Buch möchte vor allem eines sein: „Ein starkes Plädoyer für mehr Freiheit im Umgang zwischen Deutschen und Juden“. Abdallah Frangi wuchs in einer einflussreichen Beduinenfamilie auf, wird als kleiner Junge mit der Familie aus dem neu gegründeten Staat Israel nach Gaza vertrieben. Als er in Deutschland Medizin studiert, beginnt sein Engagement für Palästina. Frangi wird nach dem Olympia-Attentat ohne Begründung ausgewiesen, steht auf der Todesliste des israelischen Geheimdienstes. Dennoch setzt er sich unerschütterlich für eine friedliche Lösung des Nahost-Konflikts ein. In seinem Buch schildert er Stationen seines Lebens, die ein Zeitdokument sind und, so schreibt auch der Verlag, „ein Blick hinter die Kulissen: Spannend wie ein Agententhriller“. ■



**Buchtip:**  
**Avi Primor**  
An allem sind die Juden und die Radfahrer schuld

Piper (3. Aufl., 2012), 308 S., 19,95 Euro



**Buchtip:**  
**Abdallah Frangi**  
Der Gesandte – Mein Leben für Palästina

Heyne (2011), 430 S., 21,99 Euro

Erhältlich bei  **Thalia.de**

Erhältlich bei  **Thalia.de**

# Profis aus der Region

**Autohaus**

www.auto-timmer.de  
**TIMMER**

**Büroeinrichtungen**

**SCHRÖDER**  
Büro & Objekt Einrichtung

**Ausstellung aktueller Büro- und Objektmöbel**

Priggenhagener Straße 71a  
49593 Bersenbrück  
Tel. 0 54 39 / 80 97 25  
www.schroederbuero.de

PLANUNG · BERATUNG · VERKAUF · SERVICE

**Innovativer HALLEN- & MODULBAU vom Großflächen-Profi**

Büro-Hallen-Kombinationen - Modulbau - Containergebäude - Pavillons

**TOP Jahres-MIETRÜCKLÄUFER 40 % unter NP !**

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP Lippstadt/Geseke · Tel. 0 29 41 / 97 65 0 · www.deu-bau.de

**Lackiertechnik**

**LKW- UND CHASSISLACKIERUNG**

Am Alten Flugplatz 18  
49811 Lingen (Ems)  
Tel. 05 91-7 46 44  
www.determann-gmbh.de

**Lackiertechnik DETERMANN**

**PREISSTURZ IN ANKUM**

**Goodies-Center**  
GROSSHANDELS-MESSEZENTRUM

**Das Messe-Event für Schnäppchenjäger!**

Hier finden Sie:

- Restposten
- Sonderposten
- Aktionswaren
- Neuheiten
- Importwaren
- Überproduktionen

**Parken, Eintritt, Catering Bei uns kostenlos!**

**Herbst-Einkaufstage 17. + 18. November 2013**

➔➔➔ Kostenlose Ticketorder unter: [www.goodies-center.com](http://www.goodies-center.com)

**Entsorgung**

**Gewerbeabfälle**

**Holz, Papier, Kunststoffe**

**Angebot bei uns einholen!**

**AUGUSTIN**  
ENTSORGUNG

www.augustin-entsorgung.de  
Tel. 05931/98760

**Entsorgungskosten sparen!**

**Hallenbau**

**Stahlhallenbau**  
www.mb-bloms.de

**Stahlhallen**  
www.husen.com

**Stahlhallen Janneck**  
GmbH  
www.stahlhallen-janneck.de

*Kompetent in Service und Beratung*

Zum Gewerbegebiet 23 · 49696 Molbergen  
Tel.: +49 (0) 44 75 / 92 93 0-0 · Fax: +49 (0) 44 75 / 92 93 0-99  
info@stahlhallen-janneck.de

**Gravieranstalten**

**H. Hämmerling**  
Tel. 05 41-245 99  
Fax 05 41-2 80 40

Seit 1927

Gravertechnik  
Schilder  
Stempel  
Folienschriften  
Pokale

**Büromöbel**  
Gebraucht, 2. Wahl und günstig neu

**EXPAN**  
Büromöbel

Eduard-Pestel-Str. 8  
49080 Osnabrück  
Tel.: 0541/50 64 67 30  
Mo - Sa. 10 - 17 Uhr  
www.expan.de



**Haydn**



**Monza**

**A.B.C. Worldwide**

Ihr Spezialist für Konferenz- und Büromöbel, bei uns finden Sie alles vom Drehstuhl bis zum Aktenschrank. Gefertigt nach Deutschen Maßstäben.

Wir bieten Ihnen TOP- Qualität zu unschlagbaren Preisen.

Fordern Sie jetzt ein individuelles Angebot an und profitieren Sie von unseren Sonderaktionen.



Stockholmer Straße 26  
48455 Bad Bentheim

Tel: +49-(0)-5924-78279-0  
Fax: +49-(0)-5924-78279-15  
Mail: info@stapelstuhl24.de

# Emsland

## 125 Jahre schwarzes Gold

Im Jahr 1888 gründete Carl Deilmann seine Bergbauunternehmung und legte damit den Grundstein für die heutige GDF SUEZ E&P Deutschland GmbH mit Hauptsitz in Lingen. Zum 125. Geburtstag wurde auf die bewegte Geschichte zurückgeblickt.

Lingen. Bereits 1904 teufte Deilmanns Bergbauunternehmung ihre erste Ölbohrung in der Nähe von Hannover ab. 1938 entdeckte die Gesellschaft eine Erdgaslagerstätte im Bentheimer Wald. Für die Entwicklung ihrer Aktivitäten spielten aber vor allem die Öl- und später auch Erdgasvorkommen im Emsland eine entscheidende Rolle. Eines der Vorgängerunternehmen, die Deutsche Schachtbau- und Tiefbohrergesellschaft (DST), entdeckte im Februar 1942 mit der Bohrung „Dalum 2“ das erste „schwarze Gold“ in der Region. Insbesondere neue geophysikalische Messmethoden machten die Erfolgsmeldung möglich.

Die Suche nach Öl und Erdgas entwickelte sich vom Pioniergeschäft zur Wissenschaft. Das Emsland wurde schnell zur wichtigsten deutschen Ölprovinz. Grund genug für die DST ihren Verwaltungssitz 1948 von Salzgitter nach Lingen zu verlagern. Heute wird mit 600 Mitarbeitern an der Erkundung, Förderung und Vermarktung von Erdöl und Erdgas gearbeitet. Erst seit 2008 arbeitet die Tochtergesellschaft des französischen Energiekonzerns GDF SUEZ unter ihrem aktuellen Namen: Nach Fusionen und der Übernahme in 2003 durch die damalige Gaz de France entstand die heutige GmbH.



Zum Festakt begrüßten die Geschäftsführer Patrick Vannetzel und Albrecht Möhring die über 120 Gäste. Darunter Landrat Reinhard Winter, der die Erdöl- und Erdgasindustrie „einen der bedeutendsten Industriezweige im Landkreis“ nannte. Oberbürgermeister Dieter Krone ergänzte: „GDF SUEZ ist ein wichtiger Partner am Energiestandort Lingen. Das Engagement des Unternehmens in der Stadt ist beispielhaft.“ Aus den bundesweiten Aktivitäten des Unternehmens stammen beim Erdgas 10 % und beim Erdöl 17 % der deutschen Gesamtförderung. „Der Beitrag unserer deutschen Tochtergesellschaft ist wesentlich für die Gesamtförderung“, erklärt Didier Holleaux, Leiter Exploration und Produktion der GDF SUEZ Gruppe. ■

[www.gdfsuezep.de](http://www.gdfsuezep.de)

## Sparkassen-Festakt als Höhepunkt des 175-jährigen Jubiläums

Lingen. Mit rund 700 Gästen feierte die Sparkasse Emsland an der Wilhelmshöhe ihren Festakt zum 175-jährigen Jubiläum. Der Sparkassen-Vorstand um den Vorsitzenden Ludwig Momann begrüßte dazu im Theater an der Wilhelmshöhe in Lingen rund 700 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur, der Vereine und Verbände der Region. Der Veranstaltungsort Lingen wurde dabei ganz gezielt ausgewählt: Dort hatte alles am 15. Juli 1838 seinen Anfang

genommen. Reinhard Winter, Landrat und Vorsitzender des Verwaltungsrates der Sparkasse Emsland, und Ludwig Momann ließen 175 Jahre Sparkassen-Geschichte Revue passieren. Der Präsident des Sparkassen-Verbandes Niedersachsen, Thomas Mang, ging auf die aktuelle Geldpolitik ein. Als Gastredner hatte man Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen gewonnen. Der Volkswirtschaftler und Rentenexperte stellte Inhalte des Glücksatlas Deutschland vor. ■



Feierstunde: (v.l.) Dr. Frank Brettschneider (Festreferent), Reinhard Winter, Albrecht Möhring, Didier Holleaux, Dr. Jürgen Deilmann als Vertreter der Deilmann-Gruppe, Patrick Vannetzel und Dieter Krone.

## Samtgemeinde Sögel stellt einen neuen Imagefilm vor



Sögel. Den Imagefilm „So sehr das Leben“ stellte jetzt Samtgemeindebürgermeister Günter Wigbers (2. v. r.) vor. U. a. werden Hümmlinger Originale porträtiert – eine Idee von Matthias David (PR-Agentur) und Ingrid Clop-

penburg (l., SG Sögel). Die VSS – Video Studio Service GmbH, Meppen, mit Kameramann Maximilian Forth (r.) und Produzent Helmut Wursthorn (2.v.l.), setzte die Ideen um: [www.soegel.de](http://www.soegel.de) ■

## EmslandArena offiziell an Stadt übergeben: Kostenrahmen eingehalten

Lingen. „Sie sehen einen glücklichen und erleichterten Oberbürgermeister. Ein hartes Stück Arbeit liegt hinter uns, aber wir haben es erfolgreich geschafft“. Dies sagte Dieter Krone (Foto, l.) Ende Oktober anlässlich der Schlüsselübergabe



für die EmslandArena. Nach 15 Monaten Bauzeit konnte er den symbolischen Schlüssel aus den Händen von Architekt Christoph Bierschenk (M.) vom pbr Planungsbüros Rohling AG und Geschäftsführer Dr. Andreas Mainka (r.) vom Generalunternehmen August Mainka GmbH & Co entgegennehmen. Der Bau sei pünktlich fertig geworden, der geplante Kostenrahmen exakt eingehalten. „Das ist in Zeiten von extremen Kostensteigerungen bei öffentlichen Bauprojekten fast schon einzigartig“, so Dieter Krone. Bereits einen Tag nach der Schlüsselübergabe spielte die Gruppe Luxuslärm in der EmslandArena. Katie Melua wird die EmslandArena mit einem Konzert am 30. November dann noch einmal offiziell eröffnen. Auch James Blunt, Scooter und Fettes Brot werden in den kommenden Monaten in der neuen Veranstaltungshalle zu sehen sein.

Alle Termine: Emslandhallen Lingen, Tel. 0591 91295-0 und [www.emslandarena.com](http://www.emslandarena.com) ■

# KURZER PROZESS

## IM INDUSTRIEPARK NIEDERLANGEN!

Wenn Wärme für Ihre Produktion und Verarbeitung wichtig ist, dann bieten wir Ihnen am Standort Niederlangen günstige Prozesswärme – Ein klarer Standortvorteil für Ihren Betrieb!



BIOREK-Lathen GmbH & Co. KG  
Renkenberger Weg 1 | 49779 Niederlangen  
Tel: 05939 910140 | [www.bollmer.de](http://www.bollmer.de)



## Gesundheitswirtschaft ohne Grenze

Beim ersten Deutsch-Niederländischen Gesundheitsforum trafen sich jetzt rund 230 Unternehmer aus beiden Ländern im NINO-Hochbau in Nordhorn. Geschäftsbeziehungen zum Nachbarland und der Ausbau des grenzüberschreitenden Netzwerkes standen im Fokus.

**Nordhorn.** Am 25. Oktober 2013 ist die Europäische Richtlinie 2011/24/EU in Kraft getreten. Sie regelt die Rechte bei der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung und stellt die Weichen dafür, dass Patienten in allen EU-Ländern die gleiche Kostenerstattung erhalten, wie bei einer Behandlung in ihrem Heimatland. Für ausländische Gesundheitsdienstleister sinken damit die Marktbarrieren. Der dadurch stetig wachsende Austausch der Nachbarländer war Anlass für die Deutsch-Niederländische Handelskammer, gemeinsam mit der Gesundheitsregion Euregio eine Austauschplattform zu organisieren. Mit großen Gesundheitseinrichtungen, wie z. B. der Euregio-Klinik, war Nordhorn ein idealer Ort um Gesundheitsdienstleister, Hersteller von medizinischen Produkten, Klinikbetreiber, Forschungseinrichtungen und Ärzte aus Deutschland und den Niederlanden zusammenzubringen. Die Gesundheitswirtschaft birgt für diese Akteure Wachstumspotenzial. Mit einem Beitrag von rund 15 % am Bruttoinlandsprodukt nimmt der Gesundheitssektor eine entscheidende Stellung in der niederländischen Wirtschaft ein. Ähnlich sieht es in Deutschland aus: Jährlich werden etwa 294 Mrd. Euro für Gesundheit ausgegeben. Dies entspricht gut 11 % des Bruttoinlandsprodukts.



**Treffpunkt der Gesundheitswirtschaft:** 230 Gäste besuchten das Forum im NINO-Hochbau.

Das Gesundheitsforum gab u. a. Tipps zu Expansionszielen im Nachbarland und zeigte Erfolgsbeispiele aus der Praxis auf. Eines davon war die niederländische Firma Minddistrict, die Online-Programme zur Behandlung von psychischen Krankheiten anbietet. Sie ermöglicht Trainern und Therapeuten zahlreiche Funktionen und Programme, um Patienten zu screenen, zu behandeln und den Fortschritt evaluieren zu können. 2010 errichtete man eine deutsche GmbH. „Wichtig bei der Gründung eines Standortes ist das richtige Personal. Wir haben einen Key Account Manager eingestellt, der Kontakte mitbrachte. Das erleichterte uns den Markteinstieg“, so Minddistrict-Geschäftsführer Mark Willems. Er riet zudem, die Kulturunterschiede nicht zu unterschätzen. In den Niederlanden werde z. B. viele schneller zum „Du“ übergegangen. (kna) ■

## Mehr Attraktivität durch ein Gewerbeflächenkonzept

**Nordhorn.** Unternehmen, die sich für Ansiedlungen in Nordhorn interessieren, wird mit einem neuen Gewerbeflächenkonzept künftig ein kompakter Angebotsüberblick an die Hand gegeben. Dadurch soll der Wirtschaftsstandort ein klares Profil erhalten. Bereits 2012 hatte die städtische Wirtschaftsförderung damit begonnen, die Gewerbegebiete mit Blick auf die Nachfrage und die jeweils bevorzugten Nutzungen zu untersuchen. Zudem wurden alle in der Vergangenheit reservierten Flächen einheitlich erfasst.

Dazu gehören Aspekte wie eine Neuordnung der Grundstückspreise oder Gebietssteuerung über den Verkaufspreis. Ein konkretes Ziel ist es zum Beispiel, Firmen nicht nur für die begehrten stadtnahen Gewerbeflächen, sondern auch für Klausheide zu interessieren. Man hofft Dienstleister, verstärkt für das NINO-Areal begeistern zu können. Aktuell sind nach dem Gewerbeflächenkonzept 150 ha an freien Flächen (städtisches Eigentum und NINO-Wirtschaftspark) im Bestand, rund 124 ha davon sind sofort verfügbar. ■



## Pressemeldungen

**+++ Grensland-Express läuft aus:** Zum Jahresende wird der Grensland-Express nach einer dreijährigen Pilotphase eingestellt. Die grenzüberschreitende Nahverkehrsverbindung zwischen Hengelo und Bad Bentheim hat das erwartete Fahrgastaufkommen nicht erreichen können.

## Objekteinrichter setzt auf Wachstum und Ausbildung

Gildehaus. Von drei auf 22 Mitarbeiter ist der Objekteinrichter, die A.B.C. Worldwide GmbH aus der Grafschaft, gewachsen. Das Unternehmen für Stühle und Tische wurde 2005 als GmbH in einem Mietobjekt in dem



Gewerbegebiet Gildehaus direkt an der A 30 gegründet. Ende 2006 zog man mit Büro und Lagerhalle in ein eigenes Objekt im dortigen Industriegebiet, wo Anfang September 2013 die Lagerkapazität durch neue Hallen erweitert wurde. Die neu bezogene Halle umfasst rund 10 000 m<sup>2</sup> Lagerfläche. Zusätzlich gibt es 1 000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche. Mit vier Auszubildenden zum Groß- und Außenhandelskaufmann setzt das Unternehmen auf Fachkräftesicherung. Bisher wurden alle Azubis nach dem Abschluss in die Firma integriert. ■

**Zentrale Lage:** Die Vechte Arkaden in der Wasserstadt.



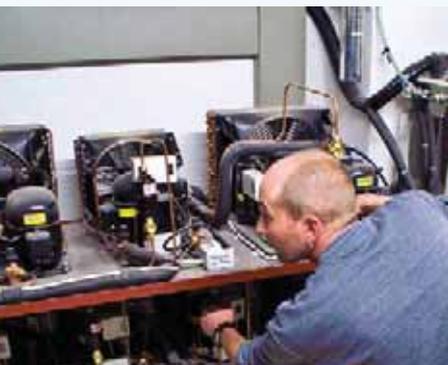
## „Vechte Arkaden“ jetzt wieder komplett vermietet

Nordhorn. Mit der Eröffnung der Verkaufsräume der schwedischen Modekette Hennes & Mauritz (H&M) stehen die „Vechte Arkaden“ in der Wasserstadt Nordhorn nun offiziell wieder für die Kunden offen. Die Kaufhausgruppe „Ceka“ aus Leer hatte ihre neuen Verkaufsräume im Obergeschoss Ende September in Betrieb genommen.

Zehn Jahre nach ihrer Eröffnung im August 2002, standen die Arkaden im Herbst 2012 weitgehend leer. Der bisherige Hauptmieter sowie weitere Nutzer hatten ihre Flächen geräumt. Die Besitzer und Betreiber des Geschäftszentrums, die Düsseldorfer Immobilien-gruppe ITG, entschloss sich daraufhin zu einer grundlegenden Modernisierung. Mit der Eröffnung von H&M und Ceka haben die 7 500 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche attraktive Ankermieter: H&M, seit vielen Jahren von der Stadt als Wunschanbieter für die Innenstadt umworben, eröffnete einen rund 2 200 m<sup>2</sup> großen Modestore über zwei Etagen und ist Hauptmieter. Die Modekette beschäftigt in den neu eröffneten Vechte Arkaden 26 Mitarbeiter. (ha) ■



Kälte- und Klimatechnik



Individuelle und standfeste Lösungen

Servicenummer 05401.42898

# GRUMMEL

Objekteinrichtung GmbH

Gastronomie- & Hotelerichtung | Qualifizierter Schankanlagenbau  
Werksvertretung **Spahn may**



Landgericht, Köln

Design | Qualität | Langlebigkeit

Dorfstraße 60 | 49124 Georgsmarienhütte | Telefon 05401.42898 | www.grummel-gmbh.de

# Osnabrück

## Rat unterstützt Erdverkabelung

Der Rat der Stadt Osnabrück hat sich beim geplanten Ausbau der Energieleitungsnetze für eine Erdverkabelung ausgesprochen. Die Abgeordneten in Land und Bund wurden aufgefordert, sich in ihren Gremien für eine Erdverkabelung einzusetzen.

Osnabrück. In der Aufforderung wird als Begründung für die Erdverkabelung unter anderem auf die Gesundheit der Anwohner in den betroffenen Siedlungsbereichen verwiesen. Der Rat unterstützt damit Gegner der Höchstspannungsleitungen.

Die IHK spricht sich in diesem Zusammenhang für mehr Ehrlichkeit in der Debatte aus: „Beim Beschluss der Energiewende musste allen Beteiligten klar sein, dass damit auch Belastungen insbesondere für das Landschaftsbild verbunden sein würden“, betonte IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf kürzlich anlässlich eines Gesprächs mit Vertretern der Amprion GmbH (vgl. S. 22). Einen Antrag der Bundesländer auf Vorrang der Erdverkabelung im 110 kV-Netz habe der Deutsche Bundestag bereits im April unter anderem mit



Gesundheit der Anwohner im Blick: Die IHK fordert mehr Ehrlichkeit in der Debatte.

Hinweis auf die Wirtschaftlichkeit abgelehnt. Jetzt mit einem kommunalem Ratsbeschluss in Osnabrück umfassende Erdverkabelungen im 380 kV-Bereich einzufordern, wecke unrealistische Erwartungen. Im Ergebnis gefährde eine weitere Verzögerung des Netzausbaus die Versorgungssicherheit. Aufgabe der Politik sei es, sich mit den Details der Trassenführung auseinanderzusetzen und unter Einbindung der Bürger zu einem raschen Ergebnis zu kommen. (hue) ■

## Amazonen-Werke: Richtfest für Forschungs- und Entwicklungszentrum

Osnabrück/Hasbergen. Die Amazonen-Werke bauen ihre Kapazitäten weiter aus. Derzeit entsteht in Hasbergen-Gaste mit einem



Am Richtfesttag: Bundesministerin Prof. Dr. Johanna Wanka und Christian Dreyer (l.).

Investitionsvolumen von 3 Mio. Euro der Neubau eines Gebäudes mit 120 Büroarbeitsplätzen. Dort sollen künftig die Amazonen-Ingenieure und -Techniker aus dem Bereich Forschung und Entwicklung arbeiten. Ein Bild vor Ort machte sich vor einigen Wochen auch Bundesbildungs- und -forschungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka, die das Richtfest besuchte. „2013 konnte Amazonen auf seinen Absatzmärkten erneut überdurchschnittlich zulegen“, so Geschäftsführer Christian Dreyer. Einer der wichtigsten Gründe sei die Innovationsfähigkeit. Die Bedeutung von Forschung und Entwicklung sowie die Zahl der Mitarbeiter in diesem Bereich sei in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich gestiegen. Der Neubau wird von der Planungsbüro Ingenieurgesellschaft igk Krabbe, Osnabrück, koordiniert und soll Ende 2013 fertig sein. ■



## Pressemeldungen

**+++ Alex-Lokal, Osnabrück:** Die Mitchells & Butlers Germany GmbH eröffnete Ende Oktober ihr erstes Alex-Lokal in Osnabrück. Das Unternehmen mit Deutschland-Sitz in Wiesbaden erweitert damit sein Gastronomie-Konzept auf bundesweit 41 Betriebe. Rund 700 000 Euro hat der britische Großgastronom in den Innenausbau des Lokals investiert: Dort gibt es rund 180, außen weitere 150 Sitzplätze. Bundesweit verkauft die Gruppe übrigens rund 1,5 Mio. Frühstücke im Jahr.



**+++ Stadtwerke-Bäder, Osnabrück:** Mit den drei Bädern und der Loma-Sauna befindet man sich auf Besucherrekordkurs. Wie 2012 konnte bereits im Oktober die 1 Mio.-Jahresbesucher-Marke geknackt werden. „Wir kratzen mit unseren diesjährigen Nettebad-Besucherzahlen an den Top-Werten des Vorjahres – und das trotz mehrerer größerer Baumaßnahmen“, erläutert Nettebadleiter Tilo Schölzel. Aktuell entsteht auf dem Areal ein Premium-Fitnessangebot, das Anfang 2014 eröffnet wird.

## Rest- und Sonderposten sind Spezialgebiet der Goodies Messegesellschaft

**Ankum.** Im Mai 2004 hat der Unternehmer Georg Dobelmann das Goodies-Center in Ankum eröffnet. Seither hat er auf der Fläche von



8 000 qm eine ganzjährig geöffnete Ausstellungsfläche geschaffen. Das Konzept der Goodies Messegesellschaft Ankum GmbH & Co. KG: Rund 60 nationale und internationale, professionelle Daueraussteller sind vor Ort. „Zu den jährlich vier Messeveranstaltungen kommen dann weitere 45 Gastaussteller hinzu“, sagt Dobelmann. Diese Veranstaltungen seien weltweit bekannt, heißt es, weil auf mehreren Etagen Rest- und Sonderposten, Partie- und Aktionswaren angeboten werden. Am 17. und 18.11.2013 finden im Ankumer Goodies-Center die Herbst-Einkaufstage statt, eine traditionelle Messe u. a. für Einkaufsverbände oder Filialisten. ■

[www.bartsch-wst.de](http://www.bartsch-wst.de)

**Wasserstrahl Schneide Technik**

Tel. 05407-8031330 • Fax 05407-8031435



**Raum für die Zukunft** In der Evolution eines Klassikers finden sich schon heute Antworten auf Fragen der Arbeitswelt von morgen.

Wir freuen uns, Sie in den neuen Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen.

pro office  
Bürokultur.

**pro office Büro- und Objekteinrichtung  
Vertriebsgesellschaft mbH**  
Sutthausen Straße 287  
49080 Osnabrück  
Telefon 0541-33 50 63 0  
Telefax 0541-33 50 63 3  
info.osnabrueck@prooffice.de  
www.prooffice.de

**USM**  
Möbelbausysteme



Foto: Marek Kruszewski / Theater Osnabrück

Gequälte Kreatur: Oliver Meskendahl als „Woyzeck“ am Theater Osnabrück.

## Woyzeck-Premiere: Das Leben als Baustelle

Für die „Woyzeck“-Premiere in der Fassung von Robert Wilson/Tom Waits/Kathleen Brennan könnte es keinen passenderen Zeitpunkt geben, als den Tag, an dem die Uhren auf frühe Finsternis umgestellt wurden. Doch wer bei der Premiere hoffte, die Inszenierung von Lilli-Hanna Hoepfner würde sich ganz in Abgründen und der tragisch-schönen Musik verlieren, musste im Theater am Dom umdisponieren auf eine Spielart, die den Untertitel „Das Leben ist eine Baustelle“ tragen könnte. Als solche hat Iris Kraft die Bühne arrangiert, in der sich Oliver Meskendahl als Woyzeck abarbeitet, bis der Schweiß rinnt. Der Mensch als gequälte Kreatur? Ihm nimmt man die Rolle ab. Grandios ist auch Magdalena Helimg als Karl, ein Idiot. Dass aber der Doktor, der Menschenversuche an Woyzeck durchführt, frapierend dem Sams (rechts) ähnelt, irritiert sehr. „Pretend that you owe me nothing“ (versprich, dass ich dir nichts schulde), heißt es in einem Song. Sagen wir es so: Zehn Prozent bleiben offen. Zehn Prozent mehr Drama, „and all the world is green“ – und die (Theater-) Welt wäre grün gewesen. (bö)  
**Termine (u. a.)** 17., 20., 24.11.; 3., 6.12. und 28.12.; Karten: 0541 7600076 ■

## Osnabrück lädt zum 24. Kabarett Festival

Seit dem 1. November läuft das 24. Osnabrücker Kabarett Festival und lockt mit 18 Veranstaltungen. Mit dabei sind u. a. Henning Venske & Kai Magnus Sting (13.11.), Richard Rogler (15.11.), Barbara Kuster (16.11.), Detlev Wutschik & Matthias Brodowy (21.11.), Lars Reichow (22.11.), Luise Kinseher (23.11.), Frank Goosen (26.11.), Simone Solga (29.11.), Ruth Schiffer (30.11.), Arnulf Rating (5.12.), Dietutnix (6.12.) und Ingo Borchers (7.12.).  
**Infos:** [www.lagerhalle-osnabrueck.de](http://www.lagerhalle-osnabrueck.de) ■

## Weihnachtsmärchen-Zeit!



Der November muss nicht nur duster und trist sein! In Melle zumindest hält das „Sams“ Einzug – eines der fröhlichsten Geschöpfe, das je einem Kinderbuch entsprungen ist. Die Darsteller der Meller Waldbühne e. V. bringen die Geschichte „Eine Woche voller Samstage“ aus der Feder von Paul Maar als rasante Aufführung auf die Bühne, die auch für Erwachsene gut geeignet ist (ab dem 23.11., 15.30 Uhr). Regie führt Andreas Pöhler. Das Theater Osnabrück zeigt 2013 das Stück „Kalif Storch“ (ab 17.11.) von Wilhelm Hauff. Inszeniert wird es von Henrike Vahrmeyer.  
**Infos & Termine:** [www.waldbuehne-melle.de](http://www.waldbuehne-melle.de) ■

## „Wunderbare Radiowelten“

Seit dem 27. Oktober zeigt das Museum Industriekultur Osnabrück die Ausstellung „Wunderbare Radiowelten“. Viele Hörbeispiele, Radiogeräte und Exponate machen 90 Jahre Rundfunkgeschichte erlebbar.

**Infos:** [www.industriekultur-museumos.de](http://www.industriekultur-museumos.de) ■

## La Bohème: Der Tod als ständiger Begleiter

Vor einigen Jahren gab es eine Kinofassung der Puccini-Oper La Bohème mit viel Kunstschnee und Anna Netrebko als Mimi mit Samtkleid. Am Theater Osnabrück wählt Floris Visser (Bühne: Dieuweke van Reij) eine andere Bildsprache: Er nimmt dem quirligen Quartier Latin die Farbe, nutzt eine trostlose Straßeneinfahrt, um all dies so zu bespielen, dass es einem das Herz anrührt – und man erschauert, weil „der Tod“ (Mark Hamman) Mimi (beeindruckend: Lina Liu) nicht von der Seite weicht. Für das musikalisch Filigrane sorgen das Symphonieorchester unter der Leitung von Andreas Hotz und die Theaterchöre. (bö)  
**Termine:** 15.11., 7., 13., 17., 21. u. 26.12.  
**Infos:** [www.theater-osnabrueck.de](http://www.theater-osnabrueck.de) ■





Die IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim ist zertifiziert nach DIN ISO 9001:2008

## Impressum

### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Neuer Graben 38  
49074 Osnabrück  
Telefon 0541 353-0  
Telefax 0541 353-122  
E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de)  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

### Redaktion

Frank Hesse (verantwortlich),  
Beate BöBl (bö), Telefon 0541 353-145  
oder E-Mail: [boessl@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessl@osnabrueck.ihk.de)

### Verlag und Druck

Meinders & Elstermann  
GmbH & Co. KG  
Weberstraße 7  
49191 Belm

### Art Direction

gehrmann attoma plus  
Kai Alexander Gehrmann, Thomas Otte

### Anzeigen und Verlagsveröffentlichungen

MediaService-Osnabrück  
Inhaber: Dirk Bieler e.K.  
Im Nahner Feld 1  
49082 Osnabrück  
Telefon 0541 505 66 20  
Telefax 0541 505 66 22  
E-Mail: [post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de)

### Verantwortlich für Anzeigen

Timm Reichl  
zzt. gültige Preisliste Nr. 37 vom 1.1.2013

### Anzeigenschluss

Jeweils am 10. des Vormonats.  
Erscheinungsdatum: 6. des Monats.

### Bezugspreis

18,- Euro jährlich.  
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

### IVW-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

**Bildnachweise:** Titelfoto: U. Lewandowski; B. BöBl: 4, 26; Dehoga Nds.: 31; DIHK/IHK: 10, 19, 20, 31, 73; EU: 30; fotolia.de: 5, 6, 7, 10, 12, 13, 15, 18, 30, 31, 34, 35, 42, 48, 70; E. Kähler: 4, 34; H. Pentermann: 2, 18; Presse/privat: 8, 11, 12, 14, 15, 19, 26, 27, 28, 29, 32, 33, 36, 38, 40, 41, 42, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 70; F.-O. Rebhahn: 21; Theater Osnabrück: 50; U. Lewandowski: Titel, 5, 16; R. Schäfer: 24; Schöning Fotodesign: 22; Waldbühne Melle e.V.: 50.

## Machen Sie mit – und gewinnen Sie eines von fünf City Schecks-Büchern!

Gemeinsam mit dem Herausgeber, der JK Marketing & Vertrieb, verlosen wir in diesem Monat fünfmal eines der neuen City Schecks-Gutscheinbücher für Osnabrück und Umgebung. Vor elf Jahren kam das Heft erstmalig auf den Markt. Die Ausgabe 2013/2014 enthält heute über 390 Gutscheine, von denen über 120 dem Prinzip „2 für 1“ folgen, also die Nutzer zu zweit Essen, Trinken und Freizeit genießen können, aber dafür nur einmal bezahlen müssen. Außerdem sind rund 270 Gutscheine enthalten, mit denen es z. B. Rabatt auf Eintrittsgelder oder Restaurantbestellungen gibt.



Wenn Sie gewinnen möchten, senden Sie bis zum 26. November 2013 eine Mail mit dem Stichwort „Gutscheinheft“ und Ihrem Absender an: [boessl@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessl@osnabrueck.ihk.de) – Viel Glück! ■

Vorschau  
Dezember 2013

## Weihnachten & Nachhaltigkeit



In unserem *ihk*-magazin im Dezember möchten wir das Thema Nachhaltigkeit aufgreifen und schauen, wo es im unternehmerischen Umfeld, aber auch im Umfeld unserer eigenen IHK, Anknüpfungspunkte gibt. Natürlich wird unser Heft dabei im Zeichen des nahen Weihnachtsfestes stehen. Geplant sind dazu Tipps zum Umgang mit Reklamationen und Antworten auf die Frage, wie nachhaltig Betriebe und Handel eigentlich mit Verpackungsmüll oder ihren Dekomaterialien umgehen.

# Innovative Raumkonzepte

ELA-Büro-, Wohn-, Mannschafts-, Sanitär-,  
Lager-Container, Kindergärten, Schulen,  
Verkaufsräume, Bankgebäude, Jugend-,  
Freizeit- und Seniorenresidenzen.  
Lieferung sofort, europaweit.



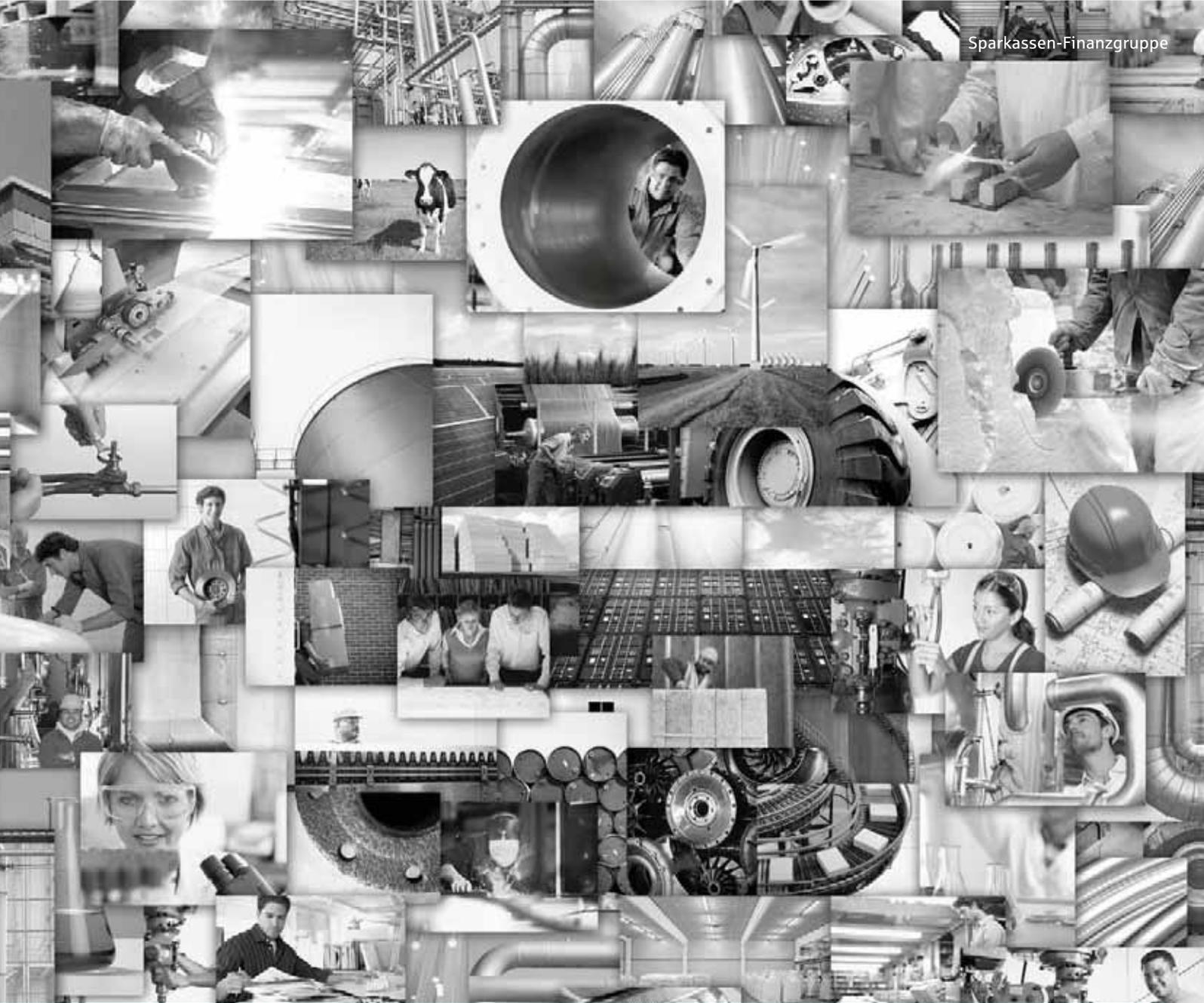
Mobile Räume mieten  
[www.container.de](http://www.container.de)



*ELA-Premium-Mietcontainer  
... sind 1/2 m breiter*



**ELA Container GmbH**  
Zeppelinstr. 19-21 · 49733 Haren (Ems)  
Tel: (05932) 5 06-0 · [info@container.de](mailto:info@container.de)



# Wir finanzieren den Mittelstand.

Nutzen Sie das Sparkassen-Finanzkonzept für Firmenkunden.



Managen Sie Ihre Finanzen mit dem Sparkassen-Finanzkonzept. Als einer der größten Mittelstandsfinanzpartner bieten wir unseren Kunden kompetente und umfassende Beratung für jedes Anliegen: von Investitionsfinanzierung mit Sparkassen-Leasing über Risikomanagement bis hin zur Nachfolgeregelung. Testen Sie uns! Mehr Infos bei Ihrem Sparkassenberater oder auf [www.sparkasse.de](http://www.sparkasse.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

# Weiterbildung aktuell



Mehr Wirtschaft. Mehr Wissen.  
Beilage zum Heft 11 | November 2013

## Neuordnung der Büroberufe ab 2014

von Rolf Ender, IHK

Einer der größten Bereiche der dualen Berufsausbildung mit gut 90 000 Auszubildenden wird grundlegend modernisiert. Die drei Büroberufe „Bürokaufmann/-frau“, „Kaufmann/-frau für Bürokommunikation“ und „Fachangestellte/-r für Bürokommunikation“ werden zu einem neuen Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ mit einer dreijährigen Ausbildungsdauer zusammengefasst.

Durch die Zusammenlegung bislang verschiedener Büroberufe zu einem neuen einheitlichen Beruf mit Differenzierungsmöglichkeiten im Bürobereich entsteht ein attraktives, klar strukturiertes und modernes Angebot für unterschiedliche Branchen. Mit dem Inkrafttreten ist zum 1. August 2014 zu rechnen.

Egal, ob Einkauf oder Kundenbetreuung: Bislang mussten alle Auszubildenden zum Bürokaufmann alle kaufmännischen Aufgaben erlernen. Erst später gibt es eine intensivere Einarbeitung in bestimmte Felder. Der neue Beruf gliedert sich neben den obligatorischen, integrativ zu vermittelnden Berufsbildpositionen in Kern- und Wahlqualifikationen. Am Anfang lernen dabei alle Auszubildenden das Grundlagenwissen zu „Büro- und Geschäftsprozessen“. Anschließend vertiefen die Auszubildenden zwei, wenn gewünscht, auch drei von zehn verschiede-

**Auf einen Blick:** Die Grafik erläutert die Struktur der künftigen Ausbildung in den Büroberufen.

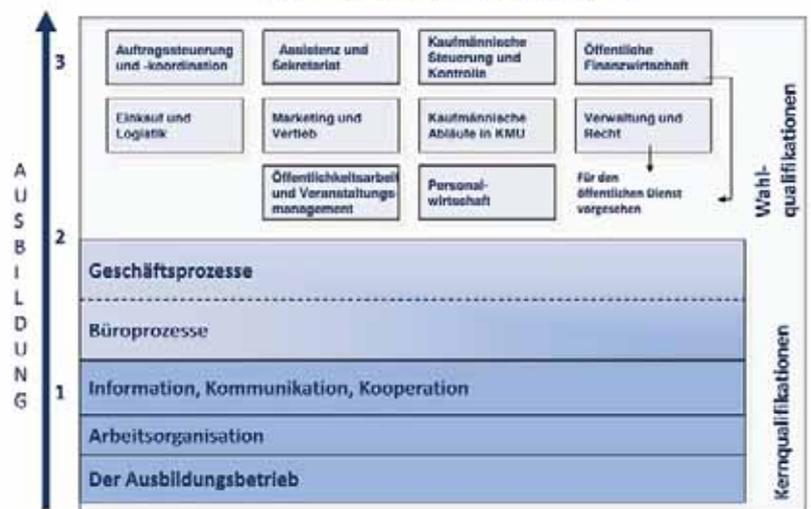
nen Schwerpunkten. Welche das sind, legt der Arbeitgeber im Ausbildungsvertrag fest.

Wie schon in anderen kaufmännischen Berufen soll im neuen Büroberuf die Zwischenprüfung entfallen und durch eine so genannte „gestreckte Abschlussprüfung“ ersetzt werden.

Im Einzelnen sind die folgenden Qualifikationsschritte vorgesehen (vgl. Grafik oben):

**Kernqualifikationen:** Unter der Überschrift „Büro- und Geschäftsprozesse“ ist ein breit angelegter gemeinsamer Kern an berufsprofilgebenden Fertigkeiten, Kenntnissen und Fähigkeiten vorgesehen. Dieser umfasst neben allgemein bürowirtschaftlichen Abläufen zum Beispiel die Informationsverarbeitung, Koordinations- und Organisationsaufgaben, Kundenbeziehungsprozesse und Materialwirtschaft.

Kaufmann/-frau für Büromanagement  
(Zwei Wahlqualifikationen à 5 Monate sind zu wählen)



**Wahlqualifikationen:** Der Eckwertevorschlag enthält zehn Wahlqualifikationen inklusive einer betriebsspezifischen Wahlqualifikation. Es ist vorgesehen, dass bei Vertragsschluss zwei Wahlqualifikationen à fünf Monate im Ausbildungsvertrag festzulegen sind. Darüber hinaus wird es möglich sein, eine zusätzliche Wahlqualifikation als Zusatzqualifikation zu vermitteln und gegebenenfalls auch zu prüfen.

**Struktur der Prüfung:** Wie in anderen kaufmännischen Berufen soll im neuen Büroberuf eine so genannte „gestreckte Abschlussprüfung“ erprobt werden. Bereits im zweiten Ausbildungsjahr wird Teil eins der Abschlussprüfung mit dem Schwerpunkt Technikkompetenz (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Recherche) geprüft. Teil zwei der Prüfung erfolgt mit zwei schriftlichen Prüfungsfächern zum Ende der Ausbildung. Eine der beiden vertraglich

# Weiterbildung aktuell

vereinbarten Wahlqualifikationen wird mündlich in einem fallbezogenen Fachgespräch geprüft. Darüber hinaus kann

eine dritte Wahlqualifikation als Zusatzqualifikation vermittelt und geprüft werden.

Weitere Informationen sind abrufbar unter [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 125210)

## Beratungen

### Senioirexperten-Beratertage

Lingen (IHK-Büro)

12.11.2013 | 09:00 Uhr – 13:30 Uhr

Nordhorn (IHK-Büro) |

19.11.2013 | 09:00 Uhr – 13:30 Uhr

Osnabrück (IHK)

03.12.2013 | 09:00 Uhr – 13:30 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich über [bockrath@osnabrueck.ihk.de](mailto:bockrath@osnabrueck.ihk.de) oder [www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Dok. 9224)

### NBank-Sprechtage

Lingen (IHK-Büro)

18.11.2013 | 09:00 Uhr – 18:00 Uhr

Nordhorn (NINO-Hochbau)

20.11.2013 | 09:00 Uhr – 18:00 Uhr

Osnabrück (IHK)

26.11.2013 | 09:00 Uhr – 18:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Dok.-Nr. 3131)

### Steuerberater-Sprechtage

Lingen (IHK-Büro)

21.11.2013 | 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Nordhorn (IHK-Büro)

11.12.2013 | 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Dok. 11478)

### Rechtsanwalts-Sprechtage

Lingen (IHK-Büro)

28.11.2013 | 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Nordhorn (IHK-Büro)

04.12.2013 | 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Dok. 23723)

Die Teilnahme an den unterschiedlichen Sprechtagen ist kostenfrei.

Eine Anmeldung ist erforderlich über [bockrath@osnabrueck.ihk.de](mailto:bockrath@osnabrueck.ihk.de) bzw. die genannte Internetseite.

### Sonderveranstaltung

#### ■ Begrüßungsveranstaltung für neue IHK-Mitglieder

Nordhorn (NINO-Hochbau)

14.11.2013 | ab 18:00 Uhr

### Aus der IHK-Reihe

#### „Erfolgreich durchstarten“

#### ■ Neue Medien – neue Chancen

Osnabrück (Hochschule)

14.11.2013 | 18:00 – 20:00 Uhr

#### ■ Im Fokus der Medien – aktive Pressearbeit

Lingen (it.emsland IT-Zentrum)

20.11.2013 | 18:00 – 20:00 Uhr

Teilnehmerentgelt: jew. 15 Euro. Weitere Informationen: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 126864)

### Weitere Termine

#### ■ Inhouse-Beratung Dänemark

in Unternehmen

6. – 7.11.2013 | Preis: 60,00 €

#### ■ Beratungstag Russland

IHK Osnabrück | 14.11.2013 | Preis: 60,00 €

#### ■ Deutsch-Niederländische Veranstaltung:

„Verpackungslogistik im AgroFood Bereich“ it.emsland, Lingen

28.11.2013

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Weitere Informationen und Anmeldung:

IHK, Ina Riesen, Tel. 0541 353-12

#### ■ IHK-Erfinder- und Patentberatungen

Die IHK lädt ein zu kostenlosen Erfinder- und Patentberatungen. Das Angebot ist sowohl an Unternehmen (Industrie und Handwerk) als auch an freie Erfinder gerichtet.

Termine:

IHK-Büro Lingen, It.emsland IT-Zentrum, Kaiserstr. 10 b, 49808 Lingen (Ems)

27.11.2013 | 14:00 – 17:00 Uhr

IHK Osnabrück – Emsland –

Grafschaft Bentheim, Osnabrück

03.12.2013 | 14:00 – 17:00 Uhr

Eine Terminvereinbarung ist notwendig bei: IHK, Karin Teismann, Tel. 0541 353-267 oder [teismann@osnabrueck.ihk.de](mailto:teismann@osnabrueck.ihk.de)

#### ■ IHK-Veranstaltungsreihe

„Wirtschaft trifft Wissenschaft“

(Professoren von Universität und Hochschule Osnabrück stehen den Teilnehmern in spannenden Vorträgen Rede und Antwort)

„Theatrale Organisationsforschung – Künstlerische Interventionen als Impuls für non-lineares Denken und innovatives Handeln“ Hochschule Osnabrück, Campus Lingen, Lingen | 14.11.2013

Der Vortrag gibt einen exemplarischen Einblick in die Arbeits- und Wirkweisen der Theatralen Organisationsforschung – in theoretischem Diskurs und in szenischen Präsentationen. Teilnahmeentgelt 25 €, Anmeldung: IHK, Ilona Busemann, Tel. 0541 353-268 oder E-Mail: [busemann@osnabrueck.ihk.de](mailto:busemann@osnabrueck.ihk.de)

# Seminare

## Außenwirtschaft

### ■ Zollvergünstigungen durch Präferenzen

Osnabrück | 19.11.2013 | 09:00–16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Thomas Korfmacher

### ■ Abwicklung von Importgeschäften

Lingen | 28.11.2013 | 9:00–16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Franz-Josef Drees

### ■ Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2013/2014

Osnabrück | 18.12.2013 | 08:30–12:30 Uhr  
Osnabrück | 18.12.2013 | 13:30–17:30 Uhr  
Preis: 75,00 € | Dr. Thomas Weiß | Dr. Ulrich Möllenhoff

## Büromanagement/EDV

### ■ Word 2010 – Aufbaukurs

Osnabrück | 11.11.2013 | 09:00–16:00 Uhr  
Preis: 165,00 € | Johannes Janning

### ■ Excel 2010 – Aufbaukurs

Osnabrück | 18./19.11.2013 | 09:00–16:00 Uhr  
Preis: 305,00 € | Johannes Janning

## Finanzen und Steuern

### ■ Forderungsmanagement, Schwerpunkt: Mahnbescheid online

Osnabrück | 14.11.2013 | 09:00–16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Rudolf Eisele

### ■ Das neue Reisekosten- und Bewirtschaftungsrecht

Osnabrück | 07.11.2013 | 09:00–16:30 Uhr  
Preis: 180,00 € | Hans-Joachim Schlimpert

## Kompetenzen für Auszubildende

### ■ Der erfolgreiche Umgang mit dem Kunden

Osnabrück | 20.11.2013 | 09:00–16:30 Uhr  
Preis: 155,00 € | Claudia Glunz

## Marketing/Vertrieb und Einkauf

### ■ Kunden telefonisch aktiv gewinnen, betreuen und binden

Lingen | 26.11.2013 | 09:00–16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Walter Hennig

### ■ Pressearbeit kompakt

Osnabrück | 26.11.2013 | 09:00–16:30 Uhr  
Preis: 180,00 € | Beate Böhl

## Personal/Recht

### ■ Basisseminar Lohn- und Gehaltsabrechnung

Osnabrück  
25.–27.11.2013 | Mo.+Di. 09:00–16:30 Uhr,  
Mi. 09:00–13:30 Uhr  
Preis: 470,00 € | Joachim Sukop

### ■ Workshop: Attraktives Ausbildungsunternehmen

Osnabrück | 25.11.2013 | 16:00–21:15 Uhr  
Preis: 145,00 € | Torsten Kniebel

## Persönliche Arbeits- und Führungstechniken

### ■ Telefonieren, wie Kunden es wünschen – Der erste Eindruck entscheidet

Osnabrück | 05.11.2013 | 09:00–16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Claudia Doden-Harnack

### ■ Konfliktmanagement – Konflikte verstehen und Lösungen herbeiführen

Osnabrück | 13.11.2013 | 09:00–16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Michael Bümmerstede

### ■ IHK-Führungstraining 2013, Baustein 6: Innovations- und Projektmanagement

Lingen | 22./23.11.2013 | jeweils 09:00–17:00 Uhr  
Preis: 405,00 € | Tanja Bastian

## Personal / Recht

### ■ Arbeitszeugnisse verstehen und professionell analysieren

Osnabrück | 28.11.2013 | 09:00–16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Julia Daut

### ■ Was Sie über Datenschutz und -sicherheit wissen müssen! Verpflichtungen der Unternehmen nach BDSG

Osnabrück | 21.11.2013 | 09:00–13:00 Uhr  
Preis: 105,00 € | Holger Brand

## Informationen und Anmeldung

IHK-Weiterbildungsteam

Telefon 0541 353-473

Telefax 0541 353-99473

www.osnabrueck.ihk24.de

(Suchwort: Veranstaltungsdatenbank)



# Weiterbildung aktuell

## Lehrgänge mit IHK-Prüfung

### ■ Geprüfte(r) Handelsfachwirt(in)

Die IHK startet im Januar 2014 den Lehrgang Geprüfte(r) Handelsfachwirt(in). Die Fortbildung vermittelt Kenntnisse, die zur Erfüllung qualifizierter Sachaufgaben im Handel und zur Übernahme von Leitungs- und Führungsaufgaben der mittleren Ebene befähigen.

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

(Dok.-Nr. 16213172)

### ■ Geprüfte/-r Fachkaufmann/-frau Einkauf und Logistik

Diese Aufstiegsfortbildung richtet sich an kaufmännische Fachkräfte aus dem Bereich Einkauf und Logistik, die Führungsaufgaben im mittleren Management übernehmen möchten. Lehrgangstart ist November 2013.

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

(Dok.-Nr. 16213277)

## Lehrgänge mit IHK-Zertifikat

### ■ Technisches Englisch

Der Kurs startet im Dezember 2013 und richtet sich an Facharbeiter, Meister, Techniker und

Ingenieure, die im Berufsalltag einen technisch orientierten Wortschatz benötigen. Voraussetzung für eine Lehrgangsteilnahme sind Englischkenntnisse auf Realschulniveau.

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

(Dok.-Nr. 16213149)

### ■ Außenwirtschaft und Exportmanagement

Der Lehrgang eignet sich für Mitarbeiter, die sich für Import- und Exportaufgaben qualifizieren wollen und vermittelt die Grundlagen des internationalen Marketings, Kenntnisse über die Praxis des Auslandsgeschäftes sowie Verfahren des Im- und Exports von Waren.

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

(Dok.-Nr. 16213174)

## Lehrgänge für Auszubildende

### ■ Zusatzqualifikation Englisch für kaufmännische Auszubildende

Der Lehrgang gibt Auszubildenden die Chance, sich parallel zur Berufsausbildung in der Fremdsprache Englisch weiterzubilden. Die Maßnahme bereitet auf eine anerkannte IHK-Prüfung vor.

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

(Dok.-Nr. 16252043)

## Sach- und Fachkundeprüfungen, Unterrichtungen

### ■ Prüfung Beschleunigte Grundqualifikation Berufskraftfahrer

Meppen | 19.11.2013 | 10:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 35298)

### ■ Prüfung Gefahrgutbeauftragte

Meppen | 19.11.2013 | 10:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 35372)

### ■ Sachkundeprüfung Bewachungsgewerbe

Osnabrück | 21.11.2013 | 09:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 35047)

### ■ Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr, Straßenpersonenverkehr, Taxi und Mietwagen

Osnabrück (IHK) | 11.12.2013 | 09:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 7353)

### ■ Sachkundeprüfung „Geprüfte/r Finanzanlagenfachmann/-frau IHK“

Osnabrück (IHK) | 27.11.2013 | 09:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 124689)



## Informieren Sie sich jetzt!

Für folgende IHK-Seminare und IHK-Veranstaltungen interessiere ich mich:

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_

per Telefax an 0541 353-412

Meine Adresse:

\_\_\_\_\_  
Vor-/Nachname

\_\_\_\_\_  
Straße/Haus-Nr.

\_\_\_\_\_  
PLZ/Ort

\_\_\_\_\_  
E-Mail

- Bitte senden Sie mir Informationen zu.
- Bitte senden Sie mir die aktuelle IHK-Weiterbildungsbroschüre kostenfrei zu.
- Bitte informieren Sie mich per Mail über aktuelle IHK-Weiterbildungsangebote.